40. Jahrgang. — Nr. 13535. Donnerstag, 26. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 13 672.

## Deutsche in französischen Gefängnissen.

**Die Opfer der Besatzung müssen freigelassen werden!**

Aus rheinischen Kreisen wird uns geschrieben:

Am 1. Dezember soll die zweite Besatzungszone von Koblenz bis Aachen frei werden. An demselben Tage werden es genau 11 Jahre sein, seit fremde Truppen nach dem Rheinland gekommen sind. In diesen 11 Jahren hatte das gesamte Besatzungsgebiet das Schwerste auszustehen gehabt. Ungeheure materielle und moralische Lasten wurden der Rheinlandbevölkerung auferlegt. Das sogenannte „Rheinlandstatut", das dem Versailler Vertrag beigegeben wurde, enthält in seinen 13 Paragraphen eine lange Liste alles dessen, was die Rheinländer über sich ergehen lassen mußten, um den Forderungen und Wünschen der Besatzungsbehörden gerecht zu werden.

Die Interalliierte Rheinlandkommission, oder, wie sie im Rheinlandsstatut heißt, „Interalliierter hoher Ausschuß für die Rheinlande", wurde mit Beginn der Besatzung ins Leben gerufen. Die Rheinlandkommission war die höchste politische Instanz im Rheinland, sie war — und ist es noch bis zum heutigen Tage! — befugt, Verordnungen zu erlassen, die Gesetzeskraft haben und die sowohl von den Militärbehörden der Entente wie von den deutschen Zivilbehörden anerkannt werden müssen. Die Zahl dieser Verordnungen geht in viele Hunderte. Eine unendliche Reihe von Verurteilungen und Bestrafungen, von Beschlagnahmen und Ausweisungen waren Folgen von „Vergehen" gegen diese Verordnungen. Bis zum heutigen Tage haben diese Unglücklichen unter der Strenge der Besatzungsmacht zu leiden. Jetzt, wo mit der Räumung des besetzten Gebietes begonnen wurde, muß an das Schicksal dieser deutschen Häftlinge gedacht werden. Werden sie frei?

Es ist auf das dringendste zu fordern, daß sämtliche Deutschen, die von den Militärgerichten der Besatzungsbehörden verurteilt wurden, sofort auf freien Fuß gesetzt werden. Im Artikel 3 des Rheinlandstatutes heißt es: „Wer sich eines Verbrechens oder Vergehens gegen Personen oder Eigentum der Streitkräfte der alliierten und associierten Mächte schuldig macht, kann vor das Militärgericht dieser Truppen gezogen werden". Mehr noch: Der folgende Artikel 4 besagt: „Im besetzten und unbesetzten (!) Gebiete haben die deutschen Behörden auf Verlangen jedes hierzu ordnungsmäßig ermächtigten Offiziers der Besatzungstruppen jeder Person, die eines Verbrechens oder eines Vergehens angeklagt ist, und die der Militärgerichtsbarkeit der alliierten und associierten Truppen untersteht, zu verhaften und dem nächsten Beehlshaber der alliierten und associierten Armeen zu übergeben." Daraus geht hervor, daß die Macht der Besatzungsbehörden sich auf das gesamte reichsdeutsche Hoheitsgebiet erstreckt, und daß überall im Reich sämtliche Behörden der alliierten Rheinlandkommission dienlich sein müssen, falls diese es verlangt!

Die zweite Rheinlandzone wird geräumt — aber die Rheinlandkommission existiert weiter. Sie verlegt ihren Sitz von Koblenz nach Wiesbaden und wird ihre Tätigkeit fortsetzen, solange der letzte Besatzungssoldat auf deutschem Boden steht. Man weiß nicht, vielleicht wird die Besatzungskommission der Rheinlandkommission noch nach ihrer Abreise aus dem Rheinland weiter tätig sein. Auf jeden Fall wird man in Deutschland die Rückwirkungen der Rheinlandbesatzung und der von dieser Besatzung angerichteten materiellen und moralischen Schäden noch lange spüren. Die Urteile, die die Militärgerichte im besetzten Rheinlande über die Deutschen wegen oft lächerlicher Vergehen oder auch nur aus dem Machtbewußtsein heraus verhängt haben — werden diese Urteile, die viele Deutsche in französische Gefängnisse geworfen haben, weiter in Kraft bleiben? Deutschland hat allen Anspruch, eine klare und eindeutige Antwort auf diese Frage zu erhalten. Die Freilassung aller während der Rheinlandbesatzung verhafteten Deutschen — das ist die Parole, die mit aller Kraft aufrecht erhalten werden muß!

✣

**Die französischen Manöver im Rheinland.**

d. Paris, 25. Sept. Wie das Echo meldet, hat der Kriegsminister Anordnung gegeben, daß die französischen Manöver im Rheinland, soweit sie auch noch für Oktober und November vorgesehen sind, am 30. September generell zur Aufhebung kommen. Die gleiche Anordnung bezieht sich auf die Geländeübungen größerer Armeeverbände.

**Die Kaserne als Erholungsheim.**

Bad Ems, 24. Sept. Die eigens für die französische Besatzung in Ems erbaute große Kaserne, die in schöner freie Lage über dem Städtchen liegt, wird nach Umbauarbeiten zu einem Erholungsheim umgewandelt werden. Der Umbau soll sofort nach Abzug der Besatzung begonnen werden.

✣

### Abschied der Engländer von Königstein.

Aus Königstein, 24. Sept. wird der Deutsch. Allg. Ztg. geschrieben: In strömendem Regen mit klingendem Spiel marschierte das 2. Bataillon des Leicestershire-Regiments zum letzten Male durch die Straßen Königsteins. Zum letzten Male klang der Marsch „March past", der Abschieds-Parademarsch, als die 400-Mann-Formation am Montagmittag zum Bahnhof zog. Nur wenige Einheimische waren gekommen — sie haben das militärische Schauspiel fast elf Jahre lang genossen —, dafür aber um so mehr fremde Gäste. Den am Bahnhof eifrig kurbelnden englischen, amerikanischen und französischen Filmoperateuren nach zu urteilen, wird Königstein mit den abziehenden Tommies in der nächsten Zeit über die Leinwand der Filmpaläste der ganzen Welt gehen. Sogar ein amerikanisches Movietone-Auto mit Tonfilmoperateur war gekommen, und der geschickte Operateur arrangierte vor dem Stationsgebäude einen regelrechten Abschiedsgruß der Zurückbleibenden mit gefüllten Biergläsern und „Good bye"- und „Auf Wiedersehen"-Schreien. Und man verspricht, „to come back again for holidays", gelegentlich Königstein zur Ferienrast aufzusuchen.

Sie haben sich brav gehalten, die jungen Soldaten von dem Manchester- und dem Leicestershire-Regiment, die in Königstein lagen, wie überhaupt mit dem Einzug des englischen Bataillons im Dezember 1925 für den Kurort Königstein die schlimmste Besatzungszeit vorbei war, die Zeit unseligen Angedenkens an die Negersoldaten, Marokkaner und Spahis, die Zeit, wo Marschall Foch auf der Limburger Straße eine große Parade über die fast 2000 Mann französischen Truppen abnahm, wo sichs General Mangin längere Zeit in der Villa Rothschild gemütlich machte. Schwärzeste Tage waren es für Königstein, als Jacobs erst als Bürgermeister, dann als kommissarischer Landrat gleichzeitig gegen zwei Fronten, die Besatzungstruppen und die Separatisten, Königstein und den Obertaunuskreis mannhaft betreute, als Amtsgerichtsrat Meschede, Bahndirektor Franke und die Forstbeamten Freiherr v. Schilling und Reuter ausgewiesen wurden, von denen nur der Direktor der Kleinbahn wieder zurückkehren sollte.

Der letzte „March past" des Leicestershire-Regiments ist kaum verklungen, und schon regt sich neues, freies Leben in Königstein. Zwar sind der Besatzung drei Hotels und das Grand-Hotel zum Opfer gefallen, doch schon baut rühriger Hoteliergeist die Räume aus, sind vierzig für Kurzwecke geeignete Wohnungen wieder frei, sind sämtliche reichseigenen Wohnungen schon alle vergeben. Möchte nur die Reichsvermögensverwaltung zum Ausgleich der Besatzungsschäden bei der Veräußerung der Kaserne auf den Kurbetrieb die nötige Rücksicht nehmen; man spricht davon, daß eine Polizeischule oder ein zweites Eisenbahnerheim dahin gelegt werden sollen.

✣

**Am 15. Oktober die Belgier abgerückt.**

d Brüssel, 25. Sept. Der Soir meldet, daß die Räumung der zweiten Zone durch die belgischen Truppen schon am 15. Oktober beendet sein werde.

## Die innen- und außenpolitischen Probleme.

### Reichskanzler Müller und Dr. Stresemann zur Vorbereitung der parlamentarischen Arbeiten wieder in Berlin.

Der Reichskanzler wird am morgigen Freitag wieder in Berlin zurück sein, und an diesem oder am nächsten Tage wird das Reichskabinett zur Beratung in sich und mit den ihm nahestehenden Parteien zusammentreten. Es wird sich zunächst einmal um den Versuch handeln, von dem Entwurf für die

**Arbeitslosenversicherungsreform**

zu retten, was zu retten ist; dann aber vornehmlich um die Grundlage für die Politik der nächsten Zeit. Der Reichskanzler hat soeben in einem badischen Blatte einen beherzigenswerten Appell erlassen, die Regierungsparteien möchten vor der Erledigung der Younggesetze keine Krise entfesseln. Dem wird man noch hinzufügen können, daß auch nach Erledigung dieser Gesetze es noch dringender erscheint, und zwar mit absolut zwingender Gewalt, ein

**Finanzreform-Programm**

sofort in Angriff zu nehmen; die Reichsfinanzen und die der Wirtschaft nötigen dazu. Ein solches Finanzprogramm muß nicht nur aus Gründen der ziffernmäßigen Sicherung im Reichstag, sondern auch aus sachlichen Motiven mit einer möglichst großen Mehrheit angenommen werden, und es wäre das Wünschenswerteste, wenn es sowohl von den wichtigsten Stellen der Wirtschaft, wie von den Gewerkschaften und Spitzenverbänden getragen würde. Dazu vornehmlich wird die Regierung trachten müssen, eine diesem Erfordernis entsprechende parlamentarische Mehrheit zu gewinnen. Es liegen gewisse Anzeichen dafür vor, daß die Sozialdemokratie nicht grundsätzlich abgeneigt ist, sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Eine Initiative der Regierung ist aber deswegen vonnöten, weil sonst die Gefahr besteht, daß jede Partei oder jede wirtschaftliche Gruppe mit ihrem eigenen Finanzprogramm bei der Regierung erscheint, und wenn es erst einmal so weit ist, ist eine nachträgliche Verständigung umso viel schwerer.

Die Regierung ist aber auch mit außenpolitischen Sorgen ausreichend versehen; sie hat sich nicht nur

**die parlamentarische Mehrheit für die Younggesetze**

zu beschaffen, die im Grunde angesichts der Haltung des **Zentrums noch nicht gesichert ist,** sie hat auch das Gesamtwerk über die letzte Etappe im Haag hinwegzubringen, und wenn auf der einen Seite der Anfang der militärischen Räumung des besetzten Gebietes programmäßig eingesetzt hat, so haben auf der anderen die Verhandlungen über das Schicksal des Saargebietes noch nicht einmal begonnen. Deutschland freilich ist mit seinen Vorbereitungen fertig. Nicht nur die amtliche Delegation, sondern auch ihre Begleitung, sachverständige Vertreter aus allen Berufsschichten der Saar, stehen zur Abreise bereit. Die Franzosen sind noch heute nicht über die Fühlung mit den an der Saar interessierten französischen Kreisen hinausgelangt. Nicht einmal ein Delegationsführer ist bisher ernannt. Da aber diesen die ganze Frage ebensowenig wie uns überraschend gekommen sein kann, ist die Annahme erlaubt, daß diese Verzögerung gesucht ist. Die deutsche Diplomatie ließ es an Erinnerungen an die Pariser Adresse nicht fehlen. Sollen diese nicht schnell zum Ziele führen, so muß die deutsche Regierung auch mit der Gefahr einer weiteren Verzögerung der Ratifizierung des Youngplanes rechnen; auch von der Saar-Frage her können daher der Regierungspolitik große Schwierigkeiten erwachsen.

## Die Konfliktstimmung in Wien.

### Polizeipräsident Schober soll als neuer Bundeskanzler die zugespitzten Parteikämpfe unterdrücken.

### Rücktritt des Kabinetts Streeruwitz.

Wien, 25. Sept. Die Regierung Streeruwitz ist auf Grund eines Beschlusses des Landbundes zurückgetreten. Die Demission ist angenommen und Polizeipräsident Schober von den Mehrheitsparteien mit der Kabinettsbildung betraut worden.

Der Wiener Polizeipräsident Schober begann vor etwa 30 Jahren seine Laufbahn im Wiener Polizeipräsidium. Nach der Revolution wurde er Polizeipräsident. Während der Julikämpfe im Jahre 1927 stand er im Vordergrunde des politischen Geschehens. Schober wird nach der Uebernahme des Bundeskanzlerpostens seine ganze Kraft aufbieten müssen, um die besonders in der letzten Zeit stark zugespitzten Kämpfe innerhalb der österreichischen Parteien niederzuhalten und zu ersticken, um dem Lande endlich die nötige Ruhe und die Möglichkeit zu wirtschaftlichem Wiederaufstieg zu verschaffen.

Die Heimwehrfrage steht dabei an erster Stelle. Die von der Heimwehr verlangte Aenderung der österreichischen Verfassung ist auf legalem Wege undurchführbar, da eine qualifizierte Mehrheit infolge der starken sozialdemokratischen Opposition nicht zu erreichen ist, denn die von der Heimwehr geforderte Reform lehnt sich stark an das faschistische System an. In der Verfassungsreform liegen bereits jetzt die Gefahrenpunkte für das neu zu bildende Kabinett Schober.

Vorläufig steht man vor der Frage, ob man auf die Reform verzichten oder ihre Durchsetzung unter Bruch der Gesetzlichkeit versuchen will. Schober hat schon verschiedentlich erklärt, daß er vollkommen auf dem Boden der Gesetzlichkeit stehe. Die erste Aufgabe des neuen Bundeskanzlers dürfte es also sein, einen Zustand zu schaffen, der dem Parlament erlaubt, ohne Druck von außen sachlich zu arbeiten.

**Streeruwitz durch den Landbund gestürzt.**

Wien, 25. Sept. Tatsächlich ist das Kabinett Steeruwitz durch den Landbund gestürzt worden. In einer langen Nachmittagssitzung hat die Reichsparteileitung des Landbundes am Mittwoch beschlossen, den Gesamtrücktritt der Regierung zu verlangen, und zwar mit einer Begründung, in der die mangelnde Rührigkeit der Regierung hervorgehoben wird und ferner die Beunruhigung sowohl im österreichischen Wirtschaftsleben, als auch die Zurückhaltung des Auslandes im Kredit für Oesterreich.

Wie weiter bekannt wird, hat der Bundeskanzler den Beschluß zum Rücktritt gefaßt, noch bevor der Beschluß der Reichsparteileitung des Landbundes bekannt geworden war. Er hat im Ministerrat erklärt, daß er seine Aufgabe als beendet ansehe und zurückzutreten wünsche. Auch ist es Bundeskanzler Streeruwitz gewesen, der selbst die Wahl Schobers zu seinem Nachfolger vorgeschlagen hat.

✣

**Die Berliner Presse zum Kanzlerwechsel in Wien.**

Die Berliner Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Kanzlerwechsel in Wien. Es kommt dabei zum Ausdruck, daß der neue Bundeskanzler Dr. Schober das Vertrauen der Rechtskreise in Oesterreich genießt. Nach der DAZ. gilt Schober als die stärkste moralische Autorität im Lande. Nur von ihm könne man erwarten, daß die große und schwierige Aufgabe der Volksbewegung, der Heimwehren Maß und Ziel zu setzen, durchgeführt werde.

Im „Vorwärts" wird die Frage aufgeworfen: Wird Schober beweisen, daß er nicht nur gegen erregte Arbeitermassen energisch sein kann und daß er nach allen Seiten hin ein Mann der strengsten Gesetzlichkeit sein kann?

Die Deutsche Tageszeitung meint: Die Wahl des bisherigen Polizeipräsidenten Schober zum Bundeskanzler und des Heeresministers Vaugoin zum Vizekanzler bedeutet nur, daß das letzte Stündlein der Austro-Marxisten geschlagen hat.

**Rehabilitierung Dr. Salingers.**

WTB Berlin, 25. Sept. Der Polizeipräsident hat am 19. September an den Zentralverband der Eisen-, Stahl- und Blechwarenindustrie, in dem der s. Zt. in Zusammenhang mit den Bombenattentaten verhaftete Dr. Salinger tätig ist, ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß die polizeilichen Ermittlungen hinsichtlich des Herrn Dr. Salinger völlig abgeschlossen seien und daß keinerlei Anhaltspunkte dafür vorlägen, daß Dr. Salinger an den Sprengstoffanschlägen beteiligt gewesen sei oder von ihnen gewußt habe. Von dem damaligen Verdacht sei Dr. Salinger jetzt als völlig gereinigt anzusehen.

✣

**Riesenversteigerung französischer Waffen.**

WTB Paris, 26. Sept. Das französische Kriegsministerium läßt, wie der Matin berichtet, überzählige Waffen- und Munitionsbestände versteigern, und zwar rund 20 000 Gewehre und Karabiner, 15000 Gewehre Modell 1866 und 1874 Gewehrläufe, 40 000 Säbel und Bajonette Modell 1866 sowie 18 Millionen Stück Patronen. Die Versteigerungsbestimmungen lauten dahin, daß die gekauften Bestände binnen Jahresfrist nach Belgien ausgeführt werden müssen.

✣

### Abschluß der Völkerbundsarbeiten.

Genf, 25. Sept. Die vierwöchigen Genfer Völkerbundsarbeiten sind zu Ende. Wie die Vollversammlung heute vormittag, so hat auch der Rat mit einer endlosen Tagesordnung heute nachmittag seine Tagung abgeschlossen. In rascher Folge wurden die 21 Punkte der Tagesordnung erledigt, von denen die Mehrzahl der Ausführung der von der Vollversammlung beschlossenen Maßnahmen galt. Dem Rat lagen außerdem aber neun Minderheitsbeschwerden aus Oberschlesien vor, von denen sechs von der deutschen, und drei von der polnischen Minderheit stammen. Mehrere der deutschen Beschwerden, wie der Fall des entlassenen Beamten des polnischen Knappschaftsvereins, Lubos, wurden vertagt.

In die Kommission für die Kontrolle der Rüstungsindustrie werden anstelle Chiles und Rumäniens die neuen Ratsmitglieder Peru und Jugoslawien treten, und der Zusammentritt der Spezialkommission für die Kontrolle der Rüstungsindustrie wird erst erfolgen, wenn die Abrüstungsvorkommission über die Kontrolle prinzipiell Klarheit gebracht hat. Das Sicherheitskomitee wurde beauftragt, eine Konvention über die Vorbeugungsmaßnahmen zur Kriegsverhütung und über die finanzielle Unterstützung bedrohter und angegriffener Staaten zu gegebener Zeit auszuarbeiten. Das Wirtschaftskomitee erhielt den Auftrag, ein Vorprojekt über einen zwei- bis dreijährigen Zollwaffenstillstand auszuarbeiten, das denjenigen Regierungen unterbreitet werden soll, die bis zum Januar ihre Zustimmung zur Teilnahme an einer Zollwaffenstillstandskonferenz bekannt gegeben haben. Diese Konferenz soll kurz nach der Januartagung des Rates stattfinden. Die Entscheidung über die Kohlen- und Zuckerfrage verschob der Rat auf den Januar. Dann trat der Rat in eine nichtöffentliche Sitzung ein. Die Arbeiten seiner 57. Tagung sind damit, wie der Präsident Fourughi Khan erklärte, abgeschlossen.

✣

### Herriot über das „pazifistische Preußen".

WTB Paris, 26. Sept. In der Ere Nouvelle nimmt Edouard Herriot Stellung zu den Berliner Veröffentlichungen in den deutsch-französischen Verhandlungen. Er führte dabei u. a. aus: Für uns hängen Pazifismus und Demokratie eng zusammen. Wir glauben nicht an den Pazifismus der Reaktionäre. Wir verstehen die tägliche Aufregung der von Haus aus kriegsfreundlichen rechtsstehenden Publizisten viel besser. Es ist eine eigenartige Ueberraschung, daß der Gedanke Demokratie und Pazifismus, der das ganze Gesetz unseres Handelns in sich schließt, heute in der deutschen Republik den weitgehendsten Schutz findet. Gestehen wir unser Erstaunen, ja unsern Irrtum ein. **Niemals hatten wir geglaubt, daß Preußen einer solchen Umkehrung der Grundsätze seiner Vergangenheit fähig wäre.** Es bietet heute für den demokratischen Geist Sicherheiten, für die wir, was man darüber auch sagen möge, ihm zu danken den Mut haben wollen.

✣

**Strafrechtsausschuß und Zweikampf.**

Berlin, 25. Sept. Der Reichstagsausschuß für Strafrechtsreform setzte heute die Beratung der Strafbestimmungen für Zweikampf fort. Auf eine sozialdemokratische Anfrage wurde von einem Regierungsvertreter erwidert: In der Reichswehr seien Zweikämpfe seit 1926 nicht vorgekommen bis auf einen Fall, wo ein Marineoffizier einen anderen wegen tätlicher Beleidigung gefordert habe. Auch in diesem Falle sei der Zweikampf verhindert worden. Beide beteiligten Offiziere seien gerichtlich bestraft und aus der Reichswehr entlassen worden.

✣

**Nachfolger des Kardinals Dubois.**

WTB Paris, 26. Sept. Das Kapitel hat den bisherigen Hilfsbischof der Diözese Paris, Msgr. Crépin, mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Erzbistums Paris betraut. Das Echo de Paris erklärt, daß bereits ein Meinungsaustausch zwischen dem Heiligen Stuhl und der französischen Regierung wegen der Wahl des Nachfolgers des verstorbenen Erzbischofs von Paris, Kardinal Dubois, eingeleitet worden sei.

✣

**59 räterussische Lehrer ermordet.**

Moskau, 25. Sept. In den letzten Monaten wurden 59 Lehrer ermordet, gemäß einer Erklärung des neu ernannten Kommissars für das Bildungswesen, Andrej Bubnow. Er betonte, daß die Lehrer besonders in den Dörfern der Räteunion aktiv für die Regierung tätig seien und sie daher mit in erster Linie zu den Opfern rätefeindlicher Elemente zählten.

✣

**Revolverkampf zwischen amerikanischen Polizisten und Negern.**

WTB Chikago, 25. Sept. Zwischen einer Detektivabteilung und einer Gruppe von Negern, die einen anderen Neger verschleppt hatte, kam es zu einer lebhaften Revolverschießerei, bei der ein Detektiv und ein Neger getötet, zwei weitere Detektive und zwei Neger verwundet wurden. Einen größere Anzahl Neger wurde verhaftet.

✣

**Amanullahs Schwester als Straßenbettlerin.**

Wie aus Kabul gemeldet wird, ist Begum Jan, die Gattin des Sirdar Ali Ahmeg und Schwester des Exkönigs Amanullah, genötigt, mit ihren Kindern in den Straßen der Hauptstadt um ein Stück Brot zu betteln. Habibullah, der neue König, hatte das gesamte Eigentum des Sirdar beschlagnahmt und seine Frau und Kinder auf die Straße getrieben, ohne ihnen mehr zu lassen als die Kleider, die sie auf dem Leibe trugen. Die Einwohner Kabuls trauen sich nicht, die Frau und die Kinder zu unterstützen, aus Furcht, sich durch ihre Mildherzigkeit den Zorn des Königs zuzuziehen.

**Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten**

## Rheinische Provinzialsynode.

MTB Neuwied, 25. Sept. Auf der Schlußsitzung der Rheinischen Provinzialsynode sprach Direktor Seiler, Essen, über Kirche und Oeffentlichkeit. Es könne der Kirche nicht gleichgültig sein, wie die geistige Atmosphäre unseres Volkes durch die heutigen Mittel der Massenbeeinflussung gestaltet würde. Die evangelischen Preßverbände stünden mit ihrer heutigen, den ganzen Kontinent erfassenden Organisation dienstbereit der Presse gegenüber. Die Professur für evangelische Pressearbeit an der Berliner Universität zeige, wie ernst man die fachliche Vorbildung evangelischer Journalisten nähme. Das evangelische Filmwesen stehe vor weitgehenden neuen Organisationsentschlüssen. Dem Rundfunk, von der evangelischen Kirche von Anbeginn an begrüßt und unterstützt, wünsche man größere Bewegungsfreiheit durch Aufgabe der Verzensur bei gerechter Berücksichtigung der gestaltungskräftigen geistigen Mächte unseres Volkes. Ein Ueberblick über die volksbildnerische Lage schloß sich an.

Durch seine Schlußansprache gab Präses D. Wolff, Aachen, der Provinzialsynode ein feierliches Ende. Superintendent von Scheven, Burscheid, sprach unter lebhaftem Beifall Präses D. Wolff für seine Treue und seine hingebende Arbeit als Leiter und Vorbereiter der Provinzialsynode herzlichen Dank aller ihrer Teilnehmer aus.

✣

### Energische Gemeinderäte in Arnoldsweiler.

WTB Düren, 26. Sept. In dem benachbarten Arnoldsweiler haben die Gemeinderäte beschlossen, solange den Sitzungen fernzubleiben, bis die unzählige Male verlangte und immer wieder vertagte Kleingärtnerfrage behandelt würde. In der unlängst angesetzten Sitzung war niemand zur Stelle. Auch diesmal fanden sich nur fünf Mitglieder ein, die übrigen verharrten auf ihrem Standpunkt. Es bleibt nun nichts anderes übrig, als die Angelegenheit dem Kreisausschuß zu unterbreiten.

✣

### Ein Bürgermeister schwindelt zugunsten der Gemeindekasse.

WP Gladbach-Rheydt, 25. Sept. In der Gemeinde Körrenzig sind erhebliche Unregelmäßigkeiten in der Handhabung der produktiven Erwerbslosenfürsorge in den Jahren 1924/28 aufgedeckt worden. Der damalige Bürgermeister Selz hat den **Staatsfiskus um 140 000 Mark geschädigt**, indem er in die Liste der Notstandsarbeiter erdichtete Namen eintrug. Eigensüchtige Beweggründe sind in der bisherigen Prüfung nicht hervorgetreten; die Unregelmäßigkeiten wurden vielmehr **zugunsten der Gemeindekasse** durchgeführt. Wegen dieser Verfehlungen ist nunmehr die gerichtliche Voruntersuchung eingeleitet worden.

✣

## Durch Gasexplosion ein Gebäude zerstört.

WTB Siegen, 25. Sept. Bei der Firma Bald u. Co. explodierte heute die Azetylen-Erzeugungs-Anlage. Das ganze Gebäude flog in die Luft. Der Sachschaden ist sehr groß. Personen wurden jedoch glücklicherweise nicht verletzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

✣

### Wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Koblenz, 25. Sept. Vor dem Koblenzer Schwurgericht stand gestern der 23jährige bisher unbestrafte Karl Weißkopf aus Gröv an der Mosel. Er hatte in drei Fällen Wohnhäuser in Brand gesteckt, wodurch vier Anwesen vollständig niederbrannten. Der Angeklagte behauptete, er hätte eine krankhafte Sucht Brände anzulegen. Dann erklärte er wieder, er habe sich bei den Bränden in der Feuerwehruniform zeigen wollen. Aus der Verhandlung ergab sich jedoch, daß ein ganz anderes Motiv vorgelegen hatte. Der Angeklagte zündete die Häuser an, um bei der allgemeinen Verwirrung zu stehlen. Der Brandstifter wurde zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt.

✣

## Eine Luftdroschke auf dem Flugplatz Mainz—Wiesbaden.

Mainz, 25. Sept. Am Sonntag wurde das erste stationäre Flugzeug nach dem Flughafen Mainz-Wiesbaden transportiert. Es handelt sich um ein Sport- und Reklameflugzeug, Type D. P. 2a, das mit einem Motor S. H. 5 ausgestattet ist. Der Motor ist 77 PS stark und entwickelt eine Stundengeschwindigkeit von 140 bis 160 Kilometer. Es ist auch beabsichtigt, das Flugzeug, sobald es abgenommen ist, als Luftdroschke zu verwenden. Es ist dies die erste Luftdroschke, die von einem Mitglied des Verbandes für das Kraftdroschkengewerbe Deutschlands in den Verkehr gebracht wird.

✣

### Personalabbau bei den Berliner Banken.

Nach einer Mitteilung der Konjunkturkorrespondenz wird die Diskontogesellschaft etwa 10 Prozent ihrer gesamten Belegschaft, das sind rund 400 Angestellte, bis zum Jahresschluß abgebaut haben. Die Deutsche Bank plant den Abbau von 200 bis 300 Angestellten in den Wintermonaten und zwar in der Hauptsache infolge Zusammenlegung der Effektenabteilungen der Depositenkassen mit der Zentralkasse. Die Dresdner Bank hat bereits im ersten Halbjahr 1928 über 100 Angestellte entlassen. Beim Berliner Kassenverein dürften 5 Prozent des Personals abgebaut werden. Auch bei den Privatbanken ist ein Personalabbau festzustellen. Der allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten veranstaltete eine Kundgebung gegen den Abbau der Angestellten im Bankgewerbe. In einer Entschließung wird gegen den neuerlichen Personalabbau schärfster Protest eingelegt. Der Abbau sei viel zu weit getrieben worden, wie die andauernde Ueberstundenwirtschaft beweise.

✣

### Brandkatastrophe in einer ungarischen Gemeinde. — Drei Tote

WTB Budapest, 26. Sept. In der Gemeinde Szent Peterfa im Komitat Eisenburg (dicht an der burgenländischen Grenze) geriet Mittwoch nachmittag eine Scheune in Brand. Bei dem herrschenden Winde griff das Feuer sehr rasch um sich. Bis Mitternacht wurden 80 Wohnhäuser und Nebengebäude eingeäschert. Zwei Kinder und eine ältere Frau fanden in den Flammen den Tod. Zur Bekämpfung des Brandes ist aus Steinamanger eine Kompagnie Militär und die Feuerwehr der Stadt ausgerückt. An den Löscharbeiten, die durch den Wassermangel sehr erschwert werden, nehmen auch die Feuerwehren aus 20 Gemeinden teil. Um Mitternacht war es noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

✣

### Deutscher Philologentag in Salzburg.

* Salzburg, 25. Sept. Am Mittwoch wurde der Deutsche Philologentag eröffnet. Anwesend sind über 1000 Teilnehmer aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Holland, Griechenland, der Tschechoslowakei, Ungarn und Polen. Gleichzeitig mit dem Philologenkongreß tagt in Salzburg eine große Anzahl wissenschaftlicher Vereine, darunter die Deutsch-Griechische Gesellschaft, der Deutsche Gymnasialverein und Altphilologenverband, der Verein der Freunde des neusprachlichen Gymnasiums und eine Anzahl anderer Vereine.

# Severing über Adenauers Ausstellungen und Bauten.

## Der Reichsinnenminister warnt vor Ausstellungen und Bauten, die nicht aus dem Bedürfnis erwachsen.

### Minister Severing mahnt die Städte zur Sparsamkeit.

WTB Magdeburg, 25. Sept. Auf dem Essen, das die Stadt Magdeburg aus Anlaß der Eröffnung der Magdeburger Sportausstellung gab, ergriff der Reichsinnenminister Severing das Wort und sagte u. a.:

Der Herr Oberbürgermeister hat in seinen Ausführungen darauf hingewiesen, und ich stimme ihm durchaus bei, daß Ausstellungen, die nicht aus dem Bedürfnis der Zeit heraus entstanden sind und nicht auf diesem Bedürfnis fundiert wurden, in den nächsten zehn Jahren in Deutschland nicht versucht werden sollten. Ich glaube, man muß noch weitergehen: nicht nur mit Ausstellungen, sondern auch mit andern Veranstaltungen, mit der Errichtung von Bauten, die nicht immer der Notwendigkeit und nicht einem dringenden Bedürfnis entsprechen, haben die deutschen Städte in den letzten zehn Jahren manchmal einen Wetteifer an den Tag gelegt, der an sich zu begrüßen wäre, der aber manchmal das richtige Augenmaß für die Leistungsfähigkeit der Städte nicht erkennen ließ. Wenn wir einander immer Sparsamkeit predigen, wenn jetzt vor den preußischen Städten Oberbürgermeister das Wort nehmen und ihre Kollegen zur Sparsamkeit anhalten, wie es der Oberbürgermeister von Essen getan hat, dann, glaube ich, darf ich auch in diesem Kreise darauf aufmerksam machen, daß mir derjenige Oberbürgermeister lieber ist, der an einem praktischen Beispiel nachweist, wie man hunderttausend Mark sparen kann, als derjenige, der immer nur von der Notwendigkeit spricht, Millionen zu ersparen.

Wir müssen in der Tat überall, auf jedem Gebiet in den nächsten zehn Jahren alleräußerste Sparsamkeit walten lassen, wenn wir nicht unser Gemeinwesen in die größte Unordnung bringen wollen, oder um es auf eine andere Formel zu bringen, wenn wir nicht wirklich notwendige kulturelle und soziale Aufgaben der Selbstverwaltung verkümmern lassen wollen. Mit Ausstellungen haben einige Städte nicht gerade die besten Erfahrungen gemacht.

Der moralische Ruhm und der politische Ruhm einer gelungenen Ausstellung ist gewiß sehr schön, aber wenn

**eine Presse-Ausstellung**

nicht nur für den Oberbürgermeister, sondern auch für die Stadtverwaltung auf Jahre hinaus **„eine üble Drucksache"** wird, dann soll man **nicht hinterher nachdenken, wie man ein Defizit beseitigt**, sondern man soll nachdenken, wie man **eine solche Veranstaltung auf eigene Füße stellt. Wir müssen aus der Defizitwirtschaft heraus.**

✣

## Der Einzelhandel fordert soziales Mietrecht.

KK. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat sich bekanntlich mit besonderer Energie der Frage nach Gestaltung eines sozialen Mietrechtes für Läden angenommen. Anläßlich der Tagung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels in Hamburg sprach Dr. Friedrich Pfeffer, M. d. R., über „Einzelhandel und Sozialpolitik". In seinem Referat betonte er, daß das Zwangsmietrecht schon viel zu lange aufrecht erhalten werde und einmal verschwinden müsse. Zu dem Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches, das zu den verwickelten sozialen Verhältnissen unserer Zeit nicht mehr passe, könne man jedoch auch nicht zurückkehren. Daß der Hausbesitzer das nicht erkenne, sei vielleicht der Hauptgrund dafür, daß das Zwangsmietrecht noch immer nicht verschwunden ist. Die Existenz des Einzelhändlers gründe sich, wie immer wieder festgestellt werden müsse, auf den Laden, in dem er sein Geschäft betreibt. Er habe diesem Laden durch seine Mühe und Arbeit, durch die Gewinnung eines Kundenstammes, Bedeutung und Wert verschafft. Nehme man dem Einzelhändler seinen Laden, so zerstöre man zugleich das Vermögen, das er sich in seiner Weise geschaffen hat. Darauf müsse ein sozial aufgebautes Mietrecht ohne Verletzung der berechtigten Interessen des Eigentums Rücksicht nehmen.

✣

## Kabinettskrise in Thüringen?

MTB Weimar, 26. Sept. Die Weimarer Rechtsparteien haben dem Landtag einen gemeinsamen Antrag übermittelt, daß der Landtag beschließen wolle, die Staatsregierung zu beauftragen, im Reichsrat gegen die Gesetzesvorlage der Reichsregierung betr. die Annahme des Haager Abkommens zu stimmen. Da sich infolge der ablehnenden Haltung der Volkspartei eine Mehrheit für diesen Antrag im Landtag nicht ergeben wird, ist mit Bestimmtheit mit seiner Auflösung zu rechnen.

✣

### Ablehnung von Haftentlassungsanträgen in der Bombenangelegenheit.

WTB Berlin, 25. Sept. Die Haftentlassungsanträge der im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen in Mülheim a. Ruhr festgenommenen drei Personen, nämlich des Juweliers Fritz Rehling, des Kaufmanns Kurt Rudorff und des Konditors Anton Groß, sämtlich aus Mülheim, und des Geschäftsführers Plaaß vom Berliner Büro Ehrhardt, sind heute in einem in Moabit angehaltenen Haftprüfungstermin abgelehnt worden. Rechtsanwalt Luetgebrune hat daraufhin für alle Verhafteten neue Haftentlassungsanträge gestellt.

✣

### Initiative des Berliner Polizeipräsidenten zur Verhinderung der Verkehrsunfälle.

WTB Berlin, 25. Sept. Auf Grund der in letzter Zeit beobachteten Häufung von schweren Verkehrsunfällen hat der Polizeipräsident die Vertreter der am Straßenverkehr besonders beteiligten und interessierten Organisationen und Verbände für Samstagvormittag zu einer Besprechung eingeladen. Dabei sollen u. a. Klagen erörtert und insbesondere geeignete Maßnahmen gegen rücksichtslose Fahrer besprochen werden.

✣

### Reichsverkehrsminister und Reichsbahn.

m Berlin, 26. Sept. Zu der Erklärung des Verwaltungsrates der Reichsbahn-Gesellschaft betreffend eine Erhöhung der Tarife wird vom Reichsverkehrsministerium mitgeteilt:

Der Reichsverkehrsminister hat nicht verkannt, daß die Finanzlage der Reichsbahn-Gesellschaft angespannt ist. Nach seiner Auffassung liegt jedoch im Hinblick auf die steigenden Einnahmen der Reichsbahn gegenwärtig ein zwingendes Bedürfnis für eine Erhöhung der Tarife nicht vor. Es muß zunächst abgewartet werden, wie nach der endgültigen Gestaltung des Youngplanes dieser sich auf die Finanzlage von Reich und Reichsbahn auswirken wird.

Ueber die Verwaltungsratssitzung der Reichsbahn wird übrigens noch bekannt, daß die Bestellung von 50 Lokomotiven bei der deutschen Lokomotivenindustrie beschlossen wurde.

✣

## Ein Dorf in der Schweiz abgebrannt.

Zürich, 26. Sept. Durch eine Feuersbrunst fast völlig vernichtet wurde das Dorf Lourtier im Walde Bagnes, Kanton Wallis. Das Feuer brach um Mitternacht in einer mitten im Dorfe gelegenen Scheune aus. Da Windstille herrschte, unterließ man es anfangs Hilfe herbeizurufen, und als man um 2 Uhr früh Martigny alarmierte, hatte das Feuer schon stark an Ausdehnung gewonnen. Von den 73 Häusern des Dorfes sind 65 bis auf den Grund niedergebrannt und von den 197 Einwohnern des Dorfes sind 117 obdachlos geworden. Der größte Teil der Bevölkerung befand sich beim Ausbruch des Feuers nicht im Dorf, sonden zum Teil mit dem Vieh auf den Weiden und bei der Weinlese im Rheintal, so daß kein Menschenleben zu Schaden gekommen ist und auch der Viehbestand nur wenig gelitten hat.

✣

## Bombenattentat bei Nizza.

m Nizza, 25. Sept. In der Nähe des Observatoriums brach gestern ein Brand aus. Es ereignete sich eine heftige Explosion, die, wie man hört, von einer Bombe herrührte. Die Untersuchung hat bisher nicht ergeben, ob ein Zusammenhang zwischen dem Bombenattentat auf italienische Faschisten, das sich kürzlich hinter dem Observatorium ereignete, und dieser Explosion besteht. Man vermutet, daß die Attentäter die Absicht hatten, eine zweite Bombe zu werfen, die sie bis dahin versteckten. Diese Bombe sei nun bei dem Brande zur Explosion gekommen.

✣

### Bombenattentat bei Schtip.

Belgrad, 25. Sept. Nach einer Meldung aus Schtip sind dort gestern morgen um 4 Uhr an der Eisenbahnlinie Kotschana—Schtip drei Höllenmaschinen entdeckt worden, von denen eine vorzeitig explodiert war. Die Bomben waren so konstruiert, daß sie explodieren mußten, sobald der um 5 Uhr von Kotschana abgehende Personenzug über sie hinwegfuhr. Der Anschlag wird auf bulgarische Komitatschi zurückgeführt.

✣

### Ein Geschoß in einer Kathedrale explodiert.

WTB Jaroslawl (Russ. Gouvernement Tambow), 26. Sept. Bei dem Abbruch des Glockenturms der Kathedrale explodierte ein in einer Wand eingemauertes Geschoß, wobei vier Arbeiter getötet, drei schwer und vier leicht verletzt wurden.

✣

### Ein Ort durch Dammbruch überschwemmt.

El Paso (Texas), 26. Sept. Infolge eines Dammbruchs des Rio grande wurde der ganze Ort San Marcial überschwemmt. Viele Einwohner wurden von der Umwelt abgeschnitten.

✣

### Snowden vertritt Macdonald während dessen Amerika-Reise.

WTB London, 26. Sept. Der politische Korrespondent der Daily Mail meldet: In der gestrigen Kabinettssitzung, die über vier Stunden dauerte, gab Macdonald bekannt, daß er für die Zeit seiner Abwesenheit den Schatzkanzler Snowden zum stellvertretenden Premier ausersehen habe. Der Korrespondent sagt: Snowden wird also den Vorsitz bei den künftigen Kabinettssitzungen führen. Während Macdonalds Abwesenheit werden Entscheidungen über die Behandlung gesetzgeberischer Maßnahmen und über Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern und Ministerien von dem Schatzkanzler gefällt werden. Ebenso wird er bei Zusammentritt des Parlaments Führer der Sozialisten sein.

✣

## Riesen-Konkurs Hatry.

d London, 25. Sept. Im Konkurs des Photomaton-Königs Hatry sind, laut Daily Mail, bis jetzt 218 Mill. Schilling Forderungen angemeldet, denen Vermögenswerte von höchstens 120 Millionen Schilling gegenüberstehen. Die Schuldenlast erreicht fast 100 Millionen. Eine weitere Konzernfirma, die Parent Trust und Finance Co. hat mit 6 Millionen Schilling Kapital die Zahlungen einstellen müssen.

✣

## Die englischen Zeppeline ein Fehlschlag.

### 40 Millionen RM. unnütz verpulvert?

London, 26. Sept. Daily Mail bringt in großer Aufmachung einen Artikel der technischen Zeitschrift „Engineer", in dem, von der Tatsache ausgehend, daß die Herstellung der Propeller für das Luftschiff R. 101 Schwierigkeiten mache, der Regierung schwere Vorwürfe gemacht werden. Der Bau der Luftschiffe R. 101 und 100 sei ein absoluter Fehlschlag, für den der englische Steuerzahler annähernd 40 Millionen Mark bezahlen dürfe. Die beiden Luftschiffe hätten bereits vor zwei Jahren fertiggestellt sein sollen, und bis heute seien sie noch nicht einmal vom Stapel gelassen. Nach Ansicht der Zeitschrift sei „R. 101" mit zu schwachen Motoren und mit ungenügenden Getrieben ausgerüstet; es werde daher zu geringe Geschwindigkeit entwickeln.

Im übrigen sei es überladen und keinesfalls imstande, die 100 Passagiere, für deren Transportes gebaut sei, zu befördern. Die Gesamtleistung der Motore werde mit 1000 PS. unter der vorgesehenen Leistung bleiben. Das Gewicht aber der Motore und Gondeln wäre 5 Tonnen höher, als zuerst berechnet. Da auch noch ein Motor für den Rückwärtsgang reserviert werden müsse, könne das Luftschiff nie die Maximalschwindigkeit von 70 Meilen oder eine Reisegeschwindigkeit von 63 Meilen erreichen. Sachverständige bezeichnen die Luftschiffe als praktisch bereits veraltet, bevor sie noch ihre Hallen verlassen haben.

### Zu den Wirren in Wien.

WTB Wien, 26. Sept. Zum Rücktritt des Kabinetts Streeruwitz und zur Berufung des Polizeipräsidenten Schober, die von der bürgerlichen Presse einmütig begrüßt wird, schreibt die Reichspost:

Wenn heute Polizeipräsident Schober Bundeskanzler wird, so spiegelt sich darin mit überwältigender Deutlichkeit der Volswille, für das schwierige Werk der inneren Reform einen Mann an der Spitze des Staates zu sehen, der für jeden eine Verkörperung der Staatsautorität, der Gesetzmäßigkeit und Ordnung ist und zugleich die Verkörperung zielbewußter Energie mit legalen Mitteln.

✣

## Ungeheure Steigerung der Verkehrsunfälle in Amerika.

Die Verkehrsunfälle sind in der letzten Zeit zu einer wirklichen Plage des amerikanischen Lebens geworden. Das, was früher wilde Tiere bedeuteten, schreibt eine amerikanische Zeitung, die unsere Urahnen in den Wäldern zerfleischten, das sind heute Autos, denen wir in den Straßen der Großstädte erbarmungslos preisgegeben sind. In der Tat weisen die statistischen Zahlen der Straßenunfälle in Amerika eine starke Steigerung auf. In New York ist die Zahl der Todesopfer von Autounfällen in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres auf 698 gegen 589 in derselben Periode des Vorjahres gestiegen. Das bedeutet eine Steigerung von über 18 Prozent. Im Juli allein sind 112 Menschen gegen 79 im Juli des Vorjahres in New York tödlich verunglückt. Dieselben erschreckenden Tatsachen weisen die Städte Philadelphia und Los Angeles auf. In Philadelphia beträgt die Zahl der Todesopfer 233 in sieben Monaten gegen 188 im Vorjahre, während die Zahl der tödlichen Unglücksfälle in Los Angeles von 188 auf 239 gestiegen ist.

✣

### Wieviel Briefe werden in Deutschland geschrieben?

Die Zahl der Postsendungen, die im Durchschnitt berechnet auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, ist in Deutschland von 135 vor dem Kriege auf 114 zurückgegangen. Während vor dem Kriege Deutschland hinter der Schweiz an zweiter Stelle stand, wird es heute außerdem noch von Belgien, Dänemark, England und Holland übertroffen. Die Verbreitung des Fernsprechers und die Erhöhung des Portos haben sich für Deutschland in der angegebenen Weise ausgewirkt.

# Aus Bonn.

Ein Faktorist aus Bonn, der am 17. September mit 8400 Mark von seiner Firma zur Reichsbank geschickt worden war, um Wechsel einzulösen, und mit dem Geld in Begleitung eines Schmiedes aus Bonn geflüchtet war, konnte in Berlin festgenommen werden. Der Schmied wurde in Bonn festgenommen. Beide hatten sich vor ihrer Flucht in Köln vollständig neu eingekleidet.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Ein Metalldieb.

Ein noch junger Fuhrmann aus Bonn, dessen häufige Diebereien schon zu wiederholten Malen den Strafrichter beschäftigten, hatte sich erneut unter der Anklage des Metalldiebstahls zu verantworten. Im vorigen Jahre waren aus einem Abbruch in der Poppelsdorfer Allee Bleirohre und Zinkplatten durch Einbruch gestohlen worden und man hätte vermutlich nie den Täter gefaßt, wenn nicht sein eigener Vetter ihn bei der Polizei angezeigt hätte. Am Tage vor dem Diebstahl kam er auf die Kriminalpolizei und gab einem Beamten von dem geplanten Diebstahl Kenntnis. Man konnte aber keine Vorsichtsmaßregeln treffen, weil der Vetter nicht mit Bestimmtheit das Haus angeben konnte, in dem der Einbruch geplant war. Am nächsten Tage wurde dann auch wirklich ein Diebstahl gemeldet und am Nachmittag fand sich der Vetter wieder ein, um nähere Angaben zu machen. Er erzählte u. a., daß der Angeklagte eines Abends mit ihm am Bahnhof zusammengetroffen sei und in Gegenwart eines Dritten mit ihm über den beabsichtigten Einbruch gesprochen habe. In der folgenden Nacht ist dann der Angeklagte in aller Frühe aufgestanden, weckte den Vetter und forderte ihn auf mitzugehen. Der lehnte jedoch ab und traf ihn erst am Nachmittag auf dem Marktplatz wieder, wo er erfuhr, daß der diebische Vetter das Diebesgut — Bleirohre und Zinkplatten im Werte von etwa 200 Mark — für drei Mark verkauft hatte. Der Angeschuldigte bestritt sowohl bei den zahlreichen früheren Vernehmungen als auch in der Hauptverhandlung der Täter zu sein. Die Anzeige sei lediglich ein Racheakt des Vetters gewesen. Demgegenüber stand aber fest, daß sein Vetter schon die Mitteilung an die Polizei gemacht hatte, als der Streit mit dem Angeklagten noch garnicht angefangen hatte. Auch versicherte er unter Eid, daß er nicht aus irgendeinem Rachegefühl heraus die Anzeige gemacht habe. Das Gericht glaubte seinen Aussagen umsomehr, als der Angeklagte die widersprechendsten Angaben über seinen Aufenthalt in der fraglichen Nacht machte. Einmal beteuerte er, die Wohnung überhaupt nicht verlassen zu haben, dann gab er an, in der Nacht auf einer Festlichkeit gewesen zu sein. Nachforschungen ergaben aber, daß er auch hier den Richter beschwindelte. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte gegen den rückfälligen Dieb unter Zubilligung mildernder Umstände die gesetzliche Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis. Das Gericht verurteilte ihn nach zweimaliger mehrstündiger Verhandlung wegen einfachen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und drei Wochen, wobei es ihm mildernde Umstände zubilligte.

✣

### Darf ein Droschkenführer einen Fahrgast neben sich auf dem Bock dulden?

Als der Droschkenführer Sch. mit seiner Kraftdroschke durch die Straßen fuhr, hatte er neben sich auf dem Bock einen Fahrgast sitzen, während in der Droschke schon vier Personen Platz genommen hatten. Nachdem er zur Anzeige gebracht worden war, erhielt er eine polizeiliche Strafverfügung, weil er keinen Fahrgast auf dem Bock seiner Droschke ohne besondere Genehmigung befördern dürfe. Sch. erhob Einspruch und beantragte seine Freisprechung, da auf seiner Zulassungsbescheinigung ausdrücklich stehe, daß er mit seiner Kraftdroschke sechs Personen befördern dürfe. Das Amtsgericht verurteilte aber Sch. zu einer Geldstrafe, da Sch. nach der Droschkenpolizeiverordnung den Platz neben dem Führer der Droschke für etwaige Gepäckstücke hätte freihalten müssen; ohne besondere polizeiliche Erlaubnis dürfe er den Platz neben dem Führersitz einem Fahrgast nicht einräumen. In seiner Revision berief sich Sch. auf seine Zulassungsbescheinigung. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Nach der maßgebenden Droschkenpolizeiverordnung dürfe ein Droschkenführer ohne polizeiliche Erlaubnis keinen Fahrgast neben sich auf dem Bock dulden; der Platz neben dem Führer des Kraftfahrzeuges sei für Gepäckstücke bestimmt. Aus der Zulassungsbescheinigung könne Sch. keine besonderen Rechte für sich herleiten.

Kauft Möbel bei Pollack

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Mittwoch den 25. Sept., vormittags ½9 Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare

# Frau Jacob Roth

Therese geb. Honecker

im Alter von bald 71 Jahren, nach kurzer, aber heftiger Krankheit, zu sich in den Himmel aufzunehmen; sie starb wohlversehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, nach einem arbeitsreichen, Gott wohlgefälligen Leben.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn (Bonnertalweg 150), Bonn-Dransdorf (Grootestr. 24).

Die feierlichen Exequien finden am Samstag den 28. September 1929, in Dransdorf um 9 Uhr vormittags statt. Daran anschließend die Beerdigung von der Kirche daselbst aus.

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 7¼ Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester u. Schwägerin

# Frau Hermann Hospelt

Gertrud geb. Siebenmorgen

nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch den Empfang der Sterbesakramente der hl. kath. Kirche, im Alter von nahezu 77 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Hospelt u. Kinder.

Beuel, Köln, Essen, 24. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet morgen Freitag den 27. Sept. 1929, morgens 8¼ Uhr, vom Sterbehause Beuel, Villicherstraße 22, aus statt. Die feierlichen Exequien werden anschließend in der St. Josefs-Pfarrkirche zu Beuel gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir frdl. Abstand zu nehmen.

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach längerem geduldig ertragenem Leiden unsere liebe treusorgende Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein

# Hedwig von Freeden

im Alter von 66 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bonn (Thomastr. 9), Berlin, Bremen, Zehna i. Meckl., Beckingen a. d. Saar, Gießen, den 24. Sept. 1929.

Die Trauerfeier findet morgen Freitag den 27. Sept., 2½ Uhr, in der Kapelle des Poppelsdorfer Friedhofes statt; anschließend die Beerdigung.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

---

Heute verschied nach schwerem, mit Ergebung ertragenem Leiden unsere verehrte liebe Vorsitzende

# Frl. Hedwig von Freeden.

Eine Frau von seltenem Verstand und hoher Lebensklugheit, war sie, wie kaum eine andere berufen, die Interessen unseres Verbandes wahrzunehmen. Zwanzig Jahre Mitarbeiterin, sechs Jahre Vorsitzende, in ungewöhnlicher Willenskraft mit intuitivem Einfühlungsvermögen in fremde Sorgen und fremde Not, allezeit hilfsbereit und, in unbestechlicher Wahrheitsliebe nie versagend, wo es galt, das Recht zu stützen, so wird sie in unserem Gedächtnis und im Gedächtnis Vieler, denen sie Stab und Stütze gewesen ist, weiterleben.

Ehre ihrem Andenken.

Bonner Rechtsschutzstelle für Frauen.

Bonn, 24. September 1929.

---

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem schweren Verluste meines innigstgeliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters sagen wir allen innigsten Dank.

Frau Wwe. Maria Cornelius und Söhne.

Bonn, im September 1929.
Heerstraße 115.

---

# Danksagung.

Für die innige Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden bei dem Verluste meines lieben Mannes und treusorgenden Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Nachbarschaft, dem Turnverein „Rheinland", dem Athleten-Verein „Siegfried", dem Allgem. Turn-Verein und dem Kegelklub „Gib ihm" unseren besten Dank aus.

Frau Wilh. Zimmer u. Kinder.

Bonn, im September 1929.

---

Wilhelm Schiefgen
Gerda Schiefgen
geb. Bürvenich

# Vermählte.

Bonn, Kaufmannstr. 47, den 26. Sept. 1929.

---

Handwerker auf d. Lande, 32 Jahre, kath., sucht zwecks

**baldiger Heirat**

die Bekanntschaft ein. 25—30j. kath. Fräuleins (Witwe ohne K. nicht ausgeschl.). Bildoff. mit genauen Ang. u. K. O. 333 an die Exped. Bild w. sofort zur. gef. Diskret. (4

Dame, 36 Jahre, lange im Auslande gew., in gut. Verhältnissen, m. eleg. Heim, hier fremd, sucht zwecks (4

**Heirat**

gebildeten dess. Herrn. Off. u. K. O. 94 an die Exped.

Welche recht gebild. u. symp. alleinsteh. kath. Dame mit eig. Heim möchte gerne zwecks — Heirat — bekannt werden mit ein. stattl. älteren Herrn, 60er, von auswärts? Briefe u. L. G. 1776 an die Exped. Rücksendung u. strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort. (4

Akademiker (Anf. 30) sucht d.

**Bekanntschaft**

einer jg. gebild. Dame mit Vermög. Nur ernstgem. Off. m. Bild u. L. F. 402 Exped. (Anonym zwecklos). (4

Pens. Handwerker, 65 Jahre, mit Barvermögen, sucht solide unabh. Person, katholisch

**zwecks Heirat.**

Off. u. F. M. 90 Exp. (4

**Detektivbüro**

Auskunftei Krips, Münsterstrasse 4, Telefon 6024.

**Gobelins**

14 Stück zu verkaufen. 4 Stück schöne große Weinernte darstellend, eignen sich vorzüglich für Weinrestaurant. (4

Weinhaus Scheben
Godesberg.

**Gelegenheit**

Einige Büro- u. Reise-

**Schreibmaschinen**

erste Marken, neuwertig, mit Garantie äußerst billig zu verkaufen.

„BLITZ", Münsterstraße 14.

**Kinderbett (Holz)**

mit guter 3teil. Matratze zu verk. Näheres in der Exp. (4

**Guterh. Dauerbrenner**

(Rietzner) zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Schwarz polierter, reich geschnitzter

**Salon**

zu verkaufen. (5
Klemens-Auguststraße 34.

Eleganter

**Pelz-Mantel**

mit Stickereifutter, nur 250.-.

**Pelzhaus Drees**

Bonn, Kaiserplatz 16.

**Guterh. Kinderwagen**

zu verk., Triererstraße 47. (4

**Leichtmotorrad**

fahrbereit, billig zu verkauf., Bornheimerstr. 88, 3. E. (4

**Kaufe**

Keller- und Speicherkrempel, sowie Lumpen, alte Kronleuchter, Badeöfen u. Badewannen zu den höchsten Preisen ang. A. Nußbaum, Engelbertstraße 26.

**Zahle**

hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug u. s. w. A. Ludwig, Josefstr. 48. Karte od. Tel. 6949.

**Wer seine Uhr**

gut und billig repariert haben will, wende sich an

H. Esser, Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 27a, am Stiftsplatz.
— Preisangabe sofort. —

**Liefertwagen übern. Nah- und Fernfahrten**

sowie Umzüge zu bill. Preisen. Näh. Peter Schmidt, Josefstraße 52, und Engels, Bornheimerstraße 65. (4

**Umpressen** Reinigen. Aufbügeln von Damen- und Herren-Hüten auf neue Modelle.

Hutpresse Ladda-Söhne
Bonn, Poststraße 15.

**Gute Schneiderin**

empfiehlt sich für bess. Kundschaft. Mäßige Preise, Breitestraße 83.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anf. von eleg. u. einf. Kleidern, Mänteln, Kinderkleidern in und außer dem Hause. Offerten u. B. H. 77 an die Exped.

Mittelschweres 7jähriges

**gutes Pferd**

zu verkaufen in Godesberg 3, Hodestraße 17.

---

# Kursus für neuzeitl. Kochen

an 8 Montagen
4—7 Uhr in der Wetzlarschule.

Beginn: Montag den 14. Oktober.

1. Woche: Dämpfen und Dünsten von Gemüse und Fleisch. Verschiedene Gemüse- und Fleischgerichte.
2. Woche: Vorspeisen, Fischgerichte, Abendbrotgerichte.
3. Woche: Gemüserohkost.
4. Woche: Obstrohkost und Obstgerichte.
5. Woche: Kalte und warme Süßspeisen.
6. Woche: Zusammenstellen von Mittag- und Abendessen.
7. Woche: Krankenkost.
8. Woche: Backen.

Honorar 15 Mk., wovon 5 Mk. bei der Anmeldung zu bezahlen sind. Anmeldungen bis zum 8. Oktober für den Hausfrauenbund täglich 11—1 Uhr bei Frau Hohnrath, Bonnertalweg 31, für die Hausfrauenabteilung des kath. dtsch. Frauenbundes in der Geschäftsstelle Kaiserstraße 44 täglich 10—12 und 4—6 Uhr, außer Samstags nachmittags.

Hausfrauenbund Bonn, e. V.
Hausfrauenabteilung des kath. dtsch. Frauenbundes.

---

Telefon 2836

**Grabmalkunst**

Nobis & Lancier

---

# Volksbank in Bonn

gegr. 1901 e. G. m. b. H. Tel. 7362

Münsterstraße 11.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.**

Diskontierung von Warenwechseln.
Unsere Sparkassen-Abteilung zahlt für

**Einlagen die höchsten Zinsen.**

**Die Mittelstandsgelder zur Mittelstandsbank!**

---

## Zwangs-Versteigerung.

Morgen Freitag den 27. Sept. 1929, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Lüttger zu Bonn, Bornheimerstraße 24:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Grammophon, 6 Eichenstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Sessel, 1 Garderobeständer, 1 Teppich, 1 Staubsauger Elektrolux, 2 Wanduhren, Regulatoren

gegen bare Zahlung versteigert werden.

Raspe, Obergerichtsvollzieher, Fürpicherstraße 16.

---

# Obst-Verkauf.

Am Samstag den 28. ds. Mts. werden wir öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung das gesamte Obst auf Gut Paulshof und Gut Waldau bei Bonn auf dem Venusberg verkaufen. Jeder Baum wird einzeln versteigert.

Vorhandene Sorten: Goldreinetten, Rabauen, kgl. Kurzstiel, Breiäpfel, Grünäpfel, Diels-Butterbirnen, Chaumontelle, Rheinbirnen usw.

Verkauf beginnt 2 Uhr nachmittags auf dem Paulshof, anschließend Waldau.

---

Große

# Mobilar-Versteigerung.

Morgen Freitag den 27. Sept., vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokale Kölnstraße 23 (Wirtschaft Bertram) folgende gebrauchte Gegenstände im freiw. Auftrage meistbietend gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert:

1 prachtv. Eich.-Speisezimmer, Büfett 2 Meter, mit schwerem Vierzug-Tisch, 1 hocheleg. weißes Schlafzimmer mit dreiteilig. Spiegelschrank, 4 Lederklub-Sessel, 2 Plüschsofas, 2 Kleiderschränke in weiß und nußb., 2 Waschkommoden mit Marmor, 1 Damenschreibtisch, 2 Sofatische, 1 altmahag. Bücherschrank, 1 Vertiko, 1 Serviertisch, 2 Schreibmaschinentische, 4 nußb. pol. Betten mit Einlage, 1 Singer-Nähmaschine, fast neu usw.

**Für Liebhaber!**

3 erstklass. Perser-Teppiche, Größe 3:4, 2:3 und 3:3½, 5 fast neue Verbindungsstücke (echte Perser).

Verkauf findet bestimmt statt. Besichtigung 2 Stunden vorher.

**Albert Kussel, Auktionator u. Taxator**
Bonn, Brüdergasse 34.

Mitglied des Rheinischen Auktionatorenverbandes e. V., Köln und des Reichsverbandes Deutscher Auktionatoren e. V. Köln.

---

**Vieh- u. Krammarkt**
in Waldbröl
Donnerstag, den 3 Oktober.

**Suche Kind**

in gute Pflege aufs Land. Offerten u. M. K. 12 postlag. Heimersheim Kr. Rheinbach. (3 4)

---

**Arbeiter-Samariter-Bund e. V.**
Kolonne Bonn

Am 8. Oktober 1929 beginnt unser diesjähriger Kursus

**„Erste Hilfe bei Unglücksfällen".**

Damen und Herren, die hieran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich am 8. Oktober, abends 8 Uhr in der Remigiusschule einzufinden.

Teilnahme kostenlos.

---

**Schreiner-Polierer**

der nur in 1a Betrieben tätig war, hält sich z. Polieren und Umbeizen (für Möbel, Vertäfelungen usw.) bestens empfohlen. Prima Zeugn. Niedrigste Preise. Kostenanschlag unverbindlich. Offerten unter „Polierer 88" an die Exp. (4

**Steuer-Strafsachen**

und alle Steuer-Angelegenheiten bearbeitet:
Rud. Körfgen, amtl. zugel. Steuerberater
Bonn, Ermekeilstr. 1
Sprechstunden: Nachm. 3-5, außer Samstag

**Leihbibliothek**

Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch. Ständ. Eingang v. Neubetten. (6

**Schnell-Schönschreiben**

lehrt gründl. unt. Gar. Wwe. Kalligraph E. Müller, Schreibl. Kirschallee 2, Ecke Bol. Gart.

Für einen feineren Zirkel der engl. u. franz. Sprache werden noch Teilnehmer gesucht. Off. u. F. D. 23 a. d. Exp.

Erfahrene

**Sprachlehrerin**

mit Auslandspraxis erteilt je zweimal wöchentl. Unterricht in Franz. u. Engl. (einzeln u. in Zirkeln) in Godesberg, Honnef u. Siegburg. Interessenten wollen anfragen unter D. O. 142 an die Exped. (4

Vornehme Gäste finden in fein. Hause Nähe Bahnhof

**guten Mittagtisch**

zu 85 Pfg. Näh. in der Exp.

---

**2 prima Pferde**

mittelstarke Münsterländer, 7- u. 9jährig, zuverlässig, brav, zu verkaufen. Königswinter, Bahnhofstraße 28. (1

Kräftiger

**Ponywagen**

zu verkaufen. Meßdorf bei Bonn, Mühlenstraße 37. (1

**2 Pferde**

3 u. 6 Jahre alt, wunderschön. Gespann, zuverl. in jed. Krd., fehlerfrei, weg. Arbeitsmangel zu verkaufen. Godesberg, Friesdorferstraße 274. (6

Prima hochtragende (6

**Arbeitskuh**

preiswert abzugeben. Witterschlick, Hauptstr. 10.

**Pferd**

8jähriger Oldenburger, 1,65 Mtr. hoch, zu verkaufen. Dampfbäckerei Demand, Königswinter. (4

**Für Hundeliebhaber!**

Dobermannpinscher (Rüde), 6 Monate alt, mit Stammbaum, zu verk. Näh. Exped.

Eine gr. Partie schöne junge

**Schweinchen**

darunter einige Eberchen mit guter Zuchtrichtung sowie ein angespannt. 2½ J. alt. Fohlen u. beste tragende Rinder hat abzugeben Hubert Wilden, Gut Hommerich bei Hennef.

**Schön getig. Kätzchen** (2

(Kater), 3 M. alt, in nur gt. Hände zu verschenk. Näh. Exp.

**Verloren**

Schlüsselbund auf dem Wege Gronau, Strandbad, Rheinpromenade, Stadt. Abzugeben Büro des Stadttheaters. (4

**Handtasche verloren**

(Stadtmitte), Inhalt: Geld, Schlüssel, blaues Heft (für den Eigentümer sehr wichtig). Finder k. d. Geld als Belohnung behalt., Remigiusstr. 7, 2. E. (6

**Die erkannte Dame**

w. Freitag nachm. braune Aktentasche aufhob, Bahnübergang Kaiserplatz, w. gebeten, dieselbe geg. Belohn. abzug., Kaufmannstraße 63.

---

Es steht fest, dass Ihre Füsse sich wohler fühlen in Joseph-Schuhen und auch besser darin aussehen. Jeder, der ein Paar trägt, sagt Ihnen dasselbe.

Wir beginnen mit der Preislage

**16.50**

SCHUH-HAUS

**Joseph**

Joseph-Ecke, Marktbrücke-Markt.
Allein-Verkauf der Herr-Schuhe

2

---

**Kaufmännische Privatschule**

von Dipl.-Handelslehrer Philipp Hahn, Bonn.
Neue Lehrgänge beginnen Anfang Oktober
Schüler-Aufnahme jetzt täglich
31 Poppelsdorfer Allee 31.

---

**Zuschneiden und Nähen**

von Mäntteld, Kleidern und Wäsche, sowie alle Handarbeiten lehrt gründlichst

Eintritt jederzeit. Auch Abendkurse. **Frau Clara Becker**
Weberstraße 94.

---

Verlegte mein Büro von Thomastr. 11a nach

**Wilhelmstraße 24**
gegenüber dem Landgericht.
— Fernsprecher 5469 —

**Dr. jur. H. Vogt, Rechtsanwalt.**

---

**EIFEL-MOSELTOUR**

Gesellschaftswagen fährt Sonntag den 29. September über Adenau—Ulmen—Bad Bertrich zur Mosel, Mosel abwärts über Cochem—Koblenz. Noch mehrere Plätze frei. à Person 7 Mk. für Hin- und Rückfahrt. Voranmeldungen H. Schönenberg, Bonn, Clem.-Auguststr. 45. Tel. 2815.

---

Schaufenster müssen ob groß ob klein,
Wie eine Bühne beleuchtet sein!

**Jean Nolden, Bonn**
Elektrotechnik.

---

**Das ist der rechte Laden**

wo LOBA aus dem Fenster schaut. Dort gibt's das färbende Bohnerwachs LOBA-Beize, die wasserechte.

Sie brauchen den Boden nicht vorzubehandeln und nicht nachzuwachsen. Einfach auftragen und glänzen, wie bei Bohnerwachs. Farbe und Glanz besorgt LOBA-Beize in einem einzigen Arbeitsgang.

**LOBA** die wasserechte Beize

---

Die Wirkung von Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** war auf meine Haut sehr wohltuend, sie hat mir die lästigen

**Pickel und Mitesser**

beseitigt.

Ehrenwo schreibt Frau Bleicher, Burglengenfeld: Ich litt seit einem Jahr an Pickeln und Mitessern. Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumaufschläge mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife. In Kürze waren dieselben verschwunden. St. RM —.65. 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfümerien.

# Die neuen Stoffe für Herbst und Winter

## in riesenhafter Auswahl!

Bitte besuchen Sie uns in den nächsten Tagen an unserm Schnittmusterstand! Wir möchten Ihnen die große Auswahl der neuen „Sprechenden" vorführen.

## Kleiderstoffe

**Herbst-Schotten** in neuartigen Dessins, sowie aparten Farbstellungen in ganz enormer Auswahl . . . . . 2.45 1.85 — **1.45**

**Neue Herbst-Composés** in modernem Tweed-Geschmack in ganz neuartiger Ausmusterung . . . . . 3.50 — **2.75**

**Tweed-Composés u. Bordüren** zum Teil mit Broché-Effekten, reine Wolle in sehr großer Auswahl . . . . . 5.90 4.80 — **3.75**

**Crepe-Caid** reine Wolle, ca. 95 cm breit, in allen mod. Herbstfarben, meine bekannten Standard-Qualitäten . . 3.95 — **2.95**

**Reinwoll. Kammgarn-Schotten** ca. 95 cm breit, in aparten Farbstellungen in enormer Auswahl . . . . . 4.90 — **3.95**

**Woll-Crepe de Chine** 130 cm breit, reinwollene Qualitäten in sehr großem Farbsortiment für den Herbst 8.50 — **5.75**

**Woll-Natte-Carré** 130 cm breit, reine Wolle, das Modegewebe in modernen Herbstfarben . . . . . — **6.90**

## Mantelstoffe

**Engl. gemusterte Mantelstoffe** 140 cm breit, in Tweed-Geschmack in sehr großer Auswahl . . . . . 7.90 5.90 — **3.90**

**Mantelstoffe für den Uebergang** 140 cm breit, in moderner engl. Art zum Teil mit Abseite . . . . . 4.90 — **2.90**

**Mantelflausch uni** 140 cm breit, in frischen Farben wie blau, rot, grün für Kindermäntel . . . . . 5.75 — **3.90**

**Mantel-Ottomane** mit gerauhter Abseite, 140 cm Breite reinwollene Qualitäten . . . . . 9.80 8.90 — **6.90**

**Mantel-Tweed** ca. 140 cm Breite, reinwollene Orig. engl. Qualitäten in großer Dessins-Auswahl . . . . . 13.80 — **9.80**

**Mantel-Duvetine** modernes samtartiges Gewebe Ton in Ton gemustert in blau und beige . . . 17.50 — **11.90**

**Charmelaine- und Rips-Reversible** 140 cm Breite, reinwollene schwere Qualitäten in schwarz und marine . . . . . 14.90 13.50 — **12.75**

## Seidenstoffe

**Futter-Damassé** in riesiger Auswahl, 80 cm breite, besonders gute kunstseidene Qualitäten . . . . . 2.45 1.95 — **1.45**

**Waschsamt-Druck** ca. 70 cm breit in vielen neuen schönen Mustern . . . . . 2.95 2.25 — **1.95**

**Crepe-Veloutine** 95 cm breit, reine Wolle mit reiner Seide, meine bekannten Standard-Qualitäten, in großen Farbsortimenten . . . . . 6.90 — **4.90**

**Lindener Köper-Velvet** ca. 70 cm breit in schwarz und allen Modefarben . . . . . — **5.90**

**Crepe-Satin-Druck** ca. 95 cm breit, reine Seide, weichfliessende Ware, in aparten Dessins . . . . . 13.50 11.90 — **9.80**

**Kunstseidener Moiré- und Crepe-Satin-Druck** ca. 80 cm breit, in neuen aparten Druckmustern 7.90 — **6.90**

**Reinseidener Crepe de chine** ca. 95 cm breit, Hausmarke „Blömer", ganz hervorragende, weichfliessende dichte Ware . . . . . **5.50**

## Besatzfelle

Die Mode schreibt in diesem Jahre reichen Pelzbesatz vor. Meine Auswahl ist daher besonders reichhaltig.

**Opossum** amerikanisch . . . . . 17.50 10.50 8.50 5.25 — **1.95**

**Opossum** australisch . . . . . 29.00 16.50 12.50 10.50 — **8.50**

**Biberette** in schönen modernen Farben . . . . . 7.50 — **6.50**

**Seal** electric . . . . . 9.50 7.50 5.95 — **3.75**

**Mouflonette** der fesche Pelz, für junge Damen sehr geeignet, in den Mode-Farben . . . — **7.50**

**Angkito-Bubi-Kragen** die große Mode, moderne Farben . . . . . — **8.50**

# Blömer

---

**Victors Butterstollen**
auf einer Scheibe
**Victors Schwarzbrot**
mit Butter u. Gelee ist u. bleibt ein Leckerbissen.
Wiener Feinbäckerei **Jos. Victor**
Poststrasse 2 — Meckenheimerstrasse 14 — Hundsgasse 18.

**Pelz-** Mäntel, Füchse, Kragen, mod. Besätze
**Reparaturen, Umänderungen**
fachmännisch und preiswert
Spezial-Pelz-Salon **H. Neuhalfen**
**Fürstenstraße 1** Telefon 6014

**Auktionshalle**
Annagraben 5.
Es steht zum Verkauf:
**Schweres mahagoni poliertes Schlafzimmer**
mit 2 Mtr. br. Schrank und Frisiertoilette
weit unter Preis.

**Möbel!**
Elegante und einfache Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer u. andere Möbel bill. zu verkaufen, Josefstraße 42.

**Aepfel und Birnen**
gepflückt, per Ztr. 10 Mark liefert fr. Haus, sendet gegen Nachnahme. J. Hünten, Bonn-Süd, Kessenicherstraße 170, Telefon 4162.

**Ia Schreibmaschine**
umständeh. billig abzugeben. Off. u. G. M. 4 Exped. (4

**Möbel**
Steppdecken, Kissen, Blumeaux sehr billig. Teilzahlung. Heerstraße 145, Part.

**Fiat-Coupe-Royal**
4/20 PS., Modell 1929, mit allen Schikanen ausgerüstet, neuwertig, billig unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
**Gebr. Blatzheim**
Alexanderstraße 12a, Telefon 3767.

**Bill. guterh. Möbel**
kompl. Küche 60 M, Bett, Waschkom. 15 M an, Schränke, mahag. Sekretär, Adolfstr. 33, Schreiner-Werkstatt. (4

**D-Rad**
Modell R. 0/6, mit elektr. L., Boschhorn, 1 Jahr alt, preiswert zu verk. Zu besicht. Bad Godesberg, Bonnerstr. 69.

**Vollmilch**
100—150 Liter täglich abzug. Heinr. Müller, Keldenich, Telef. Wesseling 179. (6

**Neuer Photo-Apparat**
Mentor-Spiegel-Reflex, 9×12, besonders für Sportaufnahmen geeignet, Zeiß Tessar 4,5, mit 12 Kassetten in Ledertaschen, Stativ u. sonst. Zubeh., regulärer Preis Rm. 400.—, zur Hälfte des Pr. zu verkaufen. Refl. erb. Off. unter R. H. 101 an die Expedition. (5

**Gelegenheitskauf!**
Verkaufe großen Posten
**moderne Paletots und Anzüge**
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstraße 14.

**Mercedes-Benz**
10/30 PS., offener Siebensitzer, tadellos erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. (4
Heink u. Co., Bonn, Bonnertalweg 106. Fernr. 4711.

**Neuer Wandgasbadeofen**
mit Zimmerheiz. u. Kupfermantel, Marke Prof. Junkers, für 170 M zu verkaufen. Näh. in der Exped. (5

**Herren-Hüte**
für Herbst und Winter.
**Velour-Hüte.**
Gute Qualitäten. Niedrige Preise.
**Josef Scharf**
Wenzelgasse 20 — Wenzelgasse 20.

**Kompl. Doppel-Schlafzimmer**
eichen, Kapok-Einl., w. Marmor, w. Herd m. Aufsatz, Bilder, 3 Stühle, Gewürzgarnitur, Treppenleiter usw., Adolfstraße 47, 2. Etg. (4

**Kleiderschränke**
1tür., 25 M, 188 : 90 : 54 cm., neu, roh, Niebuhrstr. 1a. (4

**Regulier-Füllofen**
mit Marmorbekleidung zu verkaufen, Heerstraße 3. (4

Elegante schwarze
**Abendmäntel**
(Samt-Seide) zu verkaufen. Anzuf. Beuel, Johannesstr. 7.

Gut erhalt., schwarzer
**Wintermantel**
(auf Seide), f. großen Herrn, f. 50 Mk. u. grauer Herrenulster für 25 M zu verkaufen, 4) Marienstraße 33.

Mod. kaum gebr. Eich.-Dopp.-
**Schlafzimmer**
Bücher-, Küch.-, Kleiderschr., Sofa, Herd, Waschk., Gasherd, Bett., Spieg., Tische zu verk., 4) Bornheimerstraße 32.

**Blüthner-Flügel**
sehr preiswert zu verkaufen. 6) Maxer. Kaiserplatz 22.

---

# TIETZ Lebensmittel

**Pur Milchner Heringe** 8 Stück — **0.75**
**Prima holländ. Voll-Heringe** 8 Stück — **0.65**
**Bestes Blasenschmalz** Pfund — **0.88**
**Feinste holl. Süßrahmbutter** Pfund — **2.30**
**Neues Sauerkraut** 1 Pfd. — **0.20**; 20-Pfd-Dose — **3.75**

**Prima neue weiße Bohnen . . . . Pfd. 0.35**

| | | |
|---|---|---|
| Bismarck-Heringe . . | 1-L.-Dose 0.85, | 1/2-L.-Dose 0.60 |
| Rollmops . . . . . | 1-L.-Dose 0.85, | 1/2-L.-Dose 0.50 |
| Heringe in Gelee . . | 1-L.-Dose 0.85, | 1/2-L.-Dose 0.50 |
| Bratheringe . . . . . | 1-L.-Dose 0.85, | 1/2-L.-Dose 0.50 |
| Heringsstücke in Mayonnaise . . . . | | 1-L.-Dose 1.25 |
| Heringsschnitte in Remouladensauce . . . | | Dose 0.95 |
| Kippered-Heringe . . . . . | | Dose 0.80 |
| Heringe in Tomatensauce . . . . . | | Dose 0.75 |

**Span. Rotwein, lose . . . . . Liter 1.15**
**Tarragona, lose . . . . . Liter 1.20**

**3 Pfd. Malz- oder Kornkaffee . . . . 0.85**

| | |
|---|---|
| 1 Pfd. Eierschnittnudeln . . . . . | 0.50 |
| 1 Pfd. Hartgrieß-Maccaroni . . . . . | 0.48 |
| 1 Pfd. Eier-Maccaroni . . . . . | 0.65 |
| 1 Pfd.-Paket ital. Spaghetti . . . . . | 0.70 |
| 1 Pfd.-Paket Dom-Maccaroni . . . . . | 0.60 |
| Ital. Tomaten-Mark . . . . Dose 1.85 1.10 0.48 | 0.25 |
| Reines Auszugsmehl . . . . 5 Pfd. 1.15 2 Pfd. | 0.48 |
| Milchreis . . . . . 3 Pfd. | 0.95 |

**Weisswein, Laubenheimer, lose . . Ltr. 1.00**
**Feiner alter Malaga, lose . . . . . Ltr. 1.50**

| | |
|---|---|
| 1 Paket Tortenböden . . . . . à 10 Stück | 0.50 |
| Tortenkeks . . . . . Packung | 0.50 |
| Vollmilch-Nuß-Krokant-Schokolade, 200 gr . . . | 0.50 |
| 2 Taf. Milch-Krokant-Schokolade à 100 gr . . . | 0.80 |
| 1 Pfd. Milch-Karamellen . . . . . | 0.80 |
| 1/2 Pfd. Cailler-Bruch . . . . . | 0.80 |
| 1 Pfd. Vanille-Waffeln . . . . . | 0.95 |
| 1 Pfd. gemischten Fondant . . . . . | 0.95 |
| 2 Taf. Goldkreuz-Vollmilch-Schokolade à 125 gr | 0.95 |
| 3 Taf. Milch-Nuß-Schokolade à 100 gr . . . . . | 1.00 |
| 1 Pfd. Block-Schokolade . . . . . | 1.00 |
| 1 Pfd. Rum-Trüffel . . . . . | 1.00 |

# Lebensmittel TIETZ

# Aus Bonn

## Aus dem Universitätsleben.

Dr. Edouard Monnier von La Chaux-de-Fonds Privatdozent der medizinischen Fakultät der Universität Zürich, wurde zum Titularprofessor ernannt.

## Hunde als Zugtiere.

**Eine Polizeiverordnung.**

Mit Wirkung vom 25. September ist in Trier eine neue Polizeiverordnung bezügl. der Verwendung von Hunden in Kraft getreten, deren Bestimmungen auch für Bonn berücksichtigt werden sollten. Es heißt darin:

Wer einen Hund als Ziehhund verwenden will, hat durch ein Zeugnis des zuständigen Kreistierarztes nachzuweisen, daß der im Zeugnisse genau zu bezeichnende Hund zum Ziehen einer Last geeignet, mindestens ein Jahr alt, körperlich vollkommen ausgebildet und gesund ist. Das Gewicht des Wagens und die dem Hunde aufzubürdende Last sind in dem Zeugnis ebenfalls genau anzugeben. Dieses Zeugnis gilt nur für ein Jahr. Die Führer der Hundefuhrwerke haben dieses Zeugnis stets bei sich zu führen und den Beamten auf Erfordern vorzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörde ist berechtigt, von dem Besitzer des Hundes jederzeit die Beibringung eines neuen kreistierärztlichen Zeugnisses über die Tauglichkeit des Hundes zum Ziehen zu verlangen, ferner die Weiterbenutzung des Hundefuhrwerkes zu untersagen, wenn der Besitzer oder Führer des Hundes wegen Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung oder wegen Tierquälerei bestraft worden ist.

Hunde, die infolge Krankheit oder äußerer Verletzungen zum Ziehen vorübergehend untauglich sind, sowie hitzige, trächtige oder säugende Hündinnen dürfen für die Dauer dieses Zustandes zum Ziehen nicht verwendet werden. Die von den Hunden zu ziehende Last darf ihre Kräfte nicht übersteigen und höchstens das Dreifache des Gewichts des Hundes betragen.

Der Führer hat die Hunde während des Fahrens an einer kurzen Leine zu leiten und ihnen, sowohl beim Anziehen des Fahrzeuges als auch während der Fahrt kräftig Mithilfe zu leisten, wenn Steigungen, schlechter Zustand der Wege oder sonstige ungünstige Verhältnisse das Ziehen erschweren. Die Führerleine darf nicht zur Hilfeleistung dienen.

Mit Hunden darf nur im Schritte gefahren werden. Die Führer von Hundefuhrwerken sind verpflichtet, die Hunde rechtzeitig zu tränken und zu diesem Zwecke Gefäße zum Tränken mit sich zu führen. Außerdem haben die Führer bei nassem oder kaltem Wetter die nötigen Decken und Unterlagen mitzuführen und die Hunde beim Halten im Freien durch Unterbreiten einer Unterlage und durch Zudecken gehörig vor Kälte und Nässe zu schützen, sowie sie bei längerem Halten abzusträngen.

Das Einspannen der Hunde darf nur in einer Weise erfolgen, die ihnen gestattet, sich beim Halten niederzulegen. Die willkürliche Bewegung des Hundes darf weder durch das Fahrzeug noch durch die Art der Anspannung beeinträchtigt werden. Das Geschirr muß passen, in gutem Zustande sein und darf nicht scheuern.

Zum Anspannen oder Ziehen unter Stoßkarren dürfen Hunde nur verwendet werden, wenn sie unter der Achse des Karrens bequem laufen können, ohne mit dem Rücken anzustreifen.

Während der Fahrt darf niemand auf einem Hundefuhrwerk sitzen, liegen, stehen oder sonst befördert werden. Die Ortspolizeibehörden sind befugt, ausnahmsweise einzelnen Personen mit Rücksicht auf ihren körperlichen Zustand die Benutzung eines bestimmten Hundefuhrwerkes zum Fahren zu gestatten. Den ausgestellten Erlaubnisschein hat der Betreffende bei der Fahrt mit sich zu führen.

Die Verwendung von Hunden zum Ziehen von Fahrzeugen, die mit frischem Fleisch, Milch und Backwaren beladen sind, ist untersagt. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

### Warnung vor einem Schwindler.

Wir berichteten gestern, daß ein Schwindler Firmen in den rheinischen Städten besucht, und um Aufträger für Inserate, Tischkarten usw. wirbt. Dabei gibt dieser Schwindler Bestellscheine einer Firma Metzer, Düsseldorf, die nicht besteht, aus. In den meisten Fällen läßt er sich Anzahlungen geben. Dieser Gauner ist Anfang September auch in Bonn aufgetreten. Er hat hier die verschiedensten Geschäfte besucht und infolge seines sicheren Auftretens auch Aufträge erhalten. Eine Anzahlung von 20 Prozent, die er forderte, ist ihm in vielen Fällen geleistet worden. Der Gauner scheute sich auch nicht, um größeres Vertrauen zu erwecken, Klischees mitzunehmen, wodurch in einem Falle ein Schaden von 30 Mark entstand.

### Gartenbauverein Bonn.

In der gestrigen Monatsversammlung, die im „Hähnchen" stattfand, konnte der Vorsitzende, Gartenoberinspektor Wiesemann, die recht zahlreich erschienenen Freunde der Gartenbaubewegung begrüßen. An seine herzlichen Begrüßungsworte reihte der Vorsitzende die dringende Bitte, daß alle Gartenfreunde die vom 28. September bis 1. Oktober in Beuel stattfindende Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung besuchen möchten, weil dort für jeden Gartenfreund Interessantes und Sehenswertes gezeigt werden würde.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen plauderte der Vorsitzende dann über das, was ihn als Gärtner auf seiner Sommerreise besonders gefesselt hatte. Aufmerksam lauschte man seinen Ausführungen über die weltbekannte Geisenheimer Lehranstalt für Obst- und Weinbau, gerne begleitete man ihn auch durch die Schiersteiner Gemüsekulturen, interessiert hörten seine Zuhörer auf seine Schilderungen der Frostschäden, die der letzte Winter in den Wiesbadener Kuranlagen verursacht hat, des Frankfurter Palmengartens, der Blumenstadt Erfurt, der Brühlschen Terrasse in der sächsischen Hauptstadt, des Leipziger Zoo, der botanischen Gärten in Magdeburg, Braunschweig, Marburg, Göttingen und Gießen, der neuartigen Gemüsekulturen am Harz usw.

Nach diesen Ausführungen ging der Vorsitzende auf die Essener Ausstellung, die Gruga, ein, die der Verein im Sommer besuchte, und forderte nochmals alle die, die damals nicht an der Fahrt teilgenommen haben, zum Besuch der überaus sehenswerten Ausstellung auf. Ihren Ausklang fand die Monatsversammlung schließlich mit einer Verlosung vieler wertvoller Pflanzen, die ein Vereinsmitglied zur Verfügung gestellt hatte.

)( **Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**, Bund deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner, Ortsgruppe Bonn, insbesondere deren Schutzsportler, unternahmen am Sonntag unter Führung des Kameradschaftsführers Langer eine Grenzlandfahrt nach Hückelhoven, zur Beteiligung an einer Veranstaltung des Kreisverbandes Aachen, die dadurch eine besondere Bedeutung erhielt, als an ihr erstmalig auch eine starke uniformierte Abteilung der Belgischen Arbeiterwehr teilnahm. Der Generalsekretär des Reichsbanners, Gebhardt aus Magdeburg, überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes, während Generalsekretär Vandervelden für die belgischen Frontkämpfer die Zusammenarbeit der ehemaligen Kriegsteilnehmer in allen Ländern zur Abwehr aller radikalen Bestrebungen und zur Verhinderung neuer Weltbrände forderte. Ein Gegenbesuch des Reichsbanners in Belgien soll in absehbarer Zeit stattfinden.

Vor den aktiven Mitgliedern der Ortsgruppe Bonn sprach am Freitag Kameradschaftsführer Langer über die bisher geleisteten organisatorischen Arbeiten und über Zukunftsaufgaben. Begrüßt wurde die Forderung, straff disziplinierte Trupps, die in kurzer Zeit zur Verwendung bereitständen, aufzustellen.

)( **Die Verbreiterung der Baumschul-Allee** an ihrer Einmündung zur Poppelsdorfer Allee ist nun durch die Niederlegung des bisher in die Fahrbahn vorspringenden Hauses vollendet. Das nebenan liegende, jedoch die Fahrbahn nicht störende niedere Haus wird ebenfalls abgebrochen.

)( **Meisterprüfung.** Der Maler und Anstreicher Heinrich Peters, Burggartenstraße 2, bestand vor der Handwerkskammer in Köln die Meisterprüfung im Malergewerbe mit gut.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Arbeitsgericht.**

Eigenes Verschulden.

Die Klage eines Bildhauergehilfen hatte schon zu wiederholten Malen das Arbeitsgericht beschäftigt. Der Kläger, der bei einem hiesigen Bildhauer aushilfsweise beschäftigt war, erhielt eines Tages die Kündigung und klagte den Schaden, der ihm durch eine angeblich verspätete Zustellung der Arbeitsbescheinigung entstanden sei, da er für diese Zeit keinerlei Unterstützung erhalten habe, ein. Wie das Gericht jedoch durch einen auf dem Arbeitsamt beschäftigten Zeugen feststellen ließ, war der Kläger dort gewesen und man hatte ihm ausdrücklich erklärt, daß er auch ohne die vollzähligen Arbeitsnachweise eine Unterstützung nachgezahlt bekomme, sobald er sich auf dem Arbeitsnachweise als arbeitslos anmelde und sich der täglichen Kontrolle unterziehe. Das hatte der Kläger aber nicht getan, weil er annahm, daß ohne die Bescheinigung über die Arbeitszeit eine Unterstützung nicht möglich sei. Der Vorsitzende wies demgegenüber auf eine ministerielle Verfügung hin, nach der die zuständigen Versorgungsstellen angewiesen werden, in keinem Falle die Unterstützung grundsätzlich zu verweigern, wenn die erforderlichen Arbeitszeitbescheinigungen noch nicht vorgelegt werden könnten. Sobald der Unterstützungsantragsteller sich bei den Arbeitsnachweisen arbeitslos melde und täglich „stempeln" gehe, bekomme er ohne Schwierigkeiten die Unterstützung nachgezahlt, sobald die erforderlichen Arbeitszeitbescheinigungen beigebracht werden könnten. So könne auch in diesem Falle den beklagten Bildhauer keine Schuld treffen, da der Kläger selbst wenn er die Bescheinigung verspätet erhalten hätte, die Unterstützung habe erhalten können. Nachdem man das dem Kläger zu wiederholten Malen auseinandergesetzt hatte und er einsah, daß nicht der Arbeitgeber, sondern er selbst an seinem Schaden Schuld trage, zog er seine Klage zurück.

•

Kraftdroschkenfahrer klagen.

Ein Kraftwagenführer klagte gegen einen Wagenbesitzer auf Zahlung des rückständigen Lohns für zwei Wochen im Gesamtbetrag von etwa 70 Mark. Wie der Kläger ausführte, trat er am 27. August ds. Js. bei dem beklagten Kraftdroschkenbesitzer in Dienst, und zwar war zunächst 14tägige Kündigung vereinbart worden. Nach einiger Zeit hatte ihn der Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß auf Betreiben der Fuhrherren-Vereinigung eine tägliche Kündigungsvereinbarung erfolgen müsse. Der Chauffeur hatte dann auch den so abgeänderten Vertrag schriftlich bestätigt, will aber mündlich vereinbart haben, daß die Neuregelung erst nach einer Frist von zwei Wochen eintreten dürfe. Hiervon wollte der Beklagte aber nichts mehr wissen. Der Kläger, der mit seinem Dienstherrn immer gut ausgekommen war, führte als Grund der Entlassung nicht die persönliche Unzufriedenheit seines Arbeitgebers an, sondern gab zu verstehen, daß dieser unter dem Druck seiner Organisation gehandelt habe, gegen die er sich auch weitere Ansprüche vorbehalte. Nach gütlichem Zureden des Vorsitzenden gelang es schließlich, die Parteien zu einer Einigung zu bringen und zwar sprach der Kläger den Verzicht auf alle Forderungen aus, wenn ihn der Beklagte vor einem neuanzustellenden betriebsfremden Chauffeur wieder als Droschkenfahrer einstellen würde. Dieser Vergleichsbedingung stimmte der frühere Arbeitgeber zu.

•

Eine ähnliche Klage führte ein Droschkenführer gegen seine Dienstherrin. Er hatte ebenfalls eine 14tägige Kündigungsfrist vereinbart. Eines Tages wurde er fristlos entlassen. Die Dienstherrin erklärte ihm, daß die Unternehmerorganisation, der sie angehöre, seinen Austritt bzw. seine Entlassung zur Bedingung für ihre weitere Zulassung zum Telephon usw. der Droschkenbesitzervereinigung gemacht habe. Da der Kläger nun erfahren haben wollte, daß er die Entlassung lediglich dem Betreiben der Unternehmerorganisation und nicht der Arbeitgeberin zu verdanken habe, erklärte er sich auch bereit, dieser eine Bescheinigung auszustellen, nach der er an sie keinerlei Forderungen mehr habe, da er ja gegen den Unternehmerverband klagen wollte. Nachdem man ihm nun später klargemacht hatte, daß er eine Klage lediglich gegen die Arbeitgeberin anstrengen könne, war die Erklärung nach seiner Meinung nichtig. Da ihm das Gericht aber zu bedenken gab, daß es sich dabei um eine sehr umstrittene Rechtsfrage handle, die unter Umständen zu seinen Ungunsten ausfallen könne, erklärte er sich schließlich auch zum Vergleich bereit und erhielt statt des eingeklagten Lohnes für zwei Wochen den Lohn von einer Woche zugesprochen und außerdem die Versicherung, daß die frühere Arbeitgeberin ihn wieder einstellen werde, sobald die Unternehmerorganisation sie wieder zum Telephon und anderen Einrichtungen zulasse.

## Was man so sieht und hört.

Man schreibt uns:

Lieber General-Anzeiger, mir ist vorige Woche etwas Peinliches passiert. Lange habe ich mich gescheut, es zu sagen, denn ich habe mich geschämt vor mir selber. Aber hinterher mußte ich doch so lachen, als mir der Mann auf der Straße entgegenkam. Darum muß ich es Ihnen doch erzählen. Ich wollte — es wird jetzt schon kühler — morgens, ehe ich zur Arbeit ging, noch einmal im Keller nach meinem Kohlenvorrat sehen. War wohl etwas in Gedanken an die Kohlenrechnung versunken, denn sonst wäre es nicht passiert. Ich komme also aus dem Hellen in das Halbdunkel des Kellers; denke natürlich nicht, daß da unten jemand ist, — plötzlich sehe ich eine dunkle militärische Schirmmütze und gleichzeitig zwei leibhaftige Leutnantsachselstücke aufblitzen. Ich reiße die Knochen zusammen — vier Jahre lang habe ich es als treuer Landsturmmann geübt — stehe stramm und brülle: „Bitte eintreten zu dürfen." — Der andere klappte die Gasuhr zu, kroch aus der Ecke hervor und nun erkenne ich den Beamten vom Gaswerk, der die Gasuhr abgelesen hatte. Leider war es zu dunkel, sodaß ich aus seiner Miene wirklich nicht lesen konnte, ob er verlegen war oder sich geschmeichelt fühlte. — Mit merkwürdigen Gedanken bin ich an meine Arbeit gegangen.

## Aus der Umgegend.

**Remagen**, 25. Sept. Ein hiesiger Lohnkutscher hatte am Sonntag einen Fahrgast zu dem vereinbarten Fahrpreise von 15 Mark nach Andernach an den Bahnhof zu bringen. Als der Kutscher in Andernach angelangt war, machte er beim Oeffnen der Wagentüre die unangenehme Feststellung, daß sein Fahrgast sich während der Fahrt ohne Zahlung des Fahrpreises entfernt hatte. Da dieser vor Antritt der Fahrt geäußert hatte, er müsse in Andernach noch einen Zug erreichen, begab sich der Kutscher in den Bahnhofsvorraum, wo er auch schon nach kurzer Zeit seinen Fahrgast herbeikommen sah. Da dieser bestritt, der Fahrgast zu sein, und die Bezahlung ablehnte, brachte der Kutscher ihn mit Hilfe einiger Andernacher Kollegen in seinem Wagen zur Polizeiwache, wo sich der Mann schließlich bequemte, den Fahrpreis zu bezahlen. Er hatte aber jetzt für das Versäumnis des Kutschers noch 3 Mark mehr zu zahlen.

**Dankerath** (Kreis Adenau), 25. Sept. Dem Beispiel einer Reihe von Gemeinden im Kreis Adenau folgend, wurde jetzt auch hier in einer gut besuchten Versammlung von Kleinwaldbesitzern ein Waldbauverein gegründet. Ein Vertreter der Landwirtschaftskammer Bonn setzte die Vorteile eines Waldbauvereins auseinander. Den Ausführungen des Vortragenden konnten die Waldbesitzer nur zustimmen. Sie erklärten daher auch zum größten Teil sofort ihren Beitritt zu dem neuen Waldbauverein.

**Altenrath**, 24. Sept. Der Männergesangverein Eintracht hielt im Lokale Bonn eine außerordentliche Versammlung ab. Nach dem Kassen- und Geschäftsbericht beriet die Versammlung über die Feier des Jubelfestes im Jahre 1930. Abschließend fand ein Wettstreit zwischen einem Bauern- und Stadtquartett statt, bei dem die Bauern den 1. Preis erhielten.

**Imhausen** bei Au (Sieg), 24. Sept. Hier fand im Lokale Junker eine Versammlung der Wasserleitungsgenossenschaft Imhausen statt. Der 1. Vorsitzende Hermann Schmidt eröffnete die Versammlung und gab den Erschienenen Einsicht in verschiedene vorliegende Projekte zum Wasserleitungsbau und gab weiter die Analysebefunde von Wasserproben aus der Au bekannt. In hygienischer Beziehung ist das Wasser durchaus einwandfrei. Das Wasser soll von hier aus oberhalb des Dorfes in einen Hochbehälter gepumpt werden und dann die Wasserspeisung von dort erfolgen. Bei der Durchführung dieses Projektes glaubt man, mit ungefähr 350 RM. pro Anschluß die Wasserleitung bauen zu können. Ein vorgebrachter und durchaus durchführbarer Vorschlag ging dahin, in späterer Zeit eine Leitung aus dem etwa 1700 Meter entfernten „Rennsiefen" zu bauen. Hier ist Wasser reichlich vorhanden und die dauernden Pumpkosten fallen dann weg. Da mit dem Bau schnellstens begonnen werden soll, wurde beschlossen, daß jeder Genosse bis zum 1. April 1930 einen Baukostenanteil von 300 RM. zu zahlen hat; das restliche Geld soll im Anleihewege beschafft werden.

**Eckenhagen**, 25. Sept. Einen Einbrecher, der in einem Nachbarort in das Haus eines Landwirtes eingedrungen war und Lebensmittel, Kleidungsstücke und auch Bargeld entwendet hatte, ereilte bald sein Schicksal. Unter den entwendeten Sachen befand sich auch eine Flasche Kognak, der der Verbrecher wohl etwas stark zugesprochen hatte, worauf er sich im Wald zum Schlaf hinlegte. Hier fand den Mann ein Jagdhüter und bewirkte die Festnahme. Es handelt sich um einen bereits mehrfach vorbestraften, arbeitsscheuen Burschen.

### Gemeinderatssitzung in Hamm (Sieg).

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und Gemeindevorstehers Birk fand eine Sitzung des Gemeinderats von Hamm statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Gemeinde Hamm zu den Schullasten für das Rechnungsjahr 1929 ein Ergänzungszuschuß von 1300 Mark bewilligt worden sei. Alsdann verhandelte der Gemeinderat über den Erweiterungsbau der Wasserleitung, insbesondere auch über die Versorgung des Bahnhofs Au mit Trink- und mit Lokomotivspeisewasser. Die Verhandlungen sollen bald zu einem endgültigen Abschluß gebracht werden. Der Bebauungsplan betr. die Ortslage Scheidt fand Annahme. Einem Anspruch auf Schadenersatz aus Anlaß eines Ueberfalles auf einem Gemeindewege konnte der Gemeinderat nicht stattgeben. Der Antrag der Jugendherberge Hamm auf Gewährung eines Zuschusses zur Instandsetzung der Jugendherberge wurde zurückgestellt. Es soll vorerst festgestellt werden, ob etwaige für das Gebäude aufzuwendende Ausgaben mit Rücksicht auf den schlechten Zustand des Gebäudes, besonders des Daches, überhaupt Zweck haben. Wegen Verbreiterung der Provinzialstraße vor der evangelischen Kirche soll nochmals an die Provinzialverwaltung herangetreten werden. Dem Bau einer Badeanstalt in Hamm stimmte der Gemeinderat zu. Der Plan soll baldigst aufgestellt und zur Vorlage gebracht werden.

•

**Etzbach** bei Hamm (Sieg), 25. Sept. Heute fiel ein junger Mann aus dem benachbarten Oppertzau beim Obstpflücken von der Leiter und erlitt einen doppelten Armbruch.

### Marktberichte.

**Versteigerungsbericht vom 25. September der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf.**

Wirsing 5, Rotkohl 6, Wachsbohnen 16, Stangenbohnen 27, Tomaten 8—10, Edelbirnen 20—27, Birnen 8—20, Kochbirnen 7—8, Kochäpfel 4—6, Pfirsiche 14—39, Zwetschen 11—13. Alles in Pfd. oder Gebund und Pfennige. Anfuhr gut, Verkauf flott. Täglich Versteigerung Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

**Marktbericht der Versteigerung Fischenich b. Köln. vom 25. September.**

Es werden nur die Preise der 1. Qualität bekannt gegeben, die abfallenden Qualitäten wurden entsprechend geringer bezahlt. Julinieren 4.00, Sommerspinat 16.60—18.00, Wirsing, grün 6.50—7.40, Rotkohl 6.00—7.50, Weißkohl 3,60 bis 4.00, Strauchbohnen 23.90—28.10, rote Möhren 2.90 bis 3.50, rote Beeten 3.00—3.10, Tomaten 8.00—9.00, Birnen 17.70—20.20, Aepfel 11.80—13.00, Pflaumen 11,80—12.10, Pfirsiche 12.10, Kochbirnen 3.20—5.10, Kochäpfel 6.60 je Ztr., Mangold 2.00, 100 Bund, Sellerie 17.20—20.00, Porree 2,00 bis 3.00, Blumenkohl 15.00, Endivien 8.90—14.70, Kohlrabi 1.50—1.50, Rettich 2.80—3.70. Anfuhr mäßig, Nachfrage gut.

Linz, 25. Sept. Der heutige Wochenmarkt war entsprechend der vergangenen Woche mit Waren wieder gut beschickt. Besonders war ein großes Angebot in Butter zu verzeichnen und zahlte man hierfür 1.80—2 Mk. pro Pfund. Eier kosteten 16 bis 18 Pfg. das Stück. Auch auf dem Gemüsemarkt war das Angebot sehr reichhaltig und wickelte sich auch hier ein reges Geschäft ab. Es kosteten Wirsing 20 Pfg., Speckbohnen 25, Salatbohnen 20—25, Zwiebeln 12—15, Spinat 15—20, Baumnüsse 80, Trauben 30—40, Tomaten 10, Birnen 10—15, je nach Qualität, Zwetschen 8—10, Kochäpfel 2 Pfund 15, Tafeläpfel 15—20 Pfg. das Pfund. Kartoffeln kosteten im Zentner 3.80 Mk. und im Pfund 5 Pfg., Kappus 20 Pfg., Kohlrabi 5—10 Pfg. je nach Größe, Endivien 5—10 Pfg., Gurken, die in Massen vorhanden waren, 5 Pfg., und Breitlauch und Sellerie 5—10 Pfg. das Stück. Im allgemeinen war die Kauflust groß und der Markt schnell geräumt.

### Tageschronik.

Gestern vormittag fuhr eine Radfahrerin auf der Koblenzer Straße beim Uebergang zum Gronauweg gegen ein Personenauto. Das Fahrrad wurde beschädigt, die Radfahrerin leicht verletzt.

## Vorsicht beim Traubenessen.

Der sonnige Herbst hat uns in diesem Jahre einen Traubensegen von größtem Ausmaße beschert. Das ist im Interesse der Volksgesundheit und der Volksernährung nur zu begrüßen; denn Hand in Hand damit geht der Verzehr eines wertvollen Nahrungsmittels zu erschwinglichen Preisen. Durch ihren Gehalt an Zucker, an Vitaminen und Mineralstoffen sowie an Fruchtsäuren ist die Weintraube geeignet, einen Teil unseres Nahrungsbedarfs in angenehmer Weise zu decken. Voraussetzung dafür ist allerdings stets, daß wirklich reife Trauben genossen werden. Leider geschieht es häufig, daß durch den Genuß überreifer oder gar schon in Fäulnis übergegangener Trauben, ebenso wie durch das Verzehren noch unreifer Trauben dem Körper Schaden zugefügt wird. In gleicher Weise kann durch allzu reichlichen Wassergenuß nach dem Verzehr von Weintrauben ein krankhafter und unter Umständen gefährlicher Zustand erzeugt werden. Gerade bei den Trauben ist auf die Vermeidung zu reichlichen Wassergenusses besonders hinzuweisen, weil sie infolge ihrer Süße häufig ein Durstgefühl besonders gern aufkommen lassen.

Schließlich kommt es aber beim Traubengenuß noch sehr darauf an, daß die Traube nur nach vorheriger sorgfältiger Reinigung durch Abspülen im Wasser genossen wird. Nicht nur vom Weinstock her ist die Oberfläche der Traube nicht selten verunreinigt durch die verschiedenen Mittel, mit denen man die Traubenschädlinge zu bekämpfen pflegt, sondern vor allem sind Staub und Bakterien aus der Luft der Traube stets in großer Zahl aufgelagert. Gelangen diese in den Magen, so können sie häufig schwere Krankheiten hervorrufen, zu denen nicht zuletzt auch typhusähnliche Erkrankungen gehören. Deshalb versäume man nie, die Trauben vor dem Genuß mindestens einmal kräftig in sauberem Wasser abzuspülen.

)( **Pater Franz Xaver Abe** wird heute abend in der Mensa academica seinen Vortrag „Von Buddha zu Christus" wiederholen.

)( **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am morgigen Freitag die Eheleute Stephan Wolder, Frau Margarete geb. Jansen, Sternenburgstraße 79.

)( **Das Christliche Gewerkschaftskartell** wird auch in diesem Winterhalbjahr die Theaterabende für seine Mitglieder und befreundete Organisationen durchführen. Die erste Vorstellung findet am 2. Oktober mit „Maria Stuart" statt. Die Eintrittspreise sind die gleichen wie im Vorjahre.

)( **Der Arbeiter-Samariter-Bund**, Kolonne Bonn, macht im heutigen Anzeigenteil darauf aufmerksam, daß am 8. Oktober in der Remigiusschule der Kursus „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" beginnt.

)( **Der Eifelverein** macht am kommenden Sonntag eine Wanderung nach Kempenich, Schöneberg, Frohnroth, N.-Heckenbach, Wibbelsberg, Rech.

)( **Auf einen Kursus für neuzeitliches Kochen**, der am Montag, 14. Oktober, in der Weblarschule beginnt, weisen im heutigen Anzeigenteil der Hausfrauenbund Bonn e. V. und die Hausfrauenabteilung des kath. deutschen Frauenbundes hin.

### Das Wetter von heute und morgen.

Weiterhin beständig; tagsüber etwas wärmer.

)( **Amtliche Wasserstandsnachrichten** vom 25. September. Basel 0,18, Konstanz 3,25, Hüningen 0,78, Kehl 1,95. Frankfurt fehlt, Mainz 0,08, Bingen 1,24, Kaub 1,31, Koblenz 1,33, Köln 0,79, Düsseldorf 0,24, Duisburg minus 0,90, Ruhrort minus 0,66.

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 0,91 (0.92) Meter.

## Sprechsaal.

### Herr Oberbürgermeister

unterstützen Sie das Kunstleben unserer Stadt dadurch, daß Sie die Theaterkasse des Städt. Verkehrsamts aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken. Wer etwas verkaufen will, sollte nicht den größten Teil des Tages „geschlossen" sein. In der Zeit von 9½ bis 13 Uhr sind die meisten Mitbürger bei ihrer Arbeit oder wenigstens im Dienst. Es mutet einen merkwürdig an, wenn das Verkehrsamt geöffnet und die „zuständige Stelle" abwesend ist, daß man dann keine Karten kaufen kann. In anderen Städten kann man sogar im Warenhaus Theaterkarten haben. Würde es nicht den auswärtigen Theaterfreunden ganz besonders angenehm sein, wenn sie nicht auf die Abendkasse allein angewiesen sind? Auch in dieser Hinsicht dürfte ein Verkehrsamt dem Fremdenverkehr besser dienen können. Lernen wir: Umsatz macht den Gewinn — auch im Stromverbrauch und in der Straßenbahn. Warum dürfen die Schaffner der Straßenbahn keine Wochenkarten verkaufen? Bitte um Aufklärung **Einige Mitbürger.** [13 074]

### Mehr Ruhe.

[13 075] Viel ist schon über die nächtlichen Ruhestörungen in der Kasernenstraße an dieser Stelle geklagt worden. Heute bitten die Anwohner der oberen Kasernenstraße an der Kölnstraße auf diesem Wege nunmehr die Polizei, etwas mehr für Ruhe in dieser Gegend Sorge tragen zu wollen. Tagsüber herrscht bekanntlich dort ein großer Verkehr. Abends ist man froh, wenn er etwas abflaut, um endlich etwas Ruhe zu finden. Doch weit gefehlt. Nun beginnt in den verschiedenen Lokalen, besonders Freitags bis Sonntags, das „Abendkonzert". Klavier und eine sich „Jazzmusik" nennende „Stimmungskapelle" wechseln sich ständig ab. Und dies alles bei offenstehenden Fenstern und Türen. So liegt nun der tagsüber schaffende und steuerzahlende Bürger dieser Nachbarschaft Nachts in seinem Bette und kann den so dringend notwendigen und ersehnten Schlaf nicht finden. Dies geht so jede Nacht bis 1 bezw. sogar bis 2 und 3 Uhr. Nun soll die Polizeistunde eintreten. Die aus den Lokalen kommenden Gäste verhalten sich absolut nicht immer so ruhig, wie man es von gesitteten Bürgern erwarten und verlangen dürfte. Man scheint zuweilen einen gewissen Ehrgeiz darin zu legen, möglichst laut zu sein, um die um Ruhe bittende Nachbarschaft zu ärgern, wie es aus Aeußerungen der betreffenden Personen und „Fahrzeugführer" einwandfrei feststeht und in der Nacht auf Sonntag um 3 Uhr wieder geschehen ist.

Doch haben wir noch eine zweite Bitte. Die Polizei möge sich nicht allein die Ruhestörer etwas näher ansehen, sondern auch diejenigen, welche den Anwohnern das recht zweifelhafte Vergnügen bereiten, jeden Morgen ihre Häuser und Bürgersteige mit dem Schrubber und dergl. reinigen zu müssen. Man klage uns nicht wieder über Beamtenmangel. Bei jeder Vorstellung im Stadttheater sind immer zum Allerwenigsten zwei Beamte anwesend, ohne Kommissar gerechnet. Könnte nicht einer davon schon einmal auf der Straße nach dem Rechten sehen? Wir sind fest überzeugt davon, daß ein mehrmaliges Erscheinen eines Beamten in der in Frage kommenden Zeit schon genügt, um diesen Uebelständen abzuhelfen. Wir gönnen jedem das Vergnügen und sicher das Geschäft. Auch könnten von uns aus die Lokale die ganze Nacht offen halten, aber mehr Rücksicht auf die auch steuerzahlenden und kranken Mitbürger ist hier dringend am Platze.

**Anwohner, die wenigstens Nachts um 12 Uhr ihre Ruhe haben möchten, im Auftrage Vieler.**

# Turnen, Sport und Spiel.

### Der 20. Deutsche Turntag.

In den nächsten Tagen wird der 20. Deutsche Turntag vonstatten gehen, diesmal in Berlin, das damit zum vierten Male Tagungsort eines Deutschen Turntages wird. Die Versammlung der Abgeordneten findet am 4. und 5. Oktober im Plenarsitzungssaal des Deutschen Reichstags statt. Auch diesmal ist vom Turntag zu erwarten, daß er nicht nur die laufenden Arbeiten festlegt, sondern auch wichtige Beschlüsse faßt, die zur inneren Festigung der turnerischen Organisation und zur Förderung des Aufstiegs der turnerischen Arbeit dienen. Da von seinen Beschlüssen auch in vielfacher Hinsicht die Gestaltung der Beziehungen zu anderen Verbänden für Leibesübungen abhängig ist, so begegnet er allgemeiner Beachtung, und man sieht mit Spannung auf ihn; er gewinnt damit Beachtung in der Oeffentlichkeit, und seine Bedeutung geht weit über den Rahmen der Turnerschaft selbst hinaus, für die er mindestens für einen Zeitraum von zwei Jahren Gesetze schafft und bestimmt, in welcher Richtung das Verbandsschiff gesteuert werden soll.

### Herbstgeländelauf der Sieg-Rheinischen Turner in Linz-Rh.

Zum vierten Male wird der Sieg-Rheingau seinen Geländelauf am Sonntag, den 5. Oktober, austragen. Der Lauf, welcher seinen Start am Rheine nimmt, führt durch herrliches Gelände und umliegende Waldungen von Linz. Der Hauptlauf der Turner in zwei Leistungsklassen führt über 5000 Meter zu den Höhen von Ronig und zurück durch die Stadt nach dem Ziel am Rhein. Für zwei Altersklassen der Jugendturner sind 2000 Meter vorgesehen; auch hat man zum ersten Male eine Alte Herren-Klasse in der Ausschreibung aufgestellt. Alle Läufe werden sowohl als Einzel- als auch als Mannschaftskämpfe durchgeführt. Meldungen bis zum 29. September an den Bezirkssportwart Krutwig, Bonn, Koblenzerstraße 62.

### Westdeutscher Spielverband.
**Gau Bonn.**
**Amtlich!**

Termine für 29. September 1929: Bezirksliga, 3. Mannschaften: Godesberg 08 3.—B. F. V. 3.

## Fußball.

### Westdeutschlands Elf gegen Süddeutschland erneut geändert

Die westdeutsche Vertretung, die am kommenden Sonntag in Frankfurt-Main gegen die Auserwählten des Südens antritt, hat eine abermalige Aenderung erfahren. Der Essener Kreß hat infolge einer Verletzung absagen müssen. Für ihn ist der Düsseldorfer Fortuna-Spieler Rudolph eingesprungen, der also am Sonntag den Linksaußenposten einnehmen wird. Der als Ersatzmann vorgesehene Engelhardt (Kassel) wurde für seinen Verein freigegeben. Für ihn hat man den bekannten Boischen von Preußen-Krefeld bestimmt.

### Bonner Turnverein 1860 e. V. — Abt. Rasenspiele 04.

Die 1. Mannschaft verlor am vergangenen Sonntag ersatzgeschwächt in Aachen unverdient hoch mit 5:1. Bis kurz vor der Pause lag sie noch mit 1:0 in Führung, erst durch zwei Eigentore kamen die Aachener zu ihren Toren. Nach der Halbzeit blieb es lange bei diesem Stande. Das dritte entscheidende Tor der Gastgeber besiegelte die Niederlage.

Auch die zweite Mannschaft mußte ihre erste Niederlage hinnehmen. Mit 2:0 geschlagen trat sie die Heimreise an. Die Aachener waren spielerisch nicht besser als sie, setzten sich aber energischer durch. Ein zu genauer Schiedsrichter zerpfiff leider das schöne Spiel.

Den einzigsten Sieg der Senioren-Abteilung brachte die 3. Mannschaft. Sie schlug auf dem Platze des Gegners den B. f. R. Bonn 2. mit 5:4 verdient.

Die Jugendabteilung führte ihre Diplomspiele zum Teil fort. Auf dem B. F. V.-Platz schlug die 1a dieselbe Mannschaft des B. F. V. mit 5:2. — Die 1b vom Sportverein Beuel gewann auf eigenem Platze gegen unsere 1b mit 3:0, und zwar durch drei Elfmeter! — Die 2b sollte das fällige Meisterschaftsspiel gegen Alfter 2b austragen. Alfter gab jedoch keinen Bescheid. — Ebenfalls in Beuel spielte 3a. Sie erzwang gegen die 3a von Beuel ein 2:2-Ergebnis. — Am nächsten Sonntag beginnen für alle Mannschaften die Meisterschaftsspiele.

### Um den Mitropa-Cup.

**Ujpest Budapest schlägt Rapid Wien in der Vorrunde.**

Nach langwierigen Verhandlungen konnte am gestrigen Mittwoch endlich die Begegnung in der Vorrunde um den Mitropa-Cup für Vereinsmannschaften in Prag ausgetragen werden. Vor 18 000 Zuschauern standen sich die Gegner auf dem Slavia-Platz gegenüber. Der allgemein erwartete Sieg von Rapid Wien blieb aus, die Wiener enttäuschten sogar ihre zahlreich anwesenden Anhänger. Trotzdem gelang es Ujpest erst, den Sieg in der Verlängerung mit 3:1 zu erringen, nachdem die reguläre Spielzeit mit 1:1 beendet worden war.

Die Budapester zeigten die weitaus besseren Leistungen und gewannen durch ihre größere Schnelligkeit und das bessere technische Können verdient.

## Handball.

### Polizei Gotha zur DSB übergetreten!

Eine der bekanntesten thüringischen Handball-Mannschaften Polizei Gotha, gleichzeitig thüringischer Meister, ist zur Deutschen Sportbehörde übergetreten.

### Reichsbanner-Schutzsport.
**Handball Aachen 1.—Bonn 1. 7:0.**

Am Sonntag trafen sich die 1. Handballmannschaften der Reichsbanner-Schutzsportabteilungen Aachen und Bonn zum Propagandaspiel in Hückelhoven bei Erkelenz. Bonn war noch etwas unsicher und unterlag daher der sehr gut eingespielten Aachener Mannschaft. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend. Die Platzmarkierung war sehr schlecht. — Am 13. Oktober wird voraussichtlich die Bonner Mannschaft in Ückerath ein Propagandaspiel gegen eine noch zu benennende Mannschaft austragen.

## Boxen.

### Kampfabend der Box-Abteilung des hiesigen Post-Sport-Vereins.

Am Freitag, 4. Oktober, wird erstmalig die Box-Abteilung des Bonner Post-Sport-Vereins an die Oeffentlichkeit treten. Aus bestimmten Gründen finden die Kämpfe, die unter Aufsicht des W. A. B. V. stehen, in einem Vorort, und zwar in Kessenich im „Kakhäuserhof" statt. Gegner der Postsportler und einiger Siegburger sind Kämpfer des Polizei-Sport-Vereins Köln und des Box-Clubs „Heros" Köln. Zwei Hauptkämpfe krönen das aus sieben Treffen bestehende Programm: Roggendorf-Bonn, ein kommender Mann, trifft auf Dunkel, Polizei-Köln, und der Federgewichtler Schmitz-Siegburg, der in letzter Zeit von Sieg zu Sieg eilt, soll in einem 6 Runden-Kampf auf einen ganz hervorragenden „Feder" treffen, dessen Name in den nächsten Tagen bekanntgegeben wird.

**Billige Küchentage**
in der
**Bonner Möbelhalle Dörks, Stockenstraße 3.**

### Die englischen Polizisten auch im Westen.

Die englischen Polizeiboxer werden nach ihren Kämpfen in Berlin auch in Westdeutschland an den Start gehen. Neben Köln und Düsseldorf nehmen die „Bobbies" auch an dem von den Bochumer Vereinen Polizei und Astoria am 11. Oktober geplanten Kampfabend teil, wo der deutsche Meister Stibinski zum letzten Mal als Amateur antreten wird, da er ins Lager der Berufsboxer übertritt.

## Wassersport.

### Schwimmhöchstleistungen der Turnerinnen der DT.

Unter den Betriebsformen des deutschen Turnens hat sich auch das Schwimmen eine besondere Beachtung errungen. Neben den Turnern sind es auch die Turnerinnen, die zum Teil recht beachtliche Leistungen erzielen konnten, wie die vom Schwimmwart der DT., N. Braun (Frankfurt a. M.), soeben veröffentlichte Höchstleistungsliste erkennen läßt. (Die Zahlen in Klammern bedeuten den Leistungsstand Ende 1928!) 100 Meter Brust: Westphal (Blankenese) 1:33,2 (1:33,2). 100 Meter Seite: Weynell (Breslau) 1:36 (1:37,2). 100 Meter Rücken: Backof (Offenbach) 1:37 (1:37,6). 100 Meter Hüh: Weinig (Frankfurt a. M.) 1:21,2 (1:34,4). 200 Meter Lagen: Krumme (Moers) 3:39 (3:39). 40 Meter Tauchen: Pietsch (Charlottenburg) 39,4 (39,4). 40 mal 50 Meter-Bruststaffel: Hamburger Tbd. 3:07 (3:08). 40 mal 50 Meter-Lagenstaffel: Offenbach Tv. 2:54,6 (3:08). 4 mal 50 Meter-Beliebig-Staffel: Darmstadt Tgd. 2:47,3 (2:53). 10 mal 50 Meter-Kreisstaffel: Kreis 9 7:16,8 (7:39).

### Ungarn schlägt Spanien im Länderkampf!

Der Schwimm-Länderkampf zwischen Ungarn und Spanien, der an zwei Tagen in Barcelona ausgetragen wurde, endete mit dem überlegenen Siege der Ungarn, die alle Wettbewerbe siegreich beenden konnten. Im ersten Wasserballspiel schlugen sie die Spanier 8:0 und am zweiten Tage blieben sie mit 9:1 ganz überlegen erfolgreich.

## Flugsport.

### Angriff auf den Entfernungs-Rekord.

Die beiden bekannten Flieger Marmier und Favreau haben gestern von Le Bourget aus den Versuch unternommen, den gegenwärtig von den Italienern Ferari und Del Prete mit 7188 Kilometer gehaltenen Entfernungsweltrekord an sich zu bringen. Die beiden Franzosen benutzen zu diesem Zweck einen Podez-Eindecker.

## Automobilsport.

### Internationale Automobil-Vereinigung.

Am vergangenen Montag tagte in Paris der Sportausschuß der Internationalen Automobil-Vereinigung, um die Abhaltung der Großen Länder-Preise für 1930 zu besprechen. Da der Große Preis von Europa in diesem Jahre nicht abgehalten wurde, soll auch von der Austragung einer Weltmeisterschaft abgesehen werden. Der Große Preis von Europa 1930 wurde dem Belgischen Automobil-Club übertragen.

Sämtliche Großen Preise werden im Jahre 1930 wieder nach den bisherigen Bestimmungen ausgetragen, also Einteilung der Kategorien nach dem Verbrauch.

### Vergleichsanlage rückstrahlender Warnungstafeln.

Nachdem die Entwicklung der verschiedenen Systeme rückstrahlender Verkehrszeichen zu einem gewissen Abschluß gelangt ist, hat der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub mit Rücksicht auf die Bedeutung, welche der ganzen Angelegenheit zukommt, auf der Avus eine Vergleichsanlage geschaffen, welche Musterstücke aller rückstrahlende Schilder herstellenden Firmen zeigt. Diese Anlage wurde nunmehr den Vertretern der Behörden, der Presse, Verbände und sonstigen Interessenten vorgeführt. Ein Vertreter des ADAC. legte dar, daß es sich hier um keinen Wettbewerb handele, sondern daß der Zweck der Anlage nur der sei, allen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich selbst ein Urteil über den Wert der verschiedenen Fabrikate zu bilden. Er wies sodann auf die Gesichtspunkte hin, welche für die Beurteilung rückstrahlender Schilder in Frage kommen. In der Hauptsache handelt es sich hierbei darum, festzustellen, auf welche Entfernung die Rückstrahlwirkung beginnt, wie stark sie ist, und zwar unter verschiedenen Einfallwinkeln, ob eine Blendwirkung für den Fahrer entsteht, und wie sich besondere Verhältnisse, z. B. Schnee und Reif, auf die Rückstrahlfähigkeit auswirken. Weiter sind wichtige Gesichtspunkte die Haltbarkeit gegenüber mechanischen Einwirkungen, wie z. B. Steinwurf, die Beständigkeit der verwendeten Farben, das Gewicht und der Preis.

Für besondere Abnehmer, wie z. B. die Reichsbahn, ist die Frage von Interesse, ob sich bereits vorhandene Verkehrszeichen (Warnkeuze) nachträglich rückstrahlend machen lassen. Ist dies der Fall, so wird man mit Rücksicht auf die dann entstehende Kostenersparnis sich auch mit einer geringeren Rückstrahlfähigkeit begnügen. Die Teilnehmer beobachteten die Rückstrahlwirkung, welche mit Hilfe von mehreren Kraftwagen, die 200, 150, 100 und 50 Meter vor den Warnungstafeln anhielten, geprüft wurde. Als sehr wertvoll zeigten sich die angestellten Vergleiche auch für die Industrie selbst, welche bisher immer nur ihr eigenes Fabrikat gesehen hatte, ohne es neben denen der Konkurrenz einer Beobachtung unterziehen zu können. Es erwies sich, daß mehrere Hersteller genötigt sein werden, an ihren Erzeugnissen noch erhebliche Verbesserungen vorzunehmen, wenn sie konkurrenzfähig bleiben wollen. Da an der Vergleichsanlage auch die Einflüsse der Witterung nach längerer Zeit festgestellt werden sollen, so sind sämtliche Tafeln plombiert, um ein Auswechseln im Laufe des kommenden Jahres unmöglich zu machen.

### Gau Harz—Heide-Fahrt des ADAC.

Der ADAC Gau 6 Hannover-Braunschweig veranstaltet am Sonntag, 6. Oktober, eine Harz-Heide-Fahrt für Touren- und Sportwagen sowie für Motorräder und Motorräder mit Seitenwagen. Die Harz—Heide-Fahrt ist eine Zuverlässigkeitsfahrt. Die Veranstaltung ist eine offene und wird nach dem Nationalen Sport-Reglement der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobil- und Motorrad-Sport in Deutschland und dem Internationalen Reglement des AIACR. ausgeschrieben und durchgeführt. Die Fahrt bezweckt Prüfung der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge, der Ausdauer der Fahrer, sowie deren Sport- und Fahrdisziplin. Die Strecke beträgt ca. 400 Km. und wird, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, wie folgt gefahren: Hannover—Pattensen — Burgstemmen — Alfeld — Gandersheim — Herzberg — Schlust — Torfhaus — Oker — Braunschweig — Celle — Siebensteinhäuser — Mellendorf — Hannover. Die Strecke führt über Chausseen aller Art, auch Sandwege. In der Strecke befinden sich zwei Wasserdurchfahrten. Sollten auf der Strecke einige Straßensperrungen vorliegen, so muß der Fahrer den nächsten Umgehungsweg benutzen, jedoch bleibt die für die Etappe vorgesehene Zeit maßgebend. Teilnahmeberechtigt sind alle Inhaber der von der Obersten Nationalen Sport-Kommission für den Automobil- und Motorrad-Sport in Deutschland ausgestellten internationalen Bewerber- und Fahrer-Lizenz, die sich den Bedingungen dieser Ausschreibungen unterwerfen. Jeder Bewerber muß im Besitze einer internationalen Bewerber-Lizenz und jeder Fahrer im Besitze einer internationalen Fahrer-Lizenz sein. Zugelassen sind Sport- und Tourenwagen, sowie Motorräder und Motorräder mit Seitenwagen.

### Europas größter Automobilkampf auf dem Nürburgring.

Das Rennungsergebnis zu der am Sonntag auf dem Nürburgring stattfindenden Achtstunden-Langstreckenfahrt für kompressorlose Tourenwagen ist befriedigend. Die 30 besten Firmen der Welt streiten sich um die „Goldene ADAC-Medaille", um die Ehre, acht Stunden lang auf dem Nürburgring in vorgeschriebener Durchschnittsgeschwindigkeit zu fahren, dabei bei jeder Runde die 27prozentige Steilstrecke zu passieren und diese Fahrt ohne Strafpunkte zurückzulegen.

### Sport in und um Siegburg.
**Reichsjugend-Wettkämpfe des Staatl. Gymnasiums mit Realschule in Siegburg.**

Am gestrigen Mittwoch kamen auf dem Platze des Siegburger T. V. 62/92 nach zweimaliger, durch schlechtes Wetter notwendig gewordener Verlegung die Reichs-Jugendwettkämpfe des Gymnasiums mit Realschule zum Austrag. Die Beteiligung war mit etwa 500 Schülern so groß, daß man zur Bewältigung des umfangreichen Programms fast fünf Stunden benötigte. Neben den leichtathletischen Uebungen, die den größten Teil des Programms einnahmen, kamen turnerische Uebungen am Pferd, Barren und Sprungtisch, Spiele und humoristische Wettbewerbe der Unterstufe zum Austrag. Das gesamte Lehrkollegium sowie zahlreiche Eltern der Schüler und Freunde und Gönner der Anstalt folgten mit Interesse den von Studienrat Pohl geleiteten Kämpfen, die vielfach die in ihren Leistungen weit über das sonst bei derartigen Gelegenheiten gewohnte Maß hinausgingen. Besonders die Barrenübungen der Sonderriege, die aus Schülern der Oberstufe zusammengesetzt war, fanden großen Beifall. Sämtliche Läufe erbrachten Zeiten, die unter Berücksichtigung der gerade nicht günstigen Bahnverhältnisse als gut zu bezeichnen sind. Schlagballwettspiel Unter- und Obersek. komb.—Unter- und Oberprima 17:42; 4 mal 100 Meter-Staffel (Obertertia g und Obertertia r.): 1. Obertertia g 52,8 Sek.; 4 mal 100 Meter-Staffel (Untersek. ga, Untersek. gb, Untersek. r): 1. Untersekunda ga 52 Sek., 2. Untersekunda r, 3. Untersekunda gb; Eilbotenlauf der Sexta: 1. Sexta g, 2. Sexta r; Bahnstaffel der Quinta: 1. Quinta r, 2. Quinta ga, 3. Quinta gb; Faustballspiel: Oberstufe—Mittelstufe 71:72; 100 Meter-Lauf: 1. Hagen (Obertertia) 13,1 Sek., 2. Schmitz 13,6 Sek.; 100 Meter-Lauf (Untersekunda): 1. Meurer 12,8 Sek.; 100 Meter-Lauf (Ober- und Unterprima): 1. Koch 12 Sek., 2. Schmitz Brustbreite zur.; 4 mal 75 Meter-Staffel (Unterstufe): 1. Untertertia r; 200 Meter-Lauf: 1. Koch (Untersekunda) 25,5 Sek., 2. Sonntag (Unterprima) 25,6 Sek.; Wettkriechen der Quinta: 1. v. Claer und Over (totes Rennen), 2. Hahn; 2000 Meter-Lauf: 1. Schmitz (Unterprima) 6:25,8 Min., 2. Hafft (Obersekunda b) 3. Wierig (Untertertia gb).

## Jugendbewegung.

### Deutsche Pfadfinder in Barcelona.

Die spanische Regierung hatte auf Anregung der spanischen Pfadfinderschaft der deutschen Reichsregierung eine Einladung zur Entsendung einer Pfadfinderdelegation anläßlich eines internationalen Pfadfinderlagers in Barcelona übersandt. Vom Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände waren im Auftrage des Reichsministeriums des Innern und des Auswärtigen Amtes 40 deutsche Pfadfinder aus den Reihen der im Auslandsamt der deutschen Pfadfinderbünde zusammengeschlossenen Bünde und der „Deutschen Freischar" ausgewählt und nach Spanien entsandt worden. Der vorliegende ausführliche Bericht gelangt zu der Feststellung, daß die Spanienfahrt der deutschen Pfadfinderschaft nicht nur den Gedanken der internationalen Pfadfinderarbeit, sondern auch das gegenseitige Verstehen zwischen den Angehörigen der einzelnen Nationen gefördert hat.

### Konferenz der Jugendpflegedezernenten und der Bezirksjugendpfleger.

Vom 7. bis 9. Oktober d. J. findet in Dortmund und Gelsenkirchen die diesjährige Konferenz der Jugendpflegedezernenten und Bezirksjugendpfleger (-innen) des Freistaates Preußen statt. Als Hauptthema der Tagung wurde gewählt: „Die allgemeine Lage des jugendlichen Industriearbeiters und seine berufslichen Verhältnisse." Das Programm der Tagung ist folgendes: Am 7. Oktober spricht Universitätsprofessor Dr. Honigsheim-Köln über das Thema „Die soziale Lage des jugendlichen Industriearbeiters und seine seelische Einstellung zu den wichtigsten Zeitproblemen", ferner Universitätsprofessor Dr. Brauer-Köln über „Die Selbsthilfe des jugendlichen Industriearbeiters". Anschließend findet eine Aussprache statt. Am Nachmittag werden städtische Jugendpflegeeinrichtungen in Dortmund besichtigt. Der erste Tag schließt mit einem Jugendabend im „Haus der Jugend", veranstaltet von den Dortmunder Jugendgruppen. Am zweiten Tage spricht nach einer Besichtigung des „Hauses der Jugend" Regierungsrat Klemm über die Frage, ob an die Gewährung von staatlichen Beihilfen und Darlehen die Bedingung geknüpft werden soll, daß in der unterstützten Einrichtung der Ausschank von alkoholartigen Getränken nicht stattfinden darf. In der Aussprache soll ferner das Verhältnis der Bezirksjugendpfleger (-innen) und der Kreisjugendpfleger (-innen) sowie der Jugendorganisationen zum Staate behandelt werden.

### Sportnotizen.
**Sportfest des Gymnasiums in Brühl.**

Gestern vormittag fand im Stadion das Sportfest des Gymnasiums in Brühl statt. Es wurden interessante Wettkämpfe ausgetragen im Laufen, Weit- und Hochsprung, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Speerwerfen, Fußball und Schlagball. Die Ergebnisse waren gut. U. a. warf der Sieger im Speerwurf 38,08 Meter, im Diskuswurf 27,1 Meter. Beim 1500 Meterlauf betrug die Höchstleistung 5 Min. 10 Sek. Im Hochsprung wurden 1,55 Meter erreicht. Ein Hindernisrennen und Sacklaufen der unteren Klassen trug zur Erheiterung der Zuschauer bei.

## Aus der Umgegend.

### Aus Godesberg.

g. An der unteren Büchelstraße sind zwei Neubauten im Entstehen, die durch ihre äußere Erscheinung die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Das Erdgeschoß ist massiv, das Obergeschoß, in Holzkonstruktion, ist verschalt und hat äußerlich eine Verdeckung von Schieferplatten ebenso wie die Dachflächen. Auf einer Anhöhe stehend, kehren die neuen Häuser ihre spitzgiebelige Front der Straße zu.

g. In der Nacht wurde die Ortspolizei von der Bahnpolizei um Hülfe gebeten. Auf dem Güterbahnhof hatte eine Diebesbande drei Güterwagen erbrochen. Als die Diebe ergriffen wurden, setzten sie sich zur Wehr, so daß es zum Gebrauch der Schußwaffen kam. Schließlich konnten die Diebe in der Dunkelheit entkommen.

### Aus Siegburg.
**Ein betrügerischer Kaufmann.**

**Siegburg,** 25. Sept. Von der Landeskriminalpolizei in Köln wird ein Siegburger Kaufmann namens Henneberg gesucht, der spurlos verschwunden ist, nachdem er zahlreiche schwere Betrügereien verübt hatte. Als langjähriger Vertreter einer norddeutschen Kraftwagenfabrik für den Siegkreis hatte er im Laufe der Zeit eine Summe von 42 000 Mark unterschlagen. Sodann hat er durch betrügerische Machenschaften eine Versicherungsgesellschaft um eine große Barsumme beschwindelt. Mehr als 20 Kraftwagen verkaufte er zweimal. Auch hat er sich Wechsel von bereits Verstorbenen, die er auf deren Namen fälschte, auszahlen lassen. Insgesamt wird die Summe seiner Betrügereien auf 150 000 Mark geschätzt.

**Siegburg,** 25. Sept. Zur letzten Ruhe bestattet wurde eine weit über Siegburgs Grenzen hinaus bekannte Frau Wwe. Jean Fußhöller. Vielen Armen hat die Verstorbene während ihrer 82 Lebensjahre geholfen. Viel zu danken hat ihr das Waisenhaus, für das die Verstorbene viel getan hat.

**Siegburg,** 25. Sept. Einem auf den Bembergwerk-Anlagen beschäftigten Bauarbeiter wurde von einer Maschine die rechte Hand gequetscht. Der Schwerverletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

**Siegburg,** 25. Sept. Die Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Anschlußstraßen an die neue Siegbrücke in Stromberg sollen vergeben werden. Es handelt sich neben anderen Arbeiten um die Ausführung von rund 19 600 cbm Erdbewegung.

## Aus dem Siegkreis.

**Siegburg-Mülldorf,** 25. Sept. Ein Faß Teer und 18 Kubikmeter Straßensplitt wurden nicht, wie wir gestern berichteten, in Buisdorf, sondern in Siegburg-Mülldorf gestohlen.

**Buisdorf,** 25. Sept. Gestern abend hielt der Reichsbund der Kinderreichen eine wichtige Hauptversammlung im Lokale Gieraths ab. Bundesvertreter Otten, der zu einem Vortrag über die Tätigkeit des Bundes verpflichtet war, war nicht erschienen. Der Schriftführer verlas einige Berichte über die Erwerbslosenbeihilfe und den Bericht für die Uebernahme von Schülern und Schülerinnen in den landwirtschaftlichen Umschulungsbetrieb der deutschen Arbeiterzentrale in Pfliegerhorst bei Frankfurt an der Oder. Ebenfalls wurde noch ein Schreiben über Kartoffelbestellung verlesen. Diese scheiterte daran, daß die Kartoffeln im voraus bezahlt werden sollten. Die Arbeiten der Ortsgruppe im verflossenen Monat waren folgende: 3 Lehrlinge erhielten eine Lehrstelle. Einem Arbeiter, der in Kündigung stand, wurde die Kündigung zurückgezogen. Ebenfalls wurde ein Antrag auf Hauszinssteuerhypothek unter großen Schwierigkeiten zugunsten des Betreffenden geregelt. Ein Antrag auf Darlehen aus der Invalidenversicherung ist gestellt. 2 Unterstützungsanträge wurden eingebracht, die beide zur Zufriedenheit erledigt wurden. Gemeindevorsteher Weingarten wohnte dieser Versammlung bei und wünschte der Ortsgruppe fernerhin weitere Erfolge.

**Lohmar,** 25. Sept. Am Sonntag veranstaltete unser Kameradschaftlicher Verein ein Waldfest. Puppenspiele, Sacklaufen und Wurstschnappen sorgten für die Unterhaltung der Jugend. Die Männerwelt fand ihr Vergnügen am Schießen. Das Fest nahm seinen Schluß mit einem Fackelzug zum Dorf und einem fröhlichen Tänzchen.

**Neuhonrath,** 24. Sept. Der Kirchenchor, der erst seit Februar d. J. wieder in Tätigkeit getreten ist, brachte am gestrigen Abend vor dem Pfarrhause anläßlich des Namensfestes seines 1. Präses, Pfarrer Gerhard Tholen, eine Serenade dar. Nach Ueberreichung einer Ehrengabe sowie Uebermittlung der Glück- und Segenswünsche dankte Pfarrer Tholen tiefgerührt und versprach gleichzeitig dazu beitragen zu wollen, damit das diesjährige St. Cäcilienfest, das seit 20 Jahren nicht mehr stattfinden konnte, sich nunmehr wieder feierlichst gestalte.

## Kreis Neuwied.

### Silbernes Ortslehrerjubiläum.

**Hönningen,** 25. Sept. Lehrer J. Kesselheim kann am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit an der katholischen Volksschule in Hönningen zurückblicken. Im Laufe dieser Zeit hat Lehrer Kesselheim, der auch seit langen Jahren die Tätigkeit als Beigeordneter ausübt, sich das Vertrauen und Wohlwollen aller Einwohner erworben. Seine Pflegebefohlenen nach christlichen Grundsätzen zu erziehen, betrachtete er immer als seine höchste Aufgabe. In unserer Gemeinde gilt er als der Führer in der Vertretung und Förderung der katholischen Weltanschauung. Bei seinen politischen Gegnern genießt er große Hochachtung.

Dame sucht Anf. Oktober in schönster Lage Bonn's, gut möbl. großes, gut beizb.
**Südzimmer**
wenn mögl. mit Veranda, mit voller Verpfl. auf längere Zeit. Bed.: Bad im Hause. Off. m. Preis u. R. G. 393 a. d. Exp.

Zwei Damen suchen in gut. Hause
**3-4-Z.-Wohnung**
mit Zubehör. Offerten unter E. H. A. 85 an die Exped.

Wer Hypotheken, Baugelder, Teilhaber, Darlehen (nicht unter 500 M.) sucht wende sich zuerst an K. Siersath, Köln, Domstr. 43. Sprechz. 10-1, 3-6, Samstags und Sonntags 10-1. Bei Anfragen Rückporto erbeten. (4

**3500 Mark**
als 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. P. 115 an die Exp. (4

**Suche 6000 Mk.**
an 1. Stelle sofort. Offerten u. St. F. 9 an die Exped. (4

**3000 Goldmark**
Hypothek an 2. Stelle, lastend auf Bonner Einfamilienhaus, abzutreten. Gute Sicherheit, pünktl. Zinszahler, Beamter. Angeb. u. A. J. 32 Exped. (4

**Beamter sucht 250 Mk.**
Prompte Rückzahl. am 1. Dez. W. Sicherheit vorhanden. Offerten unter W. B. 137 an die Expedition. (4

**1500 Mk.**
gegen gute Sicherheit und Zinsen sofort von Selbstgeber auf 1—2 Jahre gesucht. Angebote u. W. S. 22 Exped. (4

Darlehn u. Hypothekenkapital! Darlehn bald- u. ganzjährl., auch geg. Möbelsicherheit, vorkostenfrei durch Litzenburger und Emrich, Saarbrücken 3. Bisd. Auszahl. als Selbstgeber über 1,5 Million! (4

**8000 Mark**
auf erste Hypothek gesucht. Off. u. R. B. 26 a. d. Exp. (5

**Kaufe**
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe usw. Frau Pohl, Engelbertstraße 4.

**Kaufe**
getrag. Herren-, Damen- und Gesellschaftskl., Fracks, Smokings, Militärkleider, Schuhe, Wäsche zu hohen Preis. Frau Südken, Bonn, Josefstr. 27. Karte gen. Komme nach auswärts.

**Fahrräder**
wenn auch sehr reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Off. u. R. K. 361 Exped. (6

**Alte Gemälde**
von Sammler zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. (5 Off. u. M. N. 285 a. d. Exp.

**Suche Klavier**
Schlafzimm., Küche, w. Herd u. bess. Ofen. Preisoff. unter W. 17 an die Exped. (4

**Registrierkasse**
gegen bar zu kaufen gesucht. Off. u. H. 2420 an d. Exp. (4

**Opossumkragen**
zu kaufen gesucht. Off. unter D. P. 44 an die Exped. (4

**Gebrauchte Reitstiefel**
zu kaufen gesucht, Gr. 46. (4 Off. u. St. 9 an d. Exped.

**Kelter**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe u. L. F. 31 an die Exped.

**Auto zu kaufen gesucht**
Limousine, Baujahr 28/29. Ausführl. Angebote unter D. M. 908 an die Exped. (4

**Linoleum- oder dgl. Teppich**
mögl. ca. 3×4 Mtr., zu k. ges. Angeb. u. Z. K. 83 Exped. (4

**Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.**

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Seit mehreren Jahren habe ich mit Rheumatismus zu tun gehabt, so daß mir das Laufen vor Schmerzen sehr erschwert wurde.

Daher kann ich jetzt mit Freuden bekunden, daß mir die von mir eingeschlagene Kur mit Gichtosint-Tabletten äußerst gutgetan hat und ich von meinen heftigen Schmerzen gänzlich befreit bin. Jedem Rheumatismuskranken kann ich diese Kur nur empfehlen.

Hochachtungsvoll A. R., in M.

Ich spreche Ihnen heute meinen besten Dank für Ihre vorzüglich wirkenden Gichtosint-Tabletten aus. Nach 14tägigem Gebrauch spürte ich schon eine Besserung und konnte Nachts schlafen. Nach Gebrauch der ersten Sendung war ich wie von neuem geboren. Nochmals besten Dank.

P. Sch. in N.

Ich will Ihnen hiermit von dem überraschenden Erfolg Ihrer Gichtosint-Tabletten berichten und dankbar sein. Ich habe 10 Jahre mit Rheumatismus zu tun gehabt, so daß ich vor Schmerzen bald nicht mehr gehen konnte, hauptsächlich im Winter. Jetzt kann ich mit Freuden berichten, daß ich keine Schmerzen mehr habe. Nochmals meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll Frau M. H. in O.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 120, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

# Rundfunk

## Radio für Jedermann.

Von Ingenieur H. Dubberke.

**Der Empfang der drahtlosen Telephonie.**

Die Apparate, die zum Empfang der Rundfunkwellen dienen, gleichen im wesentlichsten denen der Sendestellen. es sind eine Art Miniatursender, wenn sie auch gerade den entgegengesetzten Zweck, den Empfang, zu erfüllen haben. Hierin zeigt die drahtlose Telephonie ihre Verwandtschaft mit anderen Naturerscheinungen, die auch erkennen lassen, daß die durch einen Vorgang gelöste Energie in der Lage ist, den Vorgang, aus dem sie sich auslöste, wieder zu erzeugen, jedoch wegen der überall entstehenden Verluste nur in einem Teil seiner ursprünglichen Stärke. So bewirkt die vom Sender an den Empfänger gelangende Energie an diesem die gleichen Veränderungen. Der Empfänger ist also im Grunde genommen, ein kleiner Sender und könnte auch als solcher betätigt werden. Dies tritt dort auf, wo der Rundfunkhörer die Pfeif- und Heultöne anderer Empfänger vernimmt, die infolge unsachgemäßer Bedienung den Empfang einer Darbietung auf weite Entfernungen verderben können. Diese Töne sind die in zu großem Maße hörbar gewordene Trägerwelle eines Empfangsapparates, der so als Sender wirkt. Die nur schwach strahlende Trägerwelle des Empfängers bildet die Grundlage des Empfanges. Sie wird in der Empfangsantenne von der Energie eines Senders überlagert und dadurch in Schwingungen verwandelt, die ein getreues Abbild der im Sender in elektrische Wellen umgeformten Sprech- oder Musiklaute sind. Bedingung hierfür ist jedoch die Weichheit der Trägerwelle des Senders und des Empfängers, die sogenannte Abstimmung, welche bei dem Sender als Wellenlänge festliegt, auf die der Empfänger aber eingestellt, „abgestimmt", werden muß.

Um hier wieder mit bekannten Erscheinungen zu vergleichen, sei die Resonanz der Töne gewählt: Singt man zum Beispiel einen Ton gegen die Saiten eines Klaviers, so kann man hören, daß eine Saite mittönt, und zwar diejenige, die den gleichen Ton wie den hineingesungenen hergibt, die also auf den Ton abgestimmt ist.

Die Abstimmung des Empfängers auf die Wellenlänge eines Senders besteht in der Einstellung der elektrischen Antennenlänge des Empfängers auf die des Senders. Stimmt so bei beiden die Wellenlänge überein, dann bewirkt die modulierte Trägerwelle des Senders, die an die Antenne des Empfängers gelangt, die Modulierung seiner Trägerwelle. Da nun eine elektrische Aenderung der Empfangsantenne durch die aufgezwungene Modulierung eine entsprechende Veränderung des in den Elektronenröhren des Empfängers fließenden Stromes zur Folge hat, erzeugt dieser nach genügender Verstärkung in einem Telephonhörer oder Lautsprecher die Bewegungen der Membrane, die dann in Schwingungen der Luft umgewandelt als Töne an unser Ohr dringen.

**Der Rundfunk im Dienste der Polizei.**

Wir alle kennen die Funkberichte der Polizei, in denen um Festnahme verdächtiger Personen ersucht wird. Dabei bleibt es dann aber auch, und wir wollen hoffen, daß ein umfangreicherer Dienst mit allem, was dazu gehört, nicht nötig ist.

In keinem anderen Lande der Welt ist dieser Polizeifunk so vollkommen eingerichtet wie in den Vereinigten Staaten. Ein mustergültiges Beispiel gibt Chicago. Dort haben die mit dem Polizeifunk erzielten ausgezeichneten Ergebnisse dazu geführt, daß in Kürze ein neuer Sender gebaut wird. Dieser soll den ganzen Dienst, der augenblicklich noch von der Station WGN ausgeführt wird, übernehmen. Während der letzten Monate hat diese Station mehr als 800 wichtige Berichte ausgesandt, von denen alle ausnahmslos mit Erfolg gekrönt wurden. Dies hat die Polizeiverwaltung veranlaßt, eine Summe von 35 000 Dollar für die Einrichtung einer eigenen Sendeanlage anzufordern. Darin sind 250 Empfangsgeräte und außerdem noch 120 Empfangsanlagen für die eigenen zu dem Zweck bestimmten Kraftwagen mit einbegriffen. Diese Kraftwagen durchkreuzen den ganzen Tag die Stadt in allen Richtungen. Außerdem sind noch 41 Geräte für die verschiedenen Polizeiwachen vorgesehen.

Unbemerkt und ohne irgendein äußerliches Kennzeichen, das sie von einem gewöhnlichen Automobil unterscheiden könnten, fahren tagtäglich offene Polizeiwagen durch die Straßen der Stadt. In diesem Wagen haben vier Schutzleute in Zivilkleidung Platz genommen, und während der langsamen Fahrt beobachten sie scheinbar ganz achtlos die Umgebung. Nur die ganz schwachen Laute, die aus dem Wagen das Ohr des Vorübergehenden erreichen, Laute des vom WGN ausgesandten Programms, lassen vermuten, daß es sich um eine Polizeipatrouille handelt. Auf einmal wird die Musik unterbrochen, drei Glockenzeichen ertönen — eine kurze Pause — und dann folgt der Auftrag, daß Wagen Nummer soundsoviel sich nach einer bestimmten Stelle zu begeben hat, wo die Hilfe der Polizei nötig ist. Kurz und bündig! Die Musik von WGN wird fortgesetzt und das Auto eilt nach dem angegebenen Ort.

Das neu einzuführende System wird sicherlich viele Nachteile, die dem heutigen System noch anhaften, beseitigen. So kann dadurch z. B. die Möglichkeit, daß die polizeilichen Maßnahmen vorzeitig Dritten bekannt werden, verringert werden. Diese Möglichkeit ist noch um so größer, als die Verbrecherorganisationen über eigene Empfangsgeräte verfügen. Wenn das System diese Möglichkeit auch nicht ganz ausschalten kann, so hofft man doch, sie durch die Benutzung einer kurzen Welle von 71 Meter größtenteils aufheben zu können.

In Detroit arbeitet ein ähnlicher Dienst auf einer Wellenlänge von etwas weniger als 200 Meter, in Cleveland wird auf 175 Meter ausgesandt. Auch hier muß man sich aber noch eines Privatsenders bedienen. Allerdings genießt man den Vorteil, daß der Sender zu jeder Tages- und Nachtzeit betriebsbereit ist. Der eigentliche Sender steht im Kontrollraum der Station WHK, Mikrophon und Verstärker befinden sich in der Polizeiwache. Ein Druck auf einen Knopf genügt, um den Sender in Betrieb zu setzen. Eine rote Lampe zeigt dem bedienenden Polizeibeamten an, daß er „in der Luft ist".

✦

**Rundfunkversuche zwischen Berliner, Pariser und Londoner Polizei.**

Die Pariser Polizei hat den Rundfunk noch mehr, als es bisher der Fall war, in ihren Dienst gestellt. Sie hat eine eigne Abteilung ausgerüstet und mit besonderen Peilapparaten zur Aufstöberung von Schwarzhörern versehen. Daneben hat jedoch der Ausbau der Rundfunkbrigade, wie diese Abteilung genannt wird, noch einen bedeutenderen Zweck: die Zusammenarbeit zwischen der Pariser, Berliner und Londoner Polizei zu verbessern. Der Besuch des Berliner Polizeipräsidenten Zörgiebel in der französischen und englischen Hauptstadt wirkt sich nunmehr aus: die internationale Polizei schließt sich enger zusammen.

Bereits in Kürze will man praktisch zu arbeiten beginnen. Die Verständigung zwischen den drei Kriminalpolizeien soll nunmehr in erster Linie durch das Radio erfolgen; dies scheint besonders bei der Verfolgung von Verbrechern, Uebermittlung von Steckbriefen, Fingerabdrücken usw. angebracht zu sein. Man wird sich noch über die zu wählenden Wellen verständigen müssen — die Suche nach den günstigsten ist noch nicht beendet— und wie man sich gegen Störungen, vor allem aus Verbrecherkreisen, sichert.

Von einer derartigen Absicht der Pariser Polizei — die Meldung unseres Korrespondenten ist auch durch eine Nachricht der französischen Rundfunkzeitung „Le Radio" gestützt — ist seltsamerweise bei der Berliner Polizei nichts bekannt. In Berlin wurden bereits vor einiger Zeit von der Schule für Technik und Verkehr Bildfunkversuche unternommen, dann aber wieder aufgegeben. Jedoch haben derartige Versuche nur mit Breslau stattgefunden. Das Nachrichtentechnische Amt im Polizeipräsidium benutzt seit einiger Zeit den Rundfunk als Nachrichtenmittel auch mit dem Ausland, allerdings hauptsächlich in Verbindung mit Warschau. Sollten Anfragen aus London und Paris wegen einer Zusammenarbeit nach Berlin kommen, so wird man gern dazu bereit sein. Allein die Schwierigkeit dieser Versuche darf keineswegs unterschätzt werden.

✦

**Die Prüfung von Kondensatoren.**

Beim Auftreten von Störungen im Empfänger ist es nötig, die Einzelteile der Schaltung auf ihre Brauchbarkeit hin zu prüfen. Im folgenden soll ein Verfahren beschrieben werden, das gestattet, auf einfache Weise einen Kondensator, einen festen oder einen Drehkondensator, zu untersuchen. Es handelt sich dabei um die Feststellung, ob er zwischen den beiden Belegungen Schluß hat, d. h. ob eine Berührung zwischen diesen stattfindet. Die Hilfsmittel für das Experiment bestehen in einem Kopfhörer und einer Batterie von einigen Volt Spannung, etwa in Gestalt einer Taschenlampenbatterie. Man legt zunächst jeden Pol der Batterie an eine Klemme des Kondensators, so daß also beide hintereinander geschaltet sind. Ist der Kondensator unbeschädigt, so lädt er sich jetzt auf. Nimmt man die Batterie ab und legt statt dessen den Hörer an den Kondensator, so muß im Telephon ein Knack zu hören sein. Dieser ist um so lauter, je größer die Kapazität des Kondensators ist. Der Entladestrom tritt natürlich nur dann auf, wenn der Kondensator keinen Schluß zwischen den Platten aufweist.

## Fernsehrundfunk marschiert in Deutschland.

Als der Rundfunk in Deutschland eingeführt wurde, waren wir froh, daß durch den Aether Sprache und Musik an unser Ohr drang. Aber bald wollte man mehr: Man wollte sehen. Der Bildfunk war der erste Versuch zu dieser Ergänzung des Gehörten. Doch schließlich konnte der Bildfunk keine ideale Lösung sein, um auf die Dauer die phantasievollen Wünsche der Rundfunkhörer zu befriedigen. Der Bildfunk forderte vom Hörer eine besondere Arbeitsleistung, er mußte sein Gerät umstellen und sich auf die Sekunde genau einschalten, um ein einigermaßen brauchbares Bild zu erhalten. Deswegen vielleicht, kam der Bildfunk nicht über das Stadium einer technischen Bastelei für eine beschränkte Anzahl von Funkfreunden in Frage.

Das Ideal war von Anfang an: gleichzeitig hören und sehen. Diese Möglichkeit gab es aber nur in einem Fernseh- und Fernhörrundfunk.

Während nun in Amerika und England Sensationsmeldungen über die Verwirklichung des Fernsehrundfunks dauernd die Oeffentlichkeit beunruhigen, glaubte man, daß in Deutschland wenig für das Fernsehen geschieht; doch die deutschen Ingenieure leisten in aller Stille intensive Entwicklungsarbeit.

Aber nicht nur die Techniker arbeiten, sondern auch die organisatorischen Leiter in Deutschland setzen ihre Kräfte und ihre Mittel ein, um den Fernsehrundfunk zu verwirklichen. Erst kürzlich hat der Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow erklärt, daß man in Deutschland sobald als möglich den Fernsehrundfunk einführen wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Ergebnisse praktisch einigermaßen brauchbar und die Fernsehempfangsapparaturen soweit entwickelt sind, daß man sie zu erschwinglichen Preisen im Handel kaufen, oder sie sich selbst herstellen kann. Aus diesem Grunde geht man in Deutschland an keinem Fernsehsystem vorbei und prüft in- und ausländische Erfindungen.

Auf der Deutschen Großen Funkausstellung werden eine große Anzahl von Fernsehsystemen in Betrieb vorgeführt werden und die deutschen Rundfunkhörer sollen auf Grund dieser Fernseh-„Kostproben" selbst entscheiden, ob das Fernsehen schon rundfunkreif ist.

✦

**Allerlei Rundfunk-Neuigkeiten.**

Wie bekannt wird, wird jetzt in Kenya eine Kurzwellenstation mit außerordentlich großer Reichweite errichtet. Wie man launig dazu bemerkt, liegt Kenya im sogenannten „dunklen Afrika".

•

In dem Laboratorium einer New Yorker Radiofirma fanden jüngst die ersten Vorführungen des Fernsehens in Farben statt. Allerdings anstatt auf drahtlosem Wege, durch Uebertragung auf Leitungen. Als erstes Bild erschien die amerikanische Flagge, die in der Größe einer Briefmarke auf der Empfängerscheibe flatterte. Es folgten dann u. a. ein Mann, der eine Melone aß, ein Blumentopf mit Geranien, ein Strauß verschiedenfarbiger Rosen und eine Frau in buntem Kleid. In allen Fällen trat die Farbe sehr gut hervor. Man glaubt, daß es jetzt schon möglich ist, bewegliche Fernsehbilder farbig zu übertragen, ohne damit Mängel in Kauf zu nehmen. Nur größere Abmessungen als bisher machen noch Schwierigkeiten.

•

In Chicago wurde es jüngst mit Erfolg durchgeführt, einen Tonfilm auf ein Flugzeug zu übertragen. Die Bilder wurden von einer Projektionsfläche in der Passagierkabine aufgefangen.


Motto:
„Von jetzt an stets gut gekleidet!"

Wer hätte das geglaubt!

Täglich hören wir's und namentlich von solchen Herren, die in bezug auf ihre Kleidung anspruchsvoll sind.

Der gute Sitz und die famose Verarbeitung unserer Fertigkleidung verfehlen nie, Ueberraschung auszulösen.

Schon für Mk. 19,50 bekommen Sie bei uns einen guten, durchaus tragbaren Anzug, oder einen Mantel aus guter Ware, der Ihnen Freude macht.

Wollen Sie aber mehr anlegen — vielleicht 60–80 Mark — dann bekommen Sie bei uns dafür einen Anzug oder einen Mantel, auf den Sie mit Recht stolz sein können.

Tausende und Tausende finden's sehr einfach, stets gut gekleidet zu sein.

Machen Sie's wie die —

19,50
Der moderne Sakko-Anzug: stark, strapazierfähig, die flotte Form gut verarbeitet
★
Der reinwollene Velours-Mantel; besonders schwere Qualität, hervorragende Arbeit, auf Kunstseide gesteppt
89,50

12,75
Flotter Mantel: hochmoderner, sehr tragfähiger Stoff, gute Arbeit, ganz auf Futter. Für ca. 7-8 J. entsprech.

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER
Köln, Schildergasse Ecke Herzogstraße

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Freitag zur Verfügung — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Mach' es wie alle, geh' in das

# Moderne Theater

BONN Sternstraße 54.

Jawohl, mach' es wie alle, geh' ins MODERNE! Diese kommende Woche hat es Deinen Besuch ganz besonders verdient, denn es bringt zur Eröffnung der Herbst- und Winter-Spielsaison den berühmtesten Roman der Welt-Literatur:

# Der Graf von Monte Christo.

Alexander Dumas Meisterwerk: Das ist ein Ereignis!

**Heute Donnerstag 1. Teil: Der Herr der Schatzinsel.**

In den Hauptrollen:

Bernhard Goetzke **LIL DAGOVER** Jean Angelo

**Bemerkenswerte Einzelheiten über dieses neue Filmwunder:**

**Das Literarische!**

Alexander Dumas der Aeltere wurde am 24. Juli 1802 in Villers-Cotterels in der Pikardie geboren und starb am 5. Dez. 1870. Seinen literarischen Ruf begründete er mit dem historischen Roman „Heinrich III." und vor allem als Romanschriftsteller mit seinen berühmten Romanen „Die 3 Musketiere" und „Der Graf von Monte Christo". Letzterer erschien in einer millionenfachen Auflage und wurde in den letzten Jahren zweimal von französischen und einmal von einer amerikanischen Gesellschaft verfilmt. Die neueste Fassung — sie wurde erst vor wenigen Wochen vollendet — ist mit allen Mitteln neuzeitlicher Aufnahmetechnik, künstlerischer Regie und Ausstattung hergestellt und so ein Standard-Werk modernster Filmkunst geschaffen.

**Das Technische!**

Ungewöhnliche Aufgaben können nur mit ungewöhnlichen Mitteln bewältigt werden! Die fast zweijährige Aufnahmedauer des Films „Der Graf von Monte Christo" verschlang einen Kostenaufwand von 1½ Millionen Mark. 1200 Komparsen wurden drei Monate lang beschäftigt, um die Massenszenen zu beleben. Mit Hilfe von Lautsprechern, Signalwinkern und 25 Fernsprechern lenkte Henrie Fescourt, der Regisseur, die Statisterie. Für eine einzige kurze Szene, die dem Beschauer kaum eine Minute lang erscheint, wurde ein großes Segelschiff, ein seetüchtiger Viermaster, erbaut. Dreimal wurden Filmexpeditionen ausgerüstet, um an historischer Stätte — den Inseln Elba und Korsika — Aufnahmen zu machen.

**Das Kritische!**

Das Ganze wirklich großzügig aufgezogen. ... Ueberwältigend die Massenszenen der Schiffsbesetzung, die mit geschicktem Griff ausgewählten Typen der Seebären. ... Erstklassige, glückliche Besetzung der Hauptdarsteller. ... Jean Angelo als „Graf von Monte Christo"! ... Ob einfacher Kapitän, schmachtender Gefangener oder reicher Fürst — immer überzeugend, mitreißend, verblüffend echt. ... Da ist die Mercedes der Lil Dagover! ... Adelige Schönheit ihres Gesichts. ... Gewandtheit ihrer geschmeidigen Figur hinterlassen einen tiefen Eindruck. ... Bernhard Goetzke als Abbé Faria! ... Erschütternd in seiner schwierigen Rolle. Alles in allem: Ein Zeugnis der Vollkommenheit heutigen Könnens. — Das sagt die Kritik!

Im gleichen Spielplan: **Spuren im Schnee**

Ein Hochgebirgsdrama! Ein Menschenschicksal in der grandiosen Umrahmung der ewigen Bergriesen mit dem ewigen Schnee. . . . . .

☞ Dazu: Das gute Beiprogramm. ☜ — Freikarten und sonstige Vergünstigungen haben bis Dienstag keine Gültigkeit.

---

**LICHTSPIELE IM STERN**

Heute zum letzten Male!
Marcella Albany
Walter Rilla
in:
**Die Sünde einer schönen Frau**

Syd Chaplin
Betty Balfour
Die Tillergirls der Londoner Plaza
in
**Der Draufgänger**
Eins der besten Lustspiele des Jahres.

Wochenschau
Naturfilm.

---

**Metropol Theater**

Nur noch heute:
**Mutterliebe**
Hauptrollen:
Henny Porten
und die kleine 6jährige Inge Landgut.
Jenny Jugo
Enrico Benfor, Clifford Mac Langien, Raimond van Riel
sind die Hauptdarsteller des Großfilms
**Die Schmugglerbraut von Mallorca.**
Auf der Bühne:
Rafayette
mit seinen Radio-Hunden.
WalmorBrothers
Steptänzer.
Die einzigen authentischen Aufnahmen von der
**Weltreise des „Graf Zeppelin".**
Werktags ab 4 Uhr

---

**Gasherd**
4 Brenner, mit Backofen, für 25 ℳ zu verkaufen, (5
Bornheimerstraße 71.

---

Ziehung 5.—7. Oktober
Dresdner Zwinger
**Geld-Lotterie**
54644 Bargewinne — Mk.
Hauptgewinne
160 000
50 000
30 000
20 000
Lose 1 Mk. Porto u. Liste à 1 ℳ 40 Pf. extra
Bei Abnahme v. 10 Losen mind. 1 Gew. garantiert
empf. und vers. auch unter Nachnahme
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postscheck 20016

---

**Lieferwagen**
Ford, 1½ To., gr. Ladefläche, in best. Zust., für 1500 ℳ zu verkaufen. Besicht. ab 6 Uhr in Rheindorf, Herdenstr. 2. (1

---

Liefere jedes Quantum
**Iª Aepfel**
zu mäßigem Preise frei ins Haus. Nehme Bestell. umgeh. entgegen. Karl Ströber, Gegendorf bei Neuwied. (4

---

Nur ausgesuchte

# Tafelfische!

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bratschellfisch | Pfd. 0.35 | Grüne Heringe | Pfd. 0.30 |
| Feinster Heilbutt, im Schnitt | | | Pfd. 1.50 |
| Rotzunge, große | Pfd. 0.80 | Austernfisch | Pfd. 0.75 |
| Makrelen | Pfd. 0.50 | Rheinfische | Pfd. 0.50 |
| Großer Schellfisch, im Schnitt, sauber geputzt u. gereinigt, ohne Abfall | | | Pfd. 0.65 |
| Zanderfilet, ohne Haut, ohne Gräte | | | Pfd. 0.85 |
| Frische Seemuscheln (gereinigt) | | | 2 Pfd. 0.25 |

**Täglich frische Räucherfische.**

Ia holländische Vollheringe . . . . 12 Stück 0.90

**Neue Fischmarinaden eingetroffen.**

# Eichstädt

Sternstraße 48 Telefon 3497.

---

**Rheika**

**Neues Sauerkraut** in Weingärung mit Wacholderbeeren . . . . . . . . Pfd. **0.25**

| | |
|---|---|
| Dicker fetter Speck | Pfd. 1.35 |
| Magerer Rippen-Speck | Pfd. 1.55 |
| Reines Schweineschmalz | Pfd. 0.85 |
| Frische Margarine Pfd. 1.00, 0.90, 0.75, 0.60 | 0.50 |
| Schöne Eier | 10 Stück 1.58, 1.38 |
| Reifer Limburger | Pfd. 0.88 |
| Harte Plockwurst | Pfd. 2.00 |
| Neue Holl. Heringe | 8 Stück 0.25 |
| Nur Milchner Heringe | Stück 0.12 |

**Gekochter Saftschinken ¼ Pfund 0.65**

Graubrot, Sauerbrot, Eifelerbrot, Kommißbrot, geschnittenes Schwarzbrot, Bauernblätze.

**Sparmarken auf alle Waren!**

**Cornelius Stüssgen** AKT. GES.

Sternstraße 35, Tel. 3866 **BONN** Kölnstraße 20, Tel. 6133
Meckenheimer Allee 2, Tel. 2635. / Weberstraße 116, Tel. 5471
Vivatsgasse, Ecke Sternstraße, Tel. 5548
Beuel: Brückenstr. 24. Godesberg: Koblenzerstr. 34, Tel. 250.

---

**Rhein-Hotel**

# DREESEN

**Bad Godesberg.**

Heute Donnerstag den 26. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:

**Großer Bunter Abend**

unter Mitwirkung erster Kräfte der Kleinkunstbühnen. u. a.:
Gerda Ranschoff,
die bestbekannte Stimmungssängerin vom Westdeutschen Rundfunk.
Aenne und Fred Dieselhorst,
in ihren neuen Gesellschaftstänzen
Mimikus,
die komische Szene, das lustige Pferd, vom Kaiserhof-Palast, Köln.
— Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. —
Kapellmeister Hans Wolff.
Eintritt frei! Eintritt frei!

---

**Gelegenheitskauf!**
Auto, Renault, Dreisitzer, bis Ende März 1930 verst., in tadellosem Zust., mit allen Schikanen versehen, äußerst preiswert abzugeben.
5) Ermekeilstraße 14.

---

Gebrauchtes, fast neues
Eichen-
**Schlafzimmer**
schönes Modell,
sehr preiswerte **Küche**
**Schlaf-Chaiselongue**
usw. billig zu verkaufen.
**Breitestr. 2.**

---

**Matratzen Steppdecken**
in guter Qualität und mod. Ausführung, ferner Bütmes, Kissen, Bettfedern, Inletts, Drelle, Kapok usw. kaufen Sie preiswert direkt in der
Bettwaren- und Steppdeckenfabrik
**H. Peters, Bonn**
Wittelsbacherring 34.
— Telefon 3170. —
Nähe Baumschulwäldchen.
Beste Bezugsquelle f. Anstalten.
Aufarbeiten von Schafwolle-Steppdecken.

---

**Offener Opel**
Zweisitzer, tadellos erhalten, zu verkaufen. Merten bei Bonn, Bahnhofstraße 11. (4

---

**Stadttheater Bonn**

Donnerstag, 26. Sept. Geschloss. Vorstellung des Freigewerkschaftlichen Seminars: Florian Geyer. Tragödie von G. Hauptmann. A. 8, E. ca. 11.30 Uhr

Freitag, 27. Sept. Dauerk.-Vorstellung (grün) Leonce und Lena. Ein Lustspiel von G. Büchner. Hierauf: Die Neuvermählten. Schauspiel von Björnsterne Björnson. A. 7.30, E. ca. 10¼. Preise II.

---

Ortsgruppe Eifelverein Bonn

**Eifel-Verein**
Wanderung
Sonntag, 29. 9. 1929
Kempenich, Schöneberg, Frohnroth, R.-Heckenbach, Wibbelsberg, Rech. Abfahrt ab Bonn 6.15 Uhr. Sonntagskarte Brohl. Rückfahr in Bonn 20.51 Uhr. (4
Der Vorstand.

---

**Oktoberfest!**
Sämtliche Dekorationen, blau-weiße Guirlanden, Fähnchen, Lampions, Plakate. Neueste Muster. Größte Auswahl.
Reitler's Fahnenfabrik
Hundsgasse 47. Tel. 8512.

---

Moderne Formen.
Massiv Gold von 6 Mk. an.
**P. Hünten** Uhren, Goldwar. Brüdergasse 42.

---

**Adler**
Tourenwagen, offener 4/5-Sitzer, 6/25 PS., erstkl. gepflegt u. neuwertig erhalten, wird bes. preiswert verkauft. Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Mercedes-Benz-Vertretung, Bonn. (4

---

**Pantoffeln**
große Auswahl
von 1.70 Mk. an.
Schuhhaus Schwaeppe
Sternstraße 3. (1

---

**Teppiche**
Läufer, Gardinen, Steppdecken preiswert u. gut **Müller** Münsterstr. 17
Zahlungserleichterung. (1

---

**Stroh und Heu**
waggon-, fuhrenweise und in kleineren Mengen liefern
Gebr. Knauber, Bonn.
Telefon 2254.

---

**Kassenschrank**
gebraucht, billig zu verkaufen.
Näh. Meckenheimerstr. 8b, I. (4

---

**Weg. Umzugs bill. zu vk.**
weißes Bett m. Matratz., Küchenschrank, Dezimalwaage, Leiter, Gasofen, Gasherd,
4) Bahnhofstraße 4, B.

---

**Hutpresse Mélon**
Brückenstraße 36.
**Umpressen**
von Herren-, Damen-Hüten nach neuen Modellen.
Reinigen. (4

---

**Beethovenhalle Bonn.**

Heute Donnerstag den 26. September 1929, abends 8 Uhr:

**Konzert**
des
**Thomanerchores** aus **Leipzig.**

Leitung: **Prof. D. Dr. Karl Straube**
Kantor zu St. Thomae.
Orgel: Willy Poschadel, Bonn.

Vier- bis achtstimmige Chöre von Calvisius, Schein, Eccard, Dulichius, Brahms (Motette: „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen"), J. S. Bach (Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied"). Orgelwerke von Bruhns, Buxtehude und Bach.

Eintrittspreise: 3.— und 4.—, RM. einschl. Steuer.
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststraße 27.
Fernsprecher: 1701.

---

Neues

**Operetten-Theater**

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute und folgende Tage 8 Uhr:
**Die Goethe-Operette**
**Friederike**
Regie: Dir. Steffter Dirigent: Besag

Voranzeige:
Sonntag, den 29. September, 3½ Uhr
**Nachmittags-Kinder-Vorstellung**
zu kl. Preisen von 30 Pfg. an
**Hänsel und Gretel**
Märchen mit Gesang und Tanz in 5 Akten.
Regie: Dir. Steffter.
Musikalische Leitung: Kap. Kratsch.

Telefon der Kasse: 5596.
Vorverkauf: Musikalienhandlung Sebbesse und Theaterkasse.

---

Gesellschaftsräume

# Stadtgarten

Auskunft jederzeit, auch unter „6480".

---

Habe noch 250—300 Liter
**beste Vollmilch**
(keine Sammelmilch) abzugeb. Interessenten woll. sich melden u. M. 3256 an die Exped. (5

---

Ein prachtvoller antiker gr. Bücherschrank (holl. Stil) ferner: Chaisel., mod. Schreibtisch mit Sessel (fast neu), Teetisch billig zu verkaufen. Angebote u. K. H. 907 Exped. (4

---

Neues modernes
**Doppel-Schlafz.**
395 Mk.
Küche: Büfett, Anrichte, Tisch u. Stühle 270 Mk.
Schweres Eichen-Speisezimmer sehr billig.
Schreinerei Beuel, Bilicherstraße 53. (4

# Die Mode

Sehr originell wirkt das Hütchen aus buntgeflochtenen Filzstreifen.

Aparte Filzkappe in neuer Form aus bernsteingelbem Filz.

## Vom modischen Auftakt in Deauville.

Nebenan das ärmellose, lange Nachmittagskleid in weiß mit einem schwarzen Gürtel gehalten, das auf dem Rennplatz in Deauville gezeigt wurde. Bild darunter: Mistinguette, der berühmte Pariser Revuestar in einem langen Kleid auf dem Poloplatz in Deauville.

## Wandlungen der Mode-Linie.

Von Carla Gabriele.

Durch scheinbar unwesentliche Veränderungen werden große Umwälzungen hervorgerufen:

Die Taille rückt höher, sitzt im natürlichen Schluß und zeigt die auffallende Neigung, wieder enger zu werden. Dadurch sieht die Frauenfigur größer und gereckter aus.

Die neue Silhouette ist schlank und dennoch fraulich. Die Linien der Gestalt werden von der Kleidung herausgearbeitet.

Der Gürtel hat seine Herrschaft wieder angetreten. Man sieht viele farblich abweichende Gürtel an den neuen Vormittagskleidern. Hauptsächlich bestehen sie aus Leder, und das Wildleder als weichstes unter ihnen, nimmt einen bevorzugten Platz ein. Gürtelschnallen in künstlerischer Ausführung ordnen sich der neuen Mode unter.

Schleifen und Schärpen gehören zu den neuen Nachmittagskleidern und verleihen der Gestalt jene weiche Schmiegsamkeit, die von der graziösen Mode gefordert wird. Zuweilen reichen die Schärpenenden rückseitig lang über den Saum des Rockes herab und bilden auf die Weise die beliebten Zipfel.

Alle Kleider werden länger getragen. Die Straßen- und Vormittagscomplets reichen fünf Zentimeter über das Knie. Nachmittags- und Abendkleider bedecken mindestens die halbe Wade, während Längenteile den Weg bezeichnen, den die Mode jetzt geht: Zum langen Kleid zurückzukehren.

Die vorn ansteigende Linie wird an allen Kleidern gleichmäßig beobachtet. An den Trotteurs fällt sie weniger auf als an den Kleidern der großen Gelegenheit.

Kombinationen von zweierlei Material, sowie die Herausarbeitung durch geschmackvoll gesetzte Blenden, durch Raffungen und Abnäher schaffen den Modeerscheinungen ein völlig verändertes Profil. Westchen, Rüschen, Kragen, Manschetten, stets abstechend in Material und Farbe, sind der Ausdruck des Femininen in der Mode. Sie machen selbst einfache Kleider reizvoll, und aus diesem Grunde werden sie den Frauen außerordentlich willkommen sein.

Lange Jacken, kurze Mäntel, gleichviel, welchen Namen man ihnen geben mag, verzichten nicht auf die gerade Linie und ebensowenig auf den dekorativen Pelzbesatz. Oft sind sie aus schwerem Material hergestellt, während das Kleid aus einem leichteren Gewebe besteht. Die große Vorliebe für Schneiderarbeit zeigt sich auch bei den Kleidern.

Die Taille wird wieder modern. Sie ist auf der Vorderseite geknöpft und mit dem Rock durch ein Schößchen verbunden. Dadurch ist ein neuer Kleidertyp entstanden, das Kleid der berufstätigen Frau, das seriöse, einfache Kleid des Tages.

Tweeds, Noppenstoffe, diagonal gestreifte Gewebe, Velours de laine und Samt, einfarbig oder gemustert, stets in den herbstlichen Farben der Natur, bräunlich oder golden leuchtend, dunkelgrün und tiefblau für den Tag.

Der Schleier beginnt sich einzuführen, und viele der neuen Hüte zeigen einen anmutig drapierten, halblangen Schleier. Nicht wie früher wird er anliegend getragen, er fällt lose vom Hutrand und macht dadurch das Gesicht weich und jugendlich. Kleine Kappen und große Formen sind gleich beliebt. Beide werden sowohl am Tage als auch am Abend getragen, nur ist das Herstellungsmaterial dem Zweck entsprechend gewählt. Federn und Bandeaus kommen als Garnituren mehr und mehr in Aufnahme.

Die Längenteile der neuen Abendkleider sind vielfach transparent, wenngleich einige Modelle den langen Saum auch aus undurchsichtigen Geweben zeigen. Der Abendmantel erreicht niemals die Länge des Kleidsaumes, sondern geht nur bis zum Knie. Aus kostbarem Material hergestellt, mit Pelz garniert, ist er ein Bestandteil der abendlichen Toilette geworden. Er gehört zum Kleide, ergänzt es und wird sogar bei Privatgesellschaften mit in den Festraum genommen. Nur während des Tanzes legt die Dame ihn ab.

Oben:
Anliegendes Jäckchen aus schwarzem Velour transparent mit Manschetten aus Silberfuchs als Abendhülle.

Nebenan:
Herbstmantel aus dunkelgrünem bedruckten Velour transparent mit Rotfuchsgarnitur.

Originelle Filzkappe in neuem Dunkelgrün mit beige.

Sehr flotte Kappe aus braunem Filz mit modefarbenem Aufschlag und Filzschleife.

Heute Donnerstag und morgen Freitag 4½ Uhr nachmittags

# Modenschau mit KONZERT

KILLY & MORKRAMER Bonn, Neutor 5.


Für mein Kaffee- und Tee-Spezialgeschäft suche ich zum 1. Oktober eine junge, gewandte

**Verkäuferin**

im Alter von 17 bis 19 Jahren. Vorzustellen heute Donnerstag 4—5 Uhr nachm. E. Mackenroth, Kaiserplatz 16.

**Gebildete kath. Dame**

welche die guttürgerl., vegetar. und Diätküche leiten und gut wirtschaften kann, über einiges Kapital verfügt und pollit. unabh. ist, findet angenehme

— Lebensexistenz —

in herrl. gel. Mädchen-Pensionat Godesberg. Ausführl. u. ausführl. Angebote erb. unt. Nr. 4882 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Berufstätige Reisedame der Korsettbranche sucht fleißige verkaufstüchtige

**Reisebegleiterin**

zum Besuch von Privaten. Damen, die gereist haben, erhalten den Vorzug. Nichtgereiste werden angelernt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 47 an die Expedition.

Fleißige, intelligente, junge Dame sucht sich in feinem Spezialgeschäft als

**Volontärin**

zu betätigen. Off. unt. A. W. 3 an die Expedition.

**Tüchtige Zuarbeiterin**

gesucht. Hohenzollernstraße 13, I. Etage.

Zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei einzeln. Herrn wird unbed. vertrauenswürd. nicht zu junges

**Mädchen**

od. einf. Fräulein in angenehme Dauerstellung gesucht. Ph. Victor Esser, Trogenbdlg. Andernach. (4

**Alleinmädchen**

welches ganz perfekt in der bürgerlichen Küche und allen häuslichen Arbeiten ist, für sofort gesucht (4 Erw.). (4 L. Eulen, Bonn, Stockenstr. 13.

Für Pfarrhaus in Mehlem tüchtiges, selbständiges

**Mädchen gesucht**

mit guten Zeugn. aus bess. Häusern. Näh. in der Exp. (6

Besseres zuverlässiges

**Mädchen**

mit gut. Zeugn. gesucht. Treibel, Kölnstr. 135, I. (4

Tüchtiges Hausmädchen (4 mit guten Zeugn. zur Stütze der Hausfrau f. tagsüber s. 1. 10. gesucht; Alter etwa 22 bis 24 Jahre. Selbiges muß auch Liebe zu ein. Kinde hab. Schellberg, Bonnerialweg 28.

**Studentin für Mathematik**

Nachhilfestunden gesucht. Richard Wagnerstr. 7. (4

**Haushälterin**

sofort für landwirtschaftlichen Haushalt, vollständig selbständ. sucht Aug. Klink, Teelem bei Greifscheid. (4

Tüchtiges

**junges Mädchen**

für Küchenarbeiten tagsüber gesucht. Vorst. nachm. v. 3—6 erwünscht. Moltkestraße 24. (4

**Tüchtige Friseuse**

findet sof. angenehme Dauerstelle bei Michael Goedels, Bad Godesberg. (4

Saubere ehrliche jüngere (4

**Stundenhilfe**

von morgens 8 bis nachm. 3 gesucht; gute Zeugn. Beding. Vorst. morgens 9—10, nachm. 2—4 Uhr Kronprinzenstr. 45.

Zum 1. Oktober (4

**Sprechstundenhilfe**

gesucht. Vorzustellen 3—4 U. Dr. Zimmermann, Wesseling.

**Haus- u. Küchenmädchen**

gesucht. Vorstellen m. Zeugn. 10—12 Uhr: (4 Hotel gold. Stern, Bonn.

**Alleinsteh. gebild. Dame**

gute Erscheinung, würde bess. gebild. Herrn, Dame od. Ehepaar gewissenh. den Haushalt führen, zuverl. Stütze u. Gesellschafterin sein. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Frau Lindenau, Siegen (Westfalen), Waldstraße 4.

Suche für meinen traueni. Gastwirtsbetrieb Nähe Bonns eine selbständige Vertrauensperson als

**Haushälterin.**

Off. mit Bild u. ausführl. Lebenslauf u. L. F. 29 an die Expedition.

**Brav. fleiß. Mädchen**

f. Küche u. Hausarbeit nach Köln gesucht; hoher Lohn, gt. Behandlung. Dr. Krauthausen, Köln, Flandrischestraße 12. (4

Aelteres selbständiges Alleinmädchen oder einfache Stütze f. kleinen Geschäftshaushalt (3 Perf.) sof. od. zum 15. 10. gesucht. Frau Josef Weiler, Euskirchen, Neustraße 33. (4

**Perf. Zweitmädchen**

für herrsch. Haushalt, 3 Perf., zum 1. Okt. gesucht. Vorstell. zw. 9—10 und 3—4 nachm., Dechenstraße 6.

**Mädchen** (5

welches gut bürgerl. kochen k. und Hausarbeit mit macht, z. 1. Okt. gesucht. Belderberg 7.

Tüchtiges zuverlässiges (4

**Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. Vorzust. vorm. u. 2—4 nachm. Frau Dr. Brinkmann, Bonn-Rheindorf, Hauptstr. 18. (4

Tüchtige

**Büglerin**

für sofort gesucht. Lambert Brahm, Beuel, Feldstr. 26. (4

**Zuverl. Bürofräulein**

Stenotypistin mit guter Handschrift und Allgemeinbildung, sofort für ein Fabrikbüro nach Godesberg gesucht. Angebote, Referenzen, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche u. Z. B. 16 an die Expedition. (5

Zum 1. November wird auf ein Gut ein (6

**junges Mädchen zur Stütze gesucht**

bei Familienanschluß, a. l. Landwirtstochter. Off. u. M. K. 22 a. d. Agent. d. Gen.-Anz. in Hennef.

Ehrlicher braver (5

**junger Mann**

z. Milchausfahren gesucht. Pet. Hopp, Bonn-S., Burgstr. 133.

**Ordentl. Lehrling**

mit gut. Schulzeugn. z. 1. Okt. gesucht. Joh. Lehmacher, Installateurmeister, Bonnerialweg 30—32. (5

**Kräftiger Junge**

mit guter Schulbildung als Schmiedelehrling gesucht. (4 Ahrweiler, Wehrscheid 1.

**Schuhmacher!**

Ordentl. Geselle für einige Tage in der Woche gesucht. Off. mit Lohnang. u. „Schuhmacher 117" an die Exped. (4

Wir suchen tüchtige Herren oder Damen für den Verkauf eines leichtverkäuflichen Massenartikels und bieten die günstige Gelegenheit, bis (4

**600 Mk.**

**monatlich**

zu verdienen. Angenehme, dauernde Haupt- oder Nebenbeschäftigung, die von der Wohnung aus erledigt werden kann. Wir bitten, dem Angebot für Rückantwort adressierten Briefumschlag beizulegen.

Angebote senden an Abt. 137 Chem. Fabrik Tinhall, Haltingen (Baden).

**Braver fleißiger Junge**

nicht unter 17 Jahren, zum Austragen u. für leichte Arb. gesucht. Bäckerei Hch. Schell, Herwarthstraße 11. (4

Junger (4

**Metzgerlehrling**

sofort gesucht. Hermann Schlagwein, Neuenahr, Sebastianstr. 39, Tel. 352.

**Jung. Verkäufer oder Volontär**

für Feinkost sofort gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehalt u. W. D. 654 an d. Exp. (4

**Vertreter**

z. Verkaufsübernahme f. Stadt Bonn für bestens eingeführte Hochfrequenz-Heilapparate (6 Typen von 28 bis 160 Mark) und elektrischen Motor-Massage-Apparaten ½ PS gesucht. Guter Verdienst. Bewerber welche Stadtreisende beschäftigen, bevorzugt. Angebote unter B. B. 917 an die Expedition. (4

— Junge — von 18 bis 20 Jahren für Pferde und Gartenarbeit sof. gesucht. Heinrich Reber, Bornheim, Roisdorferstraße 2. (5

Kräftiger

**Gartengehilfe**

ledig, mit best. Zeugn., zu all. Hausarbeiten bereit, sof. gesucht. Muß hier im Hause wohnen. Plittersdorfer Aue. (4

**Rheinische Senffabrik**

sucht für Bonn u. Umgebung für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse im Großhandel einen bei Großfirmen, Großfilialisten und Einkaufsvereinen gut eingef.

**Vertreter.**

Es kommen nur wirklich gut eingeführte Herren aus der Lebensmittelbranche in Frage. Offerten unter O. P. 6 an die Expedition. (5

**Für Hypotheken** Darlehen Baugelder etc.

**Vertreter**

gesucht. Angeb. u. A. P. 1723 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. (4

**Gutempfohl. Frau**

sucht noch 1—2 Nachmittage Arbeit, auch Ladenputzen. Off. u. O. H. 95 an d. Exp. (5

**Servier-Fräulein**

sucht Stelle in Café od. Restaurant, am liebsten in Bonn oder Umgeg. Offerten unt. K. L. 96 an die Expedition. (4

**Hotelköchin**

perfekte Kaltmamsell, sucht Stelle. Offerten u. K. L. 3 an die Expedition. (5

**Mädchen**

sucht Stelle zum Servieren. Uebernehme auch Hausarbeit. Off. u. H. Sch. 40 Exped. (4

**Besseres Mädchen**

sucht zum 1. Okt. Stelle in bess. Haushalt; gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. D. 8251 an die Expedition. (6

Junges zuverlässiges

**Mädchen**

sucht Stelle in kl. Haushalt. Off. u. M. S. 17 Exped. (6

**Stütze.**

22jähr. Vollwaise, gebildet, sucht Stellung bei alleinsteh. Dame od. Herrn. Off. erb. u. R. K. 2244 Rheinbrohl postl. (4

Bess. Mädchen, welch. gut kochen kann, sucht Stelle als

**Stütze**

der Hausfrau in gut kathol. Hause. Angeb. u. P. 85 an die Expedition. (5

Kath. Mädchen vom Lande, welches 1 Jahr das Kochen erlernt hat, sucht Stelle in herrschaftl. Haushalt als

**Alleinmädchen.**

Offerten unter G. K. 1419 an die Expedition. (4

Fleißiges, sauberes

**Mädchen**

sucht Stundenstelle für morg. 3—4 Stunden. Zu erfragen Burgstraße 54. (4

Einf. Fräulein sucht Stelle als

**Stütze oder Beiköchin**

Außerdem sucht

**Zweit- u. Zimmermädchen**

in Hotel oder Restaur. Stelle. Offerten unter H. E. 99 an die Expedition. (5

Mädchen, erfahren in aller Hausarbeit, sucht

**Stundenstelle.**

Off. u. L. K. 9570 Exped. (4

**Servierfräulein**

prima Zeugnisse, solid und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, sucht Stellung, am liebsten Tagescafé. Angebote u. B. H. 1032 an die Exped. (1

Junges gewandtes Fräulein sucht Stelle zum (1

**Servieren**

Café bevorzugt; evtl. als Zweitmädchen. A. S., Bonn, Bonnerialweg 21.

**Aelteres Mädchen**

mit guten Zeugnissen, sucht tagsüber Stelle, am liebsten dreiviertel Tage. Offerten u. D. L. 2840 an die Exped. (4

**Bess. Alleinmädchen**

sucht zum 1. oder 15. 10. in ruh. Hausd., Bonn oder Umgegend, Stelle. Offerten unt. W. F. 6 an die Exped. (4

**Schneiderin**

22 Jahre, sucht Stelle in Atelier oder Geschäft, übern. auch Heimarbeit. Offerten u. Z. G. 72 an die Expedition. (4

**Tüchtiger Friseurgehülfe**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Jean Butscheidt, Klemens-Augustkraße 8.

Großhandlung sucht zum 1. Oktober berufsschulfreien

**kaufm. Lehrling**

für Lager und Büro. Selbstgeschriebene Angebote an B. H. Weller u. Co., Bonner Talweg 106.

Einige junge

**Möbelschreiner**

und junge Mädchen sofort gesucht. Rheinische A.-G. für Holzindustrie, Beuel.

**Jüngerer Büroangestellter**

der seine Lehre beendigt, gute Handschrift und Auffassungsgabe besitzt, findet zum 1. Oktober in Bonner Handelshaus Anstellung, wo Gelegenheit zur weiteren Fortbildung. Ang. mit Zeugnisabschriften und Referenz. unt. B. R. 949 Exped.

Für neu zu eröffnendes Bierrestaurant in guter Lage werden

**tücht. Pächter-Eheleute**

gesucht, die über 10—15 000 Mark Barmittel verfügen. Offert. erbeten unter E. R. 94 an die Expedition.

**Jüng. Fräulein**

bewandert in Stenographie, Schreibmaschine u. sonstigen Büroarbeiten, sucht sof. Stelle. Off. u. K. S. 96 an d. Exp. (4

**Besseres Fräulein**

35 J., sucht Wirkungskr. als

**Haushälterin**

in traueni. Haushalt oder bei ält. Ehepaar. Selbiges verfügt über langjähr. Zeugnisse. Off. u. C. B. 472 an die Exped. (4

**Junges Mädchen**

20 J. alt, mit Obersekundareife, im Kochen, Nähen und Handarbeiten erf., sucht Stellung als Haustochter in nur bess. Hause bei Fam.-Anschluß und Taschengeld. H. Friedrich, Barmen, Emilienstraße 28. (4

Junge unabhängige Dame

**sucht Stelle**

am Büfett und zum Servieren am liebsten in Café. Offerten unter H. O. 30 an die Exp. (4

**Mädchen**

aus Westfalen, 18 Jahre, sucht für Oktober Stelle in kleinen bürgerlichen Haushalt. (4 Off. u. Sch. 1471 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Junges Mädchen 20 Jahre alt, aus achtb. Familie, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als

**Haustochter**

in bess. kath. Hause, wo Dienstmädchen vorh., bei voll. Familienanschl. ohne gegens. Verg. Angeb. u. R. A. 709 Exp. (5

Suche für mein

**Fräulein**

23 Jahre, im Kochen u. sämtlichen Zweigen des Haushalts erfahren, Stellung zum 1. Oktober od. später. Offerten erb. an Pension Ellermeier, Bad Salzuflen. (4

Suche zum 15. Oktober

**Stellg. auf Last-, Liefer- oder Personenwagen.**

Off. u. L. R. 05 a. d. Exp. (5

**Kellner**

sucht zum 1. 10. Stelle, evtl. sofort. Gute Zeugnisse u. Garderobe. Gefl. Zuschr. erb. u. G. B. 134 an die Agentur d. Gen.-Anz. in Godesberg

**Metzgergeselle**

bewandert im Schlachten und Wurstmachen, sucht Stellung. Off. u. D. S. 229 a. d. Exp.

**Jg. Kaufmann**

27 Jahre, bilanzsich. Buchhalter (Durchschreib.), Masch.-Schreiber (10-Fingersystem), Bankpraxis, sucht pass. Posit. Ang. u. O. G. 3438 Exped. (4

Geprüfter Fahrradmechanik.-Meister sucht (4

**Sohn achtb. Eltern in Lehre.**

Off. u. V. M. 62 an die Exp.

**Tüchtiger Anstreichergehilfe**

sucht Arbeit, evtl. Dauerstellg. War 5 Jahre selbständig und versteht alle Arbeiten. Off. u. W. P. 896 an die Exped. (1

Zuverlässiger Mann sucht Heizungen zu versorgen. Off. u. H. 96 an die Exp. (4

**Aelterer Bäckergehilfe**

mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote u. N. 916 an die Expedition.

**Gel. Schreiner**

fleißig, ehrlich, zuverl., sucht Vertrauensstelle als Lagerverwalter, Hausmeister od. ähnl. Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter M. H. 7 Exped.

**Fleißiger Mann**

34 Jahre, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Kaution k. gestellt werden. Offerten unter A. B. 73 an die Exped.

**Bäckermeisterssohn**

vom Lande, 22 Jahre alt, sucht sofort Stelle zur weiteren Ausbildung; evtl. als Volontär in Konditorei. Offert. an Heinr. Schiffer, Bonn-West, Sebastianstraße 15. (6

**Oberprimaner sucht Stellung.**

Off. u. P. O. 769 Exped. (6

**Vertrauensstelle!**

Junger Mann sucht Stelle auf Lager oder sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Näh. in der Exp. (4

Elegant möbliertes

**Herren- u. Schlafzimmer**

mit Bad, fließ. Wasser, Heiz., an einen ruh. Herrn preiswert zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

**Schön möbl. Zimmer**

auch vorübergehend zu verm. Brückenstraße 18.

**Konditorei, Bäckerei und Café**

mit Haus u. schönem Garten, in der Nähe von Bonn in bester Geschäftslage an tücht., solv. Fachmann zu verkaufen. Auch für jede andere Branche geeignet. Offerten u. F. K. 626 an die Expedition.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**

1. Etg., zu 45 ℳ sof. zu verm. Giergasse 23, a. Belderberg.

Elegant möbliertes

**Herr.- u. Schlafzimmer**

durcheinandergeh., mit 1 od. 2 Betten, am lbst. an Dauerm. zu verm., Arndtstr. 31, 1. E.

**Möbl. Zimmer**

zu verm., Wenzelgasse 41, II.

**Gut möbl. Zimmer**

zu vermieten. Brückenstraße 23, 3. Etg.

**2-Zimmer-Wohnung**

neu renov., in gutem Hause zu vermieten. Offerten u. O. R. 52 an die Expedition.

**Unmöbl. Zimmer**

in ruh. Hause u. guter Lage an einz. Dame zu vermieten. Bescheid Godenstr. 7, 1. Etg.

**Günst. Gelegenheitskäufe**

Ein- o. Mehrfam.-Haus in best. Lage d. Königstr. 6 Zimmer, Küche, freiwerdend Mk. 26.000

Liftstraße, 9 Zimmer, Küche, Bad per bald ganz zu beziehen Mk. 29.500

Buschstr., schönes Einfamilienhaus, 12 Zimm., Küche, Mk. 30.000, freiwerdend.

Bad Godesberg Landhaus mit 1600 qm alt angew. Garten, Garage, 24.000 Mk.

Hausdinssteuerfreie neuerbaute Einfamilienhäuser mit all. modernen Einrichtungen von 23, 25, 30, 35.000 Mk. zu verkaufen durch:

Mayer-Spiegel, Immobilien, R. D. M., Bonn, Martinstr. 5, Fernr. 5248 Godesberg, Rheinallee 6 Fernruf 172.

3-Zimmerwohnung (Erk., Veranda) u. 1—2 Mansarden, an ruh. Mieter in Hangelar z. 1. 11. o. 15. 11. zu verm. Offerten u. M. L. 6575 an die Expedition. (6

**Zu verkaufen**

ein kleines Landhaus mit Stallung und Scheune u. gr. Garten. (4 Sieglar, Hauptstr. 111.

3 leere

**Halbmansardenzimmer**

in Neubau an ruh. Mieter zu vermieten. Off. u. Z. B. 9704 an die Expedition. (4

**Schlafstellen** zu verm. (6 Kesselgasse 12.

**Born. möbl. Zimmer**

(Heiz., fließ. k. u. w. Wasser, Bad), rud. Lage, 1 Min. von Rhein u. Bahn, beste Verpfl., f. Tage, Wochenende, auch an Dauerm. abzugeb. Evtl. Fam.-Anschluß. Mäßige Preise. Privatpension Ott, (4 Mehlem a. Rh., Rheinstr. 12.

**Möbl. Zimmer**

sof. zu verm., Weberstr. 18. (4

Gemütl. möbl. kl. Zimmer zu vermieten, (4 Vorgebirgstraße 6, 2. Etg.

**Sofort Wohnung**

ganz od. teilw. möbl., 2—5 Zimmer m. Küche (à 40 ℳ) zu vermieten, Königstraße 34, von 2—3 od. nach 6.30 Uhr. (4

Gut möbl. Mansarde mit elektr. Licht an berufstät. Fräulein evtl. gegen 3 Std. morgens Hausarbeit zu verm. 4) Schumannstraße 24.

Behaglich möbliertes (6

**Wohn-Schlafzimmer**

(Balkon, elektr. Licht) mit voll. Pens. zu verm., Meckenheimer Allee 10, I (Ecke Colmanstr.).

**Wohn- u. Schlafzimmer**

elegant möbl., mit oder ohne Pension zu vermieten; evtl. auch ein Zimmer allein. Godesberg, Kronprinzenstr. 44.

In herrschaftl. Hause Lennéstraße 52 behaglich gut einger.

**Wohn- u. Schlafzimmer**

sof. zu verm. Preis 60 ℳ m. Kaffee u. Bedienung. (4

**Großes Zimmer**

zum 1. zu vermieten an kinderloses Ehepaar. (4 Acherstraße 2a (Törchen).

**Villa**

in parkartigem Garten bis z. Rhein, zu vermieten, 7 gr., 2 kl. Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 Mans. u. reichl. Nebenr. modernste Heizung, fl. warmes Wasser das ganze Jahr in all. Zimmern, all. Komfort, große Terrassen, schönste Lage, Gärtner vorh., einschl. Gartenpfl. u. Heizung mit Bedien. für 9000 ℳ jährl. Das Haus ist neu instandgesetzt u. sehr gut zu bewirtschaften, sehr wenig Personal erforderlich. Anfr. u. Z. B. 951 an die Exped. (4

Abgeschlossene, vollständig

**möblierte Wohnung**

3—4 Zimmer, in gutem, ruh. Hause z. 1. 10. zu vermieten. Adolfstraße 47, 1. Etg.

**Einf. möbl. Zimmer**

mit elektr. L., mit od. o. Pens. zu verm., Fürst 1, 1. Etg. (4

**Leeres Zimmer**

an einz. Dame in gut. Hause zu vermieten zum 1. Okt. Angebote u. Z. U. 94 Exped. (4

Sauberes großes

**Doppelschlafzimmer**

(Balkonzim.) mit Frühstück zu vermieten (Stud. bevorz.) Bonn, Brückenstraße 24. (1

**Möbl. Zimmer**

mit Pension zu vermieten, 4) Röckumstraße 15.

**1. Etage, abgeschl.**

Kaiserstr., Nähe Weberstraße, 5 Zimmer, Küche m. Vorratsraum, Veranda, 1 Mansarde, Elektr., Badeeinsch., p. sof. an Wohn.-Berecht. zu verm. Off. u. A. Z. 68 an die Exped. (4

**Möbl. Wohnung**

in herrsch. Hause zum 1. 11. 1929 zu vermieten, 2 Wohn-, 1—2 Schlafz. u. Küche. Heiz. im Hause. Offerten u. O. S. 86 an die Expedition. (4

**Schönes Haus**

f. Händler od. Handw., Nähe Markthalle, mit Einf., Werkstelle, Lagerkeller, 12 Wohnr. u. 4 Mans., ist für 18 000 Rm. bei 5—6000 Rm. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H. H. 367 an die Exped.

Modernes

**Einfamilienhaus**

mit allem Komfort, 10 R., Warmwasserheiz. etc. f. 32 000 Mark zu verkaufen. Zu besichtigen 10—16 Uhr. Näh. Erp. (1

Guterhaltene

**Schreibmaschine**

Handkopierpresse, verschließbar, sowie leicht tragbarer

**Projektions-Apparat**

für Vorträge mit Lichtbildern, mit Koffer, Bildschirm u. zerlegbarem Gestell billig zu verk. Wo, sagt die Expedition. (4

Möbliertes

**Wohn- u. Schlafzimmer**

an berufst. Herrn zu verm. Preis 85 ℳ. Näh. Exped. (1

Gut möbl. durcheinandergeh.

**2-Zimmer-Wohnung**

(Gartenpart.), Wohnküche u. Schlafzimmer m. 2 Betten, elektr. Licht, Kochgas m. abgeschl. Keller, Mitben. von Waschküche u. Bleiche, Nähe Bahnhof sof. an ruhige Fam. ohne Kinder zu verm. Wäsche u. Bedienung wird nicht gest. Näheres in der Exp.

**Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer**

Nähe Anatomie u. Poppelsd. Hochschule, m. Morgenkaffee zu verm. Näheres Exped. (4

**In kleiner, moderner Villa**

mit großem Garten sind 7 Zimmer, Küche, Bad etc. möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Offerten unter Sch. U. 171 an die Expedition.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

**Neues Ein- bzw. Zweifamilienhaus**

südliche Lage, mit allem denkbaren Comfort, Vor- und Hintergarten, auf Wunsch beziehbar. Angebote erbeten unter N. O. G. 355 an die Exped.

**Suche ein größeres Haus**

evtl. mit späterem Vorkaufsrecht per sofort zu mieten. Eilbitte Angabe der Größe, der Räumlichkeiten und des Preises unter B. M. W. an die Expedition.

**3 Fenster-Haus**

in der Schumannstraße, in gutem Zustande preiswert zu verkauf. Angebote unt. „3 Fenster-Haus" an die Expedition.

**Schlosserei**

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wegen Todesfall des Besitzers zu vermieten. Zu erfragen Poststraße 26.

**Gut möbl. Zimmer**

zu verm. Näh. in d. Exp. (4

Best möbliertes

**Einzel- od. Doppelzim.**

2 Mansarden, möbl., m. Kochgelegenheit, dauernd oder vorübergehend zu vermieten. 4) Argelanderstraße 20.

Frdl. möbl. sonn. Zimmer an berufstät. sol. Dame oder Herrn, evtl. mit halber Pens. abzugeben, Mülheimerplatz 1, 2. Etg., von 10—5 Uhr. (4

**Gutes Damen- und Herr.-Friseur-Geschäft**

auf dem Lande (Kreis Rheinbach) billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter O. H. 2202 an die Exped. (4

— Villentausch —

Herrl. am Starnbergersee b. München gel. Villa (Zentr.-Hzg.) m. gr. Gart. u. Park, Boots- u. Badehaus (Motor- u. Ruderboot), Familienverh. bald. geg. Einf.-Villa m. Gart. in Bonn od. Umg. zu tausch. ges. Wert ca. 60 Mille. Angeb. u. L. O. 5042 a. d. Exp. (4

**Wohnung**

abgeschl., 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Nähe der Markthalle, sofort beziehb., zu vermieten. Näh. Bonn, Brüdlerstraße 4, Tel. 4958. (4

**Ladenlokal**

im Mittelpunkt der Stadt per 1. 10. billig zu vermieten. Näheres Kaiserplatz 22. (4

**Möbl. u. Zimmer** auch mit Pens. (4 zu verm. Kronprinzenstr. 24 Pt.

**Haus in Beuel**

(10 Räume) mit Toreinfahrt, großer Hofraum, Anbau und kl. Obstgarten, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Einzugsmöglichkeit. Näheres Wilhelm Müller, Beuel, Auguststraße 15.

**2 Zimmer**

beschlagnahmefrei m. Zubeh. in ruhigem Hause an alleinst. oder 2 ältere Pers. in Godesberg zu vermieten. Offerten A. M. 1872 a. d. Agentur des General-Anz. in Godesberg. (1

**Kleines Haus**

oder Baugrundstück im nördl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Off. u. A. W. 1004 Exped. (6

Studentin sucht (6 schönes möbliertes Zimmer mit Zentralheizung, Nähe Hofgarten, evtl. Poppelsdorf. Allee. Angeb. m. Preisang. u. O. R. 1681 a. d. Exp. (1

**Schöne 4-Zim.-Wohng.**

mit Küche u. Bad, evtl. Heiz. in ruh. Hause zu mieten gesucht. Angebote unter G. Z. 19 an die Expedition. (6

Einfach möbl. Zimmer evtl. Halbmansarde von berufstätigem Herrn gesucht. Näheres in der Exped. (4

**6-Z.-Wohnung**

sofort gesucht. Angeb. mit Preis u. A. B. 13 Exped. (5

Ruhiges Fräulein sucht leeres Zimmer od. Halbmans., Nähe Bahnhof. Off. u. D. M. 8 an d. Exp. (4

**Wohnung** 3—7 Zimm. od. kl. Haus v. bess. Ehep. gesucht. Gelbe Karte. Off. u. L. 1805 an die Exp. (1

Dauermieter sucht für sof.

**modern einger. Zimmer**

im Zentrum der Stadt. Off. u. B. G. 567 an die Exp. (4

Handw., 38 J., l., sucht zum 1. 10. einf. möbl. oder leeres Zimmer. (4 Preisoff. u. M. 4 a. d. Exp.

**Gut möbl. Zimmer**

mit großem Garten sind 7 Zimmer, Küche, Bad etc. möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Offerten unter Sch. U. 171 an die Expedition.

**Zu verkaufen oder zu vermieten:**

**Neues Ein- bzw. Zweifamilienhaus**

südliche Lage, mit allem denkbaren Comfort, Vor- und Hintergarten, auf Wunsch beziehbar. Angebote erbeten unter N. O. G. 355 an die Exped.

**Suche ein größeres Haus**

evtl. mit späterem Vorkaufsrecht per sofort zu mieten. Eilbitte Angabe der Größe, der Räumlichkeiten und des Preises unter B. M. W. an die Expedition.

**3 Fenster-Haus**

in der Schumannstraße, in gutem Zustande preiswert zu verkauf. Angebote unt. „3 Fenster-Haus" an die Expedition.

**Schlosserei**

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wegen Todesfall des Besitzers zu vermieten. Zu erfragen Poststraße 26.

**Gut möbl. Zimmer**

zu verm. Näh. in d. Exp. (4

Best möbliertes

**Einzel- od. Doppelzim.**

2 Mansarden, möbl., m. Kochgelegenheit, dauernd oder vorübergehend zu vermieten. 4) Argelanderstraße 20.

Frdl. möbl. sonn. Zimmer an berufstät. sol. Dame oder Herrn, evtl. mit halber Pens. abzugeben, Mülheimerplatz 1, 2. Etg., von 10—5 Uhr. (4

**Gutes Damen- und Herr.-Friseur-Geschäft**

auf dem Lande (Kreis Rheinbach) billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter O. H. 2202 an die Exped. (4

— Villentausch —

Herrl. am Starnbergersee b. München gel. Villa (Zentr.-Hzg.) m. gr. Gart. u. Park, Boots- u. Badehaus (Motor- u. Ruderboot), Familienverh. bald. geg. Einf.-Villa m. Gart. in Bonn od. Umg. zu tausch. ges. Wert ca. 60 Mille. Angeb. u. L. O. 5042 a. d. Exp. (4

**Wohnung**

abgeschl., 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Nähe der Markthalle, sofort beziehb., zu vermieten. Näh. Bonn, Brüdlerstraße 4, Tel. 4958. (4

**Ladenlokal**

im Mittelpunkt der Stadt per 1. 10. billig zu vermieten. Näheres Kaiserplatz 22. (4

**Möbl. u. Zimmer** auch mit Pens. (4 zu verm. Kronprinzenstr. 24 Pt.

**Haus in Beuel**

(10 Räume) mit Toreinfahrt, großer Hofraum, Anbau und kl. Obstgarten, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Einzugsmöglichkeit. Näheres Wilhelm Müller, Beuel, Auguststraße 15.

**2 Zimmer**

beschlagnahmefrei m. Zubeh. in ruhigem Hause an alleinst. oder 2 ältere Pers. in Godesberg zu vermieten. Offerten A. M. 1872 a. d. Agentur des General-Anz. in Godesberg. (1

**Kleines Haus**

oder Baugrundstück im nördl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Off. u. A. W. 1004 Exped. (6

Studentin sucht (6 schönes möbliertes Zimmer mit Zentralheizung, Nähe Hofgarten, evtl. Poppelsdorf. Allee. Angeb. m. Preisang. u. O. R. 1681 a. d. Exp. (1

**Schöne 4-Zim.-Wohng.**

mit Küche u. Bad, evtl. Heiz. in ruh. Hause zu mieten gesucht. Angebote unter G. Z. 19 an die Expedition. (6

Einfach möbl. Zimmer evtl. Halbmansarde von berufstätigem Herrn gesucht. Näheres in der Exped. (4

**6-Z.-Wohnung**

sofort gesucht. Angeb. mit Preis u. A. B. 13 Exped. (5

Ruhiges Fräulein sucht leeres Zimmer od. Halbmans., Nähe Bahnhof. Off. u. D. M. 8 an d. Exp. (4

**Wohnung** 3—7 Zimm. od. kl. Haus v. bess. Ehep. gesucht. Gelbe Karte. Off. u. L. 1805 an die Exp. (1

Dauermieter sucht für sof.

**modern einger. Zimmer**

im Zentrum der Stadt. Off. u. B. G. 567 an die Exp. (4

Handw., 38 J., l., sucht zum 1. 10. einf. möbl. oder leeres Zimmer. (4 Preisoff. u. M. 4 a. d. Exp.

**Kleines Haus**

mit Garten, Bonn od. Nähe, zu mieten oder kaufen ges. Off. u. „Einfamilienhaus" an die Expedition. (4

Junges kinderl. Ehep. sucht beschlagnahmefreie

**Zweizimmer-Wohnung**

per sofort oder später. Off. u. B. S. 77 an die Exped. (4

Studentin sucht besseres

**möbliertes Zimmer**

mit Zentralheizung zum 15. Oktober. Offerten unt. U. H. 419 an die Expedition. (4

Beamter sucht (4

**2 Zimmer u. Küche**

am lbst. im Norden der Stadt. Off. u. N. L. 30 a. d. Exp.

Herr sucht (4

**möbl. Zimmer**

mit elektr. Licht. Offerten m. Preisangabe u. Z. 2 Exp.

**Haus**

od. Gartenhaus, das sich anod. umbauen läßt, bald frei wird, mit mögl. gr. ausgebfl. Garten, bis ca. 1 Mrg., zw. Bonn u. Königswinter zu k. gesucht. Ausführl. Angebote (Steuern), auch v. Agenten, (ca. 14 Mille Anzahl.) unter G. 268 an die Exped. (4

**Gut möbl. Zimmer**

evtl. 2 leere od. teilw. möbl. Zimmer von Dame gesucht. Preisofferten unter E. H. 503 an die Expedition. (4

Einfach möbl. Zimmer heizbar, mit elektr. Licht. Stadtmitte oder Nähe Poppelsdorf gesucht. Off. mit Pr. u. R. F. 155 an die Exped. (4

**Haus**

in ruhiger Lage, Bauzeit 1910 bis 14, bei Anzahlg. v. 10 000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. u. X. Y. Z. 81 an die Exp. (4

**Wohnung gesucht.**

Junge Leute suchen s. sof. 2—3 Zimmer u. Küche. Off. m. Pr. u. E. O. 345 Exped. (4

Student sucht zum 1. Okt., Nähe Wilhelmstr. frdl. möbl.

**Wohn- u. Schlafzimmer**

mit elektr. Licht u. Morgenkaffee, Zentralheizg. bevorzugt. Angeb. mit Preis u. H. M. 4243 an die Exped. (4

Studierender sucht

**gemütliches Zimmer**

in ruh. Lage, Nähe Univers. Angeb. bis Montag, 30. 9., 10 Uhr, u. K. B. Nr. 815 an die Expedition. (4

Haus mit Garten in Königswinter oder Rhöndorf, in welch. mindest. 5 Zimmer sof. verfügb. sind, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. erb. u. U. 153 Exped.

**2 leere Zimmer**

gesucht. Bonn-Süd oder West. Off. u. „Leer 2" Expedition.

**1 größ. leer. sonn. Zimmer**

od. 2 kl. evtl. Halbmans., von Schneiderin zum 1. 10. gesucht. Off. u. M. H. 64 an die Exp. (4

An gutem Hause

**3 Zimmer, Küche**

u. Mans. gesucht von 3 erw. Pers. Gelbe Karte vorh. Off. u. S. A. 52 an die Exped. (4

**Kleines Haus**

in Beuel oder Umgegend zu kaufen gesucht. Angeb. mit Pr. und Anzahlung unter C. R. 5000 an die Expedition (5

**Gut bürgerliches Restaurant**

zu kaufen gesucht. Ausk. Angebote unt. A. A. 32 an die Expedition. (4

# Wirtschaftsleben.

## Berliner Börse vom 25. Sept. 1929.

| | |
|---|---|
| **Anleihen** | |
| 9% Bonner Stadt-Anleihe v. 26 | —.— |
| 6½% Köln. Stadt. 1926 | —.— |
| 8% Pr.C.-Bod.-Gpfbr.27 | 94.— |
| 10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40 | 100.50 |
| 10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2 | 101.50 |
| 8% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6 | 94.— |
| **Verkehrs-Aktien** | |
| Hamburg-Amerika | 115.— |
| Hamburg-Südamerika | 178.— |
| Hansa-Dampfschiffahrt | 152.— |
| Neptun-Dampfschiff. | 113.— |
| Norddeutscher Lloyd | 108.— |
| **Banken** | |
| Allg. Deutsche Kredit | 123.50 |
| Bank für elektr. Werte | 144.— |
| Barmer Bankverein | 124.25 |
| Berl. Handels-Gesell. | 198.50 |
| Commerz- u. Privatb. | 174.— |
| Darmst. National-Bank | 257.25 |
| Deutsche Bank | 161.25 |
| Disconto-Kommandit | 151.50 |
| Dresdner Bank | 182.50 |
| Oesterr. Credit | 30.75 |
| Reichsbank | 295.125 |
| Westfäch. Bodenkr. | 121.125 |
| Wiener Bankverein | 12.75 |
| **Industrie-Aktien** | |
| Aachen-München *) | 288.— |
| Accumulatoren-Fabr. | —.— |
| Adler-Werke | 40.75 |
| Alexanderwerk-Akt. | 42.— |
| A. E. G. | 189.— |
| Augsburg-Nürnberg | 80.— |
| Baroper Walzwerk | 74.— |
| Basalt-Aktien Linz | 42.50 |
| Bemberg | 248.— |
| Bergmann Elektr. | 216.50 |
| Berlin-Karlsr. Industr. | 71.— |
| Berliner Maschinen-Bau | 73.375 |
| Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *) | 185.— |
| Braunkohl.-Zuk.-Akt. * | 102.50 |
| Buderus-Eisen | 71.875 |
| Charlottenburg. Wasser | 102.— |
| Chem. v. Heyden | 71.— |
| Chem. Albert | 61.— |
| Cont. Caoutch. Hann. | 161.50 |
| Dahlbusch Bergw. *) | 122.— |
| Daimler Motoren | 44.50 |
| D. Atl.-Telegr. | 106.— |
| Deutsche Erdöl | 110.— |
| Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt | 151.— |
| Deutsche Kabelwerke | 68.— |
| Deutsche Linoleum-W. | 296.25 |
| Deutsches Spiegelglas | 80.50 |
| Dortmunder Aktien Dortmunder Union | 239.— |
| Dürener Metall | 252.— |
| Dynamit Nobel | 142.— |
| | 101.— |
| Elektr. Lieferungen | 165.— |
| Elektr. Licht u. Kraft | 202.— |
| Eschweiler Bergwerk | 207.— |
| Essener Steinkohlen | 139.75 |
| Fahlberg List | 75.75 |
| Farbenindustrie | 212.75 |
| Feldmühle-Papier | 181.— |
| Felten u. Guilleaume | 135.— |
| Gelsenkirch. Bergw. | 138.— |
| Ges. f. elektr. Untern. | 204.75 |
| Glas Schalke | 185.— |
| Goldschmidt Th. | 73.— |
| Guano-Werke | 54.50 |

| | |
|---|---|
| Haskethal | 90.50 |
| Hammersen | 130.— |
| Harpener Bergbau | 141.50 |
| Hilgers Verzinkerei | 70.— |
| Hirsch, Kupfer | —.— |
| Hoesch Stahlwerk | 127.50 |
| Hohenlohe-Werke | 97.— |
| Hubertus Braunkohlen | 126.75 |
| Ilse Bergbau | 212.75 |
| Kaliwerke Aschersleben | 229.50 |
| Karstadt Akt. | 175.75 |
| Keramag | 181.— |
| Glöckner Werke | 114.75 |
| Köln-Neuessen | 125.25 |
| Kölner Gummifäden *) | 90.— |
| Körting Gebr. | —.— |
| Kronprinz Metall | 58.— |
| Lahmeyer | 167.— |
| Laurahütte | —.— |
| Loewe u. Co. | —.— |
| Lorenz C. | 156.— |
| Mannesmannröhren | 111.— |
| Mansfelder Bergbau | 134.— |
| Maschinenbau-Unterm. | 51.75 |
| Masch. Buckau Akt. | 115.— |
| Metallgesellschaft | 126.50 |
| Motorfabrik Deutz | 70.375 |
| Norddeutsche Wolle | 127.50 |
| Oberschl. Eisb.-Bedarf | 80.125 |
| Oberschl. Koksw. | 102.50 |
| Orenstein u. Koppel | 83.50 |
| Ostwerke | —.— |
| Phönix B. u. H. | 105.125 |
| Pöge Elektr. | 38.25 |
| Polyphonwerk | 365.75 |
| Rasquin Farben | —.— |
| Rhein. Braunkohlen | 265.50 |
| Rhein. Stahlwerke | 120.— |
| Rh.-Westf. Elektr. | 230.50 |
| Rhein.-Westf. Kalkw. | 113.— |
| Rh.-Westf. Sprengstoff | 80.50 |
| Riebeck Montanwerke | 125.— |
| Roddergrube Brühl | 645.— |
| Rositzer Zucker | 40.25 |
| Rüttgerswerke | 78.375 |
| Sachsenwerk | 104.50 |
| Salzdetfurth Kali | 387.— |
| Sarotti-Schokolade | 149.50 |
| Schuckert Elektr. | 221.25 |
| Schultheiß-Brauerei | 285.50 |
| Sieg.-Solinger Guß | 8.50 |
| Siemens u. Halske | 371.50 |
| Stöhr Kammgarn | 123.— |
| Stolberg Zink | 142.— |
| Stollwerck Gebr. | 120.125 |
| Tietz Leonhard | 195.50 |
| Tuchfabriken Aachen | 104.— |
| Ver. Dt. Nickelwerke | 160.— |
| Ver. Glanzstoff Elb. | 299.50 |
| Ver. Jute-Spinnerei B. | 116.— |
| Verein. Stahlwerke | 113.— |
| Ver. Zyp. u. Wiss. | 175.— |
| Vogel Dr. u. Kab. | 74.— |
| Wegelin Aug. Akt. | 114.— |
| Westeregeln | 237.— |
| Wicküler Küpper | 240.50 |
| Wittener Gußstahl | 48.50 |
| Zellstoff Waldhof | 229.— |
| **Kolonialwerte** | |
| Deutsch-Ostafrika | 137.50 |
| Neu-Guinea | 589.— |
| Otavi-Minen u. Elb. | 69.625 |

*) Kölner Börse.

## Berliner Mark-Notierung vom 25. Sept. 1929.

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 168.22 | 168.56 | London | 20.33 | 20.37 |
| Paris | 16.41 | 16.45 | Schweiz | 80.85 | 81.01 |
| Belgien | 58.30 | 58.42 | Italien | 21.55 | 21.59 |
| New York | 4.19 | 4.20 | Wien | 58.96 | 59.08 |

## Erze, Metalle.

| Berliner Metalle | 25. 9. | | 25. 9. |
|---|---|---|---|
| Elektrolyt Kupfer | 170.75 | Reinnickel 98—99% | 350 |
| Aluminium 98—99% f. B. | 140.— | Antimon Regulus | 64.00—68.00 |
| Walz- u. Drahtb. 99% | 194.— | Feinsilber (für 1 kg) | 69.50—71.25 |

| Berlin, 25. 9. | Kupfer B | Kupfer G | Blei B | Blei G | Blei bz | Zink B | Zink G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| September | 147.— | 146.— | 47.75 | 47.— | —.— | 48.— | 46.50 |
| Oktober | 146.75 | 146.25 | 47.— | 47.— | 46.75 | 47.— | 46.75 |
| November | 147.25 | 147.— | 47.25 | 47.— | —.— | 47.50 | 47.— |
| Dezember | 148.— | 148.— | 47.25 | 47.— | —.— | 47.75 | 47.25 |
| Januar | 148.50 | 148.— | 47.25 | 47.— | —.— | 48.25 | 47.50 |
| Februar | 148.50 | 148.— | 47.25 | 47.— | —.— | 48.— | 48.— |
| März | 148.50 | 148.50 | 47.25 | 47.— | —.— | 48.50 | 47.50 |
| April | 148.75 | 148.50 | 47.25 | 47.— | —.— | 48.50 | 47.50 |
| Mai | 148.— | 148.75 | 47.25 | 47.— | —.— | 48.50 | 47.50 |
| Juni | 149.25 | 148.75 | 47.25 | 47.— | 47.— | 48.50 | 47.50 |
| Juli | 149.25 | 149.— | 47.25 | 47.— | —.— | 48.75 | 47.75 |
| August | 149.50 | 149.— | 47.25 | 47.— | —.— | 49.— | 47.75 |

### Berliner Wertpapierbörse.

U. Berlin, 25. Sept. Die Börse bot heute bei Eröffnung ein außerordentlich stilles Bild. Die Tendenz war leicht abgeschwächt, da neuerliche Sorgen über die Diskontlage angesichts der fortgesetzten Goldverluste der Bank von England in den Vordergrund rücken. Auch die wieder drohende Reichsbahntariferhöhung und der starke Kursdruck, dem die Kunstseidenwerte unterlagen, im Zusammenhang mit den Gerüchten über eine bevorstehende Dividendenherabsetzung der Bemberg und pessimistische Beurteilung der weiteren Entwicklung der Kunstseidenindustrie verstimmten. Hinzu kam, daß angesichts der bevorstehenden Liquidation noch verschiedentlich Ware heraus kam, die allerdings glatte Aufnahme fand. Die feste Haltung der Kohlen- und Kaliwerte an den westdeutschen Börsen und die günstigen Absatzberichte am Kohlenmarkt bieten der Tendenz eine Stütze. Die Stimmung war daher nicht unfreundlich, obwohl aus London und Amsterdam wieder schwächere Tendenzmeldungen vorlagen. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Neubesitz-Anleihe. Auf den übrigen Märkten waren durchweg Kursrückgänge von 1 bis 2 Prozent zu verzeichnen. Im einzelnen kam es am Kunstseidenmarkt zu stärkeren Rückgängen. So verloren Glanzstoff 14 und Bemberg 4 Prozent. Es sollen größere holländische Abgaben vorgelegen haben. Auch Polyphon und Deutsch-Atlanten waren mehrprozentig gedrückt. Unwesentlich verändert waren Montanwerte. Die Kursrückgänge erreichten hier nur selten 1½ Prozent. Farben setzten 1¾ Prozent niedriger ein bei wesentlich ruhigerem Geschäft als an den Vortagen. Auch der Elektromarkt lag verhältnismäßig still. Die Kursrückgänge bewegten sich zwischen 1 und 2 Prozent. Recht widerstandsfähig waren Bankaktien. Nur Reichsbank waren zunächst 3 Prozent schwächer. Sonst waren noch Spritwerte und Deutsch-Lin. bemerkenswert niedriger. Gut gehalten waren Maschinen- und Metallwerte. Nach Festsetzung de ersten Kurse traten auf vereinzelte Interventionen verschiedentlich Kursbesserungen ein.

### Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 25. Sept. Die heutige Börse eröffnete in ruhiger aber lustloser Haltung. Die Spekulation verhielt sich zurückhaltend und auch der Ordereingang war kaum nennenswert. Londoner Diskontbefürchtungen, der schwache Schluß der New Yorker Börse und das starke Nachgeben der Glanzstoffaktien wirkten verstimmend. Die ersten Notierungen lagen überwiegend schwächer. Am Montanmarkt gaben Rheinstahl 2 Prozent, Rhein. Braunkohle 1¾ Prozent, Köln-Neuessen 1¾ Prozent nach. Farben notierten 3/4 Prozent niedriger. Von Elektrowerten wurden Schuckert 2 Prozent niedriger bezahlt. Banken uneinheitlich. Im Verlaufe konnte sich keine Geschäftsbelebung durchsetzen. Am Kassamarkt lagen die Kurse eher etwas schwächer. Versicherungen behauptet. Die Börse schloß ruhig.

### Frankfurter Abendbörse.

n. Frankfurt a. M., 25. Sept. Die Abendbörse war sehr still, größere Kursveränderungen ergaben sich nicht. A. E. G. schwächten sich etwas ab, es sollen hier einige Verkäufe für ausländische Rechnung erfolgt sein. Lebhaftes Geschäft war wieder in Neubesitz-Anleihe, die erneut anzogen, es werden die schon gestern in unserem Bericht erwähnten Gründe für diese Bewegung angeführt. Im Verlauf entwickelten sich am Bankaktienmarkt auf Interessenkäufe größere Geschäfte. Während die sonstigen Kurse sich bis zum Schluß wenig veränderten (J. G. Farben 212¼), waren Banken allgemein fester, so z. B. Dresdener 155, Deutsche 163¾, Danatbank 26⅜, Diskonto 154¾.

### Neußer Zucht- und Milchviehmarkt.

Neuß, 25. Sept. (Amtlicher Marktbericht.) Auftrieb 59 Stück. Es kosteten 1. Qualität 600—700 Mk.: einzelne Tiere höher. 2. Qualität 500—600 Mk. Geschäft schleppend. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft, sowie gegen Transportschäden und Maul- und Klauenseuche obligatorisch versichert. — Nächster Markt Mittwoch, 9. Okt.

## Stützungskonsortium und Börsen-Bestrebungen.

Aus Börsenkreisen schreibt man uns:

Die Beschlüsse der Bankwelt über Bildung eines Stützungskonsortiums sowie die Vorschläge über eine organisatorische Aenderung der Struktur der Börse, die von einer Kommission möglichst bald ausgearbeitet werden sollen, haben an den deutschen Börsen wie auch im Ausland ein zustimmendes Echo gefunden. Die Tatsache, daß dem Stützungskonsortium auch große Provinzbankinstitute angehören sowie der Entschluß der am Stützungskonsortium beteiligten Banken, sich über die Notwendigkeit und den Umfang eventueller Stützungskäufe von Fall zu Fall zu entscheiden, stellen eine elastische Art der Intervention dar. Schon das bloße Zusammentreten des Konsortiums hat die Panikstimmung an der Börse beseitigt, das Konsortium hat nicht nötig gehabt, mit Interventionskäufen in Aktion zu treten.

Weit wichtiger als diese Bereitschaftsstellung der Großbanken für den Fall neuer Kursderouten, die hoffentlich auch zu einer „Marktpflege" seitens der Emissionsstellen in normalen Zeiten führen wird, sind die Bestrebungen, die darauf hinzielen, die Börsenverhältnisse zu reformieren. Es wird dabei in erster Reihe an eine Erfetzung der Berliner Liquidationskasse durch eine oder mehrere Maklerbanken gedacht. Eine solche Reform würde Rückwirkungen mancherlei Art auf Bankiers und auf die Maklerschaft ausüben. Die Liquidationskasse hat zwar durch das System bestimmter Einschüsse auf Termingeschäfte Solidität in das Börsengeschäft gebracht, sie hat sich aber auch für Bankgeschäfte, die neue Ideen verfolgten, als ein Hemmschuh erwiesen. Bankfirmen mit einem über jeden Verdacht erhabenen Kredit mußten genau so wie kleine Firmen, die nur durch ihren Beitritt zur Liquidationskasse als „Aufgabe" galten, Dauereinlagen bei der Liquidationskasse halten und Nachschüsse geben. Sie wurden dadurch in ihrer Aktionsfähigkeit beeinträchtigt, weil sie auch für größere Engagements von Klienten, für die sie auch ohne die Forderung von Einschüssen tätig gewesen wären, entsprechende Sicherheitsleistungen bei der Liquidationskasse stellen mußten. Gegenüber diesen Nachteilen ist die Tatsache, daß die Liquidationskasse ein gewisses Sicherheitsventil für die Gesamtheit der Börse bedeutete, nicht übermäßig hoch einzuschätzen. Man muß sich freilich darüber klar sein, daß in einer Periode stärkerer spekulativer Tätigkeit ohne das Sicherheitsventil der Liquidationskasse Insolvenzen an der Börse sich öfter ereignen könnten.

Der neue Zustand würde zweifellos einen gewissen Auslese-Prozeß unter Bankgeschäften und Maklern nach sich ziehen. Kapitalschwächere Bankfirmen würden nicht mehr als „Aufgabe" genommen werden, oder doch nur dann, wenn sie den maßgebenden Instanzen genaue Angaben über ihre finanzielle Situation unterbreiten. Es würde sich auch in der Zusammensetzung der „Kulisse" manches ändern müssen, die Bedeutung einer leistungsfähigen, eine wirkliche Vermittlungstätigkeit ausübenden Kulisse würde sich erhöhen, während die Nur-Spekulanten innerhalb der Maklerschaft und die ganz schwachen Elemente unter ihnen allmählich sich anderen Berufen würden zuwenden müssen.

### An einem Tag für 80 000 Mark französische Weintrauben.

Frankfurt a. M., 24. Sept. Auf dem hiesigen Großmarkt treffen jetzt täglich bedeutende Mengen französischer Weintrauben ein, die zum größten Teil in Frankfurt verzehrt werden. Im Durchschnitt rollen 14 bis 16 Wagen mit je 120 Zentner an. Am Montag betrug die Zahl der Wagen 20 mit zusammen 200 000 Pfund. Da das Pfund durchweg mit 40 Pfg. zum Verkauf kommt, werden also täglich für 80 000 Mark ausländischer Trauben verzehrt. Ein bißchen viel Geld bei Deutschlands notorischer Armut. Nur ein geringer Bruchteil dieses Auslandssegens geht in die Nachbarstädte und benachbarten Badeorte.

### Benzinpreisermäßigung in Deutschland. — Erhöhung in Amerika.

Während in Deutschland an einigen Stellen durch die Außenseiter der Benzin-Preiskonvention Preisunterbietungen vorgenommen werden, geht man jetzt in Amerika zu einer Erhöhung der Benzinpreise über. Die Standard Oil Co. setzt mit Wirkung vom 23. September den Benzinpreis um 2 Cents je Gallone in die Höhe, unbekümmert um die von Tag zu Tag zunehmenden Vorräte an Rohöl und Destillaten. Diese Maßnahme wird damit motiviert, daß die Frachten von Amerika nach Großbritannien seit Beginn dieses Jahres um nahezu das Doppelte gestiegen sind. Zieht man in Betracht, daß es sich im vorliegenden Falle lediglich um eine Erhöhung der Exportpreise handelt, so muß man hierin einen neuen Schritt der bisherigen amerikanischen Oelpolitik, die Auslandspreise möglichst hoch zu halten, um für den rückgängigen Inlandspreis wenigstens teilweise entschädigt zu sein, erblicken.

### Die Notlage der Schuhindustrie in Pirmasens.

Berlin, 25. Sept. Das Reichsarbeitsministerium hofft trotz der großen Geldknappheit der Notlage der Schuhindustrie in Pirmasens schon in den nächsten Tagen dadurch zu Hilfe kommen zu können, daß Notstandsarbeiten beschafft werden.

### Entlassungen bei der Firma Krupp?

**Ungünstige Lage in der Eisen- und Metallindustrie.**

* Essen, 26. Sept. Die Lage in der Eisen- und Metallindustrie kann schon seit Wochen als recht ungünstig angesprochen werden. Die vorliegenden Aufträge sind zum größten Teil erledigt und nach unseren Informationen liegen Aufträge seitens des Auslandes nur in ganz geringem Umfang vor. So schreitet denn die Eisen- und Metallindustrie zu Stillegungen von Betrieben und Entlassungen der Belegschaft. Bereits sind mehrere Hüttenwerke im Ruhrgebiet infolge des Konjunkturrückganges in der Eisenindustrie stillgelegt worden. Auch die Firma Krupp sieht sich, wie sie uns mitteilt, genötigt, vorsorglich die Kündigung einer größeren Anzahl von Arbeitern der Gußstahlfabrik vorzunehmen. Es handelt sich um etwa 700 Mann der Feuerbetriebe und 300 Mann der zugehörigen Hilfsbetriebe, zusammen also 1000 Mann. Eine Abkürzung der vierwöchigen Sperrfrist für die Entlassenen ist seitens der Firma nicht beantragt worden. Es bleibt deshalb von der weiteren Entwicklung des Auftragseinganges abhängig, ob die Entlassungen in diesem Umfang tatsächlich vorgenommen werden müssen.

### Dolerit-Basalt A.-A. — Nicht gleichmäßige Beschäftigung.

WDW Die Lage der Basaltindustrie ist bekanntlich trotz der größeren in der letzten Zeit vergebenen Aufträge der Reichsbahn noch nicht befriedigend. Die Dolerit-Basalt-A.-G. in Köln hat allerdings von diesen Aufträgen (im A.-R. der Gesellschaft sind allein drei Vertreter der Reichsbahn) infolge ihrer Sonderabmachungen mit der Reichsbahn erheblich mehr profitiert. Trotzdem ist die Beschäftigung augenblicklich nicht gleichmäßig. Es ist sogar möglich, daß eine geringe Verminderung der Belegschaft vorgenommen wird, wenn nicht noch größere Aufträge hereinkommen. Hingewiesen wird auch immer wieder auf die erheblichen Verluste, die in den ersten Monaten des Jahres durch den starken Frost verursacht wurden. (An der gestrigen Börse sank der Kurs um weitere 2 Prozent auf 38¼.)

### Entlassungen bei den deutschen Werften.

d Berlin, 25. Sept. Auf den deutschen Werften sind wieder Arbeiterkündigungen größeren Umfangs erfolgt. In den Hafenstädten nimmt die Zahl der Arbeitslosen schnell zu. In Hamburg erreichte sie in letzter Woche einen Zuzug von 13 000.

### Aufhebung des Ein- und Ausfuhrverbots für Häute.

Berlin, 25. Sept. Auf Grund der Ratifizierung des Genfer Staatenabkommens über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote für Häute, Felle und Knochen, hat nun der Reichswirtschaftsminister eine Verordnung erlassen, worin die aus früheren Jahren stammenden deutschen Ein- und Ausfuhrverbote für diese Waren beseitigt werden. Es handelt sich um Verbote für Kalbfelle, Rindshäute, Roßhäute, Lammfelle, Schaffelle, Ziegenfelle, Fisch- und Kriechtierhäute, Reh-, Esel-, Maultier-, Wildschwein- und andere Felle und Häute zur Lederbereitung, Hasenfelle, Kaninchenfelle, ferner Knochen, mit Ausnahme der Hörner. Die Aufhebung der Aus- und Einfuhrverbote tritt am 1. Oktober 1929 in Kraft.

### Um die Erschließung der Eifel-Wasserkräfte.

WHD Essen, 24. Sept. Gegenüber den von anderer Seite neuerdings veröffentlichten Mitteilungen über die angeblich bevorstehende Durchführung des Riesenprojektes zur Ausnutzung der Our-Wasserkräfte in der Eifel erfährt der WHD von beteiligter Seite, daß die Verhandlungen wegen Errichtung der Ourtalsperre bereits seit längerer Zeit ruhen, und daß in absehbarer Zeit überhaupt nicht mit einer Fortführung dieser Verhandlungen gerechnet werden könnte.

Die luxemburgische Regierung hatte bekanntlich von vornherein dem Projekt hinsichtlich der Konzessionen die größten Schwierigkeiten bereitet, in der Hauptsache in Form von übermäßig hohen Auflageforderungen, und es steht vorläufig garnicht fest, wann erneute Besprechungen mit luxemburgischen Regierungsstellen aufgenommen werden sollen. Trägerin des Projektes ist bekanntlich die Eifelkraftwerk A.-G. in Essen, an der das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A.-G. mit 50 Prozent, daneben aber abe auch die AEG. und der Kreis Bitburg beteiligt sind. Es hat den Anschein, als ob das RWE. als Hauptbeteiligte nunmehr nach der Sicherung von offenbar bedeutend billigeren Wasserkräften in der Schweiz — Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern A.-G., Waldshut, und Aarwerk A.-G., Brugg — heute nur noch wenig Wert auf die Verwirklichung der Eifeltalsperrenpläne legt. Alle Angaben über Einzelheiten der angeblich bevorstehenden Bauausführung (Gesamtkosten 120 Mill. RM., Turbinenleistung im Endausbau 820 000 PS), die anscheinend den ursprünglichen Studienentwürfen entnommen sind, sind danach mit größter Vorsicht aufzunehmen.

## Vermischte Tagesnachrichten.

Niedergeschlagen wurde gegen 1 Uhr nachts in Köln ein junger Arbeiter aus Fühlingen von einem Insassen eines mit sechs Personen besetzten Autos. Die Nummer des Autos und die Ursache des Ueberfalls sind noch nicht festgestellt. Der Ueberfallene hat eine Gehirnerschütterung davongetragen. Auch der Verlust eines Auges ist zu befürchten.

**Wieder eine Schwindlerbande entlarvt.** Einen großzügigen Schwindel betrieben einige Gauner, die in Aachen und Köln Firmen unter großzügigen Namen, wie „Canadian Export Cy Ltd.", „Bank für Industrie und Landwirtschaft A.-G.", „Allgemeine Creditbeschaffungs A.-G." usw. gründeten und dann hauptsächlich bei süddeutschen Firmen großen Kredit in Anspruch nahmen. Die Scheinfirmen gaben sich gegenseitig gute Auskünfte, so daß ihre unlauteren Machenschaften einen erheblichen Umfang annehmen konnten. Eine Reihe von Personen ist bereits festgenommen worden.

**Mordversuch an dem Ehemann.** In Oberhausen drangen Polizeibeamte gewaltsam in eine Wohnung ein, aus der Hilferufe gehört wurden, die aber auf die Aufforderung der Beamten nicht geöffnet wurde. Sie stellten fest, daß eine Ehefrau ihren betrunken im Bett liegenden Mann erwürgen wollte. Es bedurfte einiger Anstrengung, um die erboste Gattin von ihrem Vorhaben abzubringen.

**Benzinexplosion beim Kleiderreinigen.** In der Wohnung des Schlachthofdirektors in Bottrop explodierten die einer offenen Benzinflasche entwichenen Dämpfe. Die mit der Reinigung von Kleidern beschäftigte Hausfrau und ihre beiden Töchter erlitten so schwere Verletzungen, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

## Der Kopf eines Gedächtniskünstlers als Handelsobjekt.

Schon oftmals hat man davon gehört, daß die Anatomie noch zu Lebzeiten eines Menschen, dessen Körper aus wissenschaftlichen Gründen ankaufte, um nach dem Tode die Leiche zu Studienzwecken zu verwenden. Besonders bei Menschen, deren Körper organische Merkwürdigkeiten aufweist, ist ein derartiger Handelsvertrag sehr leicht begreiflich. Man braucht nur an die siamesischen Zwillinge zu denken, deren Leichen die Anatomie in Philadelphia mit 150 000 Dollar bevorschußt hat. Es ist aber ein einzig dastehender Fall, daß eine Anatomie für den Kopf eines lebenden Menschen ein außergewöhnlich großes Kaufinteresse bezeugt und mit dem Besitzer dieses wertvollen Körperteiles sich zwecks Verkaufsverhandlungen ins Einvernehmen gesetzt hat.

Es handelt sich um nichts weniger als um den Ankauf des Kopfes eines Gedächtniswunders. Die Wissenschaft ist neugierig, wie es im Kopf eines derartigen Phänomens aussieht. Der Verkäufer dieses wertvollen Kopfes ist Eugos, einer der bekanntesten Rechenkünstler der Welt. Da das Interesse des Publikums an seinen Produktionen nachgelassen hat, will er seinen Wunderkopf an den Meistbietenden verkaufen. Der Preis, den er verlangt, ist außerordentlich hoch, da das Angebot in diesem Artikel ja sehr minimal ist. Trotzdem scheint man in Amerika den geforderten Preis nicht zu scheuen; denn Eugo hat die Angebote der deutschen Anatomie bisher mit der Begründung abgelehnt, daß er von Amerika bedeutend bessere Preisanstellungen erhielt.

Mit Rücksicht auf die ganz ungewöhnlichen Fähigkeiten Eugos wäre es natürlich vom Standpunkt der wissenschaftlichen Forschung vom größten Interesse, festzustellen, welche Abweichungen sein Gehirn gegenüber dem normalen Gehirn aufweist. Das Gedächtnisphänomen Eugo ist heute 29 Jahre alt und entpuppte sich bereits mit fünf Jahren als ein Wunderkind auf dem Gebiet der Rechenkunst. Eines Tages saß Eugos Vater am Schreibtisch und rechnete Multiplikationen mit mehrstelligen Ziffern. Als er sich mehrmals geirrt hatte, sprang er wütend auf. Da rief der kleine Sohn plötzlich: „Papa! Ich werde es ausrechnen!" Der Vater lachte, da der Kleine noch nicht einmal die Ziffern kannte. „Du kannst ja nicht einmal die Zahlen schreiben, mein Junge." „Man kann ja auch so rechnen", erwiderte der Kleine, und im Nu hatte er zwei mehrstellige Ziffern fehlerlos multipliziert. Der Vater erschrak darüber sehr, da er glaubte, im Gehirn des Kindes habe sich plötzlich eine Veränderung vollzogen, zumal man vorher an dem Knaben nie Derartiges beobachtet hatte. Herr Jaßniger, das ist nämlich auch Eugos richtiger Name, fuhr sofort mit seinem Sohn nach Wien und ließ ihn von dem bekannten Psychiater Prof. Wagner-Jauregg untersuchen. Dieser konnte aber nur konstatieren, daß Eugo kerngesund, allerdings aber ein Wunderkind sei, mit dem sich sicher viel Geld verdienen lasse. Diese Idee wurde bald darauf in die Tat umgesetzt, und in kürzester Zeit erregte Eugo das Erstaunen der gesamten Welt.

Als der Kleine bereits 12 Jahre war, erinnerte man sich erst, daß er auch schulpflichtig sei. Die Eltern erwirkten die Erlaubnis, daß der Junge auf einmal die Prüfung für mehrere Klassen ablegte. Es wurde ein Hauslehrer engagiert, dieser las nun Eugos dem Jungen das gesamte Material von vier Volksschul- und zwei Realschulklassen vor, und Eugos erklärte hierauf, er wisse nun alles, ging zur Prüfung und legte diese fehlerlos für alle sechs Klassen auf einmal ab. Aus diesem Anlaß wurde Eugos neuerlich psychiatrisiert. Und die Untersuchung ergab, daß er nicht nur ein Rechenkünstler, sondern auch ein Gedächtnisphänomen sei. Die Aerzte stellten auch fest, daß Eugos auch als Gedächtnisphänomen eine ganz besondere Spezialität aufweise. Sein Gehirn nimmt nämlich nur Gesprochenes auf, nicht aber Geschriebenes. Wird ihm eine 64stellige Zahl vorgesagt, so kann er sie sofort wiedergeben, schreibt man sie ihm aber auf, so ist er nicht imstande, sie aus dem Gedächtnis herzusagen.

Seit mehr als zwanzig Jahren erregen in der ganzen Welt die Produktionen des Rechenkünstlers Eugos berechtigtes Aufsehen. Spielend erledigt sich dieses Phänomen der schwierigsten Aufgaben mit hunderststelligen Zahlen. Heutzutage kann er wohl immer noch die unglaublichsten Rechenkünste vormachen, sich selbst kann er aber keine zehnstelligen Summen herzaubern. So hat er sich denn entschlossen, seinen Kopf, in dem so Aufsehenerregendes vorgeht, schon zu seinen Lebzeiten zu veräußern.

Friedensplatz 14!
Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus,
Hast Möbel Du von Löhr im Haus!
Zahlungserleichterung!
(bis 24 Monate)
Langjährige schriftliche Garantie!
— Freie Lieferung durch eigene Autos! —

Der gute Lodenmantel von Reebo

Ausschneiden — Aufbewahren
GUTSCHEIN Nr. 11
Gültig bis 31. Oktober 1929.
Um den Wert der Reklame festzustellen, erhält der Vorzeiger dieser Anzeige auf Lodenbekleidung
10% RABATT.
J. J. Reeb, Hofbüchsenmacher-Meister. BONN Poststrasse 19.

40 Jahrgang. — Nr. 13535. Donnerstag, 26. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1728.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.70 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

# General-Anzeiger
## für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr 18672.

In Ulm stürzte ein im Umbau befindliches Haus, das bereits polizeilich abgenommen war, aus unbekannter Ursache ein. Glücklicherweise waren die Arbeiter bereits vom Bau nach Hause gegangen und auch die Bewohner, soweit sie sich noch in dem Hause aufhielten, waren zur Stunde des Unglücks abwesend. Unsere Aufnahme zeigt das eingestürzte Haus. Man erkennt deutlich, welch schweres Unglück entstanden wäre, wenn nicht durch glücklichen Zufall keine Personen in der Nähe gewesen wären.

Im Bayerischen Hauptmünzamt wird diese neue Bismarck-Gedenkmünze geprägt. Das außerordentlich lebensgetreue Kopfbild des Altreichskanzlers füllt die Vorderseite aus. Die Rückseite versinnbildlicht durch die eherne Gestalt des Bremer Roland die Umschrift: „Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt." Die Gedenkmünzen werden in drei Ausführungen geprägt und zwar in Feinsilber in Größe eines Fünfmarkstückes (RM. 6.— je Stück), in Dukatengold in derselben Größe (RM. 115.— je Stück) und in Dukatengold in kleinerer Größe (RM. 25.— je Stück).

## Bilder vom Tage.

Vom Meisterschaftsspiel der Oberliga: Bonner Fußball-Verein gegen Blau-Weiß Köln-Lindenthal. Resultat 2:1 für B.F.V.

Der Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois, ist nach längerer Krankheit gestorben. Er war in den letzten Jahren besonders durch seinen Kampf gegen die Action Française hervorgetreten, gegen die er schon 1926 ein Edikt unter Androhung der Entziehung der kirchlichen Gnadenmittel erließ.

**Oben:**
Ein im Ausland schon nicht mehr unbekannter Sport, Fußball per Motorrad zu spielen, wird jetzt auch hin und wieder in Deutschland versucht. Unsere Aufnahme zeigt eine Szene aus einem am verflossenen Sonntag in Hamburg stattgefundenen Fußballwettkampf mit Motorrädern.

Der Eingang zu der neuen katholischen Kirche „Zum Heiligen Kreuz" auf dem Nußberg zu Frankfurt a. M., die in diesen Tagen feierlichst eingeweiht wurde und durchaus im Stil unserer Zeit gebaut ist.

**Unten:**
Der Hebammen-Verein Bonn veranstaltete vorgestern eine eindrucksvolle Feier im Hindenburgsaale des Stadtgarten-Restaurants. Der Verein konnte das 50., 40. und 25. Berufsjubiläum von acht seiner Mitglieder festlich begehen. Es feierten (von links nach rechts): Frau Weber ihr 40jähriges, Frau Sostmann ihr 50jähriges, Frau Gerkens ihr 40jähriges Berufsjubiläum; Frau Schäfer feierte ihr Berufsjubiläum bereits vor einiger Zeit; Frl. Ziegler, die Vorsitzende Frau Esser, Frau Hüffel und Frau Gröschen konnten ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern.

## Kreis Bonn-Land.

**Die Große Rheinische Obst-, Gemüse- und Gartenbau-Ausstellung,**

die bekanntlich in der Zeit vom 28. September bis 1. Oktober auf der Rheinpromenade in Beuel stattfindet, ist im Aufbau begriffen. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, verspricht die große Ausstellung, die alle Gebiete des Gartenbaues und der damit im Zusammenhang stehenden Gewerbe umfaßt, recht interessant zu werden. Neben dem großen Kreis der Interessenten wird die Ausstellung auch für die Schulen von besonderem Lehrwert sein. Die Ausstellungsleitung hat deshalb für den geschlossenen Besuch von Schulen die Eintrittspreise so herabgesetzt, daß sich für diese Anstalten der Zutritt ohne große finanzielle Schwierigkeiten ermöglichen läßt. Die Vormittagsstunden des Montag und Dienstag (30. September und 1. Oktober) sind besonders für derartige Besuche vorgesehen.

Um dem gesamten Ausstellungsbild ein besonders festliches Gepräge zu geben, werden die Bewohner Beuels, insbesondere diejenigen, die in der Nähe des Ausstellungsgeländes wohnen, ihre Häuser beflaggen.

•

Im Rahmen der Ausstellung hält der Verband der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirk der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz im Restaurant Hermann Thiebes-Beuel am Sonntag vormittag seine 18. Wanderversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung sieht u. a. bemerkenswerte Vorträge vor. Obergärtner Rehr-Merten spricht über das Thema „Neuzeitlicher, gewinnbringender Qualitäts-Obstbau". Ein Vortrag von Direktor Kratz-Fischenich bringt Wissenswertes über die Gemüsearten, die sich bei der starken Auslandskonkurrenz noch zum Anbau eignen. Hauptlehrer Haag-Haan berichtet über „Vereinsarbeit und Vereinsziele". Rosenzüchter Fischer-Eschmar spricht über das Thema „Unser Rosenflor im Garten".

•

**Gemeinderatssitzung in Lengsdorf.**

In der gestrigen Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Linzbach wurden die Arbeiten am Schulhof besichtigt und für gut befunden. Eine Kölner Firma wurde der Straßenbau an der Marien- und Kirchhofstraße und die erforderlichen Pflasterarbeiten einem Pflastermeister aus Bonn übertragen. Nach Möglichkeit sollen bei den Arbeiten Erwerbslose der Gemeinde beschäftigt werden. Zur Entlastung des Straßenkanals soll durch die Linksgasse ein Abzweigkanal gelegt werden. Das Kreisbauamt wurde beauftragt, die erforderlichen Angebote einzuholen. Die Wasserzinsfestsetzung wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Das Dach der alten Schule wurde einer genauen Prüfung unterzogen und eine gründliche Reparatur beschlossen.

## Vom Vorgebirge.

**Brühl**, 25. Sept. Ein Personenauto aus Köln fuhr in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr auf der Liblarerstraße aus einer scharfen Kurve heraus und geradenwegs durch den Gartenzaun eines Hauses. In dem Garten blieb der Wagen stehen. Die Hausbewohner, im Schlafe aufgeweckt, gerieten mit den Autoinsassen in Streit, sodaß die Polizei als Streitschlichter eingreifen mußte. Durch den Unfall ist nur Sachschaden entstanden.

## Kreis Ahrweiler.

**Gemeinderat Oberwinter.**

**Oberwinter**, 25. Sept. Gestern nachmittag fand hier eine Gemeinderatssitzung statt. Zuerst wurde Heinrich-Oberwinter anstelle Wissen-Birgel in den Gemeinderat eingeführt. Es folgte dann die Beratung über den An- und Verkauf und die Verlegung von verschiedenen Wegeparzellen. Eine längere Aussprache betraf das Bauvorhaben Clausen an der Schulstraße. Es wurde beschlossen, einen Bebauungsplan für die Schulstraße festzusetzen. Die Biersteuer, über deren Höhe die Wirte Oberwinters sich beschwert hatten, wurde mit Wirkung vom 1. Okt. auf 2 Mark je Hektoliter festgesetzt. Bei der Beratung über das Kriegerdenkmal entschied sich die Versammlung für einen Entwurf Maß-Remagen. Der Preis stellt sich auf 4045 Mark. Ungefähr 3500 Mark stehen bereits zur Verfügung. Als Material soll in der Hauptsache Mayener Basaltlava und etwas schwedischer Granit verwendet werden. Das Denkmal soll am Nordausgang des Ortes aufgestellt werden.

Eine schwere Enttäuschung bildete für Oberwinter die Ablehnung des Ausbaues des Güterbahnhofes Oberwinter durch die Reichsbahndirektion Köln. Es wurde gesagt, daß wegen der mangelnden Verlademöglichkeit auf Lieferung aus Oberwinter verzichtet würde. Man beschloß, die Frage des Ausbaues des Güterbahnhofes (es können in Oberwinter keine Waggons geladen werden) den Abgeordneten zu unterbreiten. Es wurde im weiteren Verlauf beschlossen 2 Anteilscheine der Obstabsatzgenossenschaft des Kreises von je 50 Mark für die Gemeinde zu zeichnen. Mit dem Kaolinwerk, das aus seinen Brunnen seinen Wasserbedarf nicht decken kann, soll wegen der Wasserentnahme aus dem Gemeindewasserwerk verhandelt werden.

•

**Oberwinter**, 25. Sept. Der Obst- und Gartenbauverein Oberwinter hielt gestern abend im Gasthause zum goldenen Anker eine öffentliche Versammlung ab, die nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von dem Verein noch fernstehenden Interessenten des Obst- und Gartenbaues sehr gut besucht war. Hauptzweck der Versammlung war es, die Bürgerschaft über Zweck und Ziel der neugegründeten Obst-Absatzgenossenschaft des Kreises Ahrweiler zu unterrichten. Die Ausführungen des Baumschulenbesitzers Lindecker-Remagen, Obstzüchters Bick-Bad Neuenahr und Direktors Bernards von der Provinzial-Wein- und Obstbauschule Ahrweiler fanden aufmerksame Zuhörer und ernteten reichen Beifall. Alle drei Redner betonten, daß unserem vorzüglichen mittelrheinischen Obst in Verbraucherkreisen leider noch viel zu wenig Interesse entgegengebracht werde. Das liege in der Hauptsache daran, daß bisher nicht genügend Wert auf gute Sortierung und ansprechende Packung des Obstes gelegt wurde. In diesem Punkte sei uns das Ausland überlegen. Die neugegründete Obst-Absatzgenossenschaft des Kreises will hier bessernd eingreifen. Sie hat in Ahrweiler mustergültige Lager- und Packräume geschaffen und eine Sortiermaschine neuesten amerikanischen Modells aufgestellt. Die Packung des Obstes erfolgt in hübsche Kisten unter Aufsicht geschulter Kräfte. Die Genossenschaft trägt auch für den bestmöglichen Verkauf des angelieferten Obstes Sorge. Eine große Anzahl Gemeinden, darunter auch Oberwinter, sind bereits der Genossenschaft beigetreten und es ist zu erwarten, daß auch die einzelnen Obstzüchter sich zahlreich anschließen werden.

## Kreis Mayen

**Der Andernacher Haushaltplan nicht genehmigt.**

**Andernach**, 25. Sept. Der Regierungspräsident und der Bezirksausschuß haben den städtischen Haushaltplan nicht genehmigt. Der Präsident überläßt es der Stadtverordnetenversammlung, bevor er Zwangsfestsetzung erwägen will, eine andere Verteilung der Steuern zu beschließen, um die Fehlbeträge der Vorjahre auszugleichen.

## Kreis Schleiden.

**Schmidtheim**, 24. Sept. Am Sonntag zog aus unserem Dorfe unter zahlreicher Beteiligung der Männer und Jungmänner die Prozession zum Gnadenbild in Barweiler. Das Pilgerkreuz wurde den Wallfahrern vorangetragen. Ein Planwagen führte die Verpflegung für die achtstündige Pilgerfahrt. An einem Kreuz im Walde wurde Halt gemacht und der begleitende Geistliche hielt die Pilgerpredigt. Unter Glockengeläut zogen die Pilger dann in den Wallfahrtsort ein, wo in der Kirche der Segen erteilt wurde. Am folgenden Morgen rief die Glocke zur Pilgermessen und dann nahmen die Wallfahrer Abschied vom Gnadenbild, bei dem sie Trost und Fürbitte gefunden. Bei der Rückkehr ins Heimatdorf zogen die Kinder der Prozession entgegen und in der Dorfkirche empfingen die frommen Pilger den letzten Segen.

**Gemünd**, 25. Sept. Auf der Straße von Call nach hier stießen zwei Kraftwagen zusammen. Während die Insassen des einen Wagens erheblich verletzt wurden, kamen die Insassen des anderen mit dem Schrecken davon. Das Unglück war darauf zurückzuführen, daß einer der beiden Wagen nur an einer Seite beleuchtet war. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Verunglückten wurden dem Krankenhause zugeführt.

**Bleibuir**, 25. Sept. Anstelle unseres nach Bicht bei Stollberg versetzten Pfarrers Debecke wurde der bisherige Kaplan von St. Nikolaus in Aachen, P. Rettelbeck, zum Pfarrer von Bleibuir ernannt. Die feierliche Einführung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

## Kreis Euskirchen.

**Commern**, 25. Sept. Die hier stattgefundene Versammlung des katholischen Arbeitervereins wies einen sehr zahlreichen Besuch auf. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Präses des Vereins, Kaplan Hörter, wurde der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet. Am 6. Oktober dieses Jahres soll eine größere Versammlung stattfinden, zu der auch die Mitglieder der Christlichen Gewerkschaften eingeladen werden.

# Beisetzung des Ehrendechanten Msgr. Dr. Winter in Bad Godesberg.

Gestern vormittag wurde Monsignore Dr. Winter beigesetzt. Aus Anlaß des großen Trauertages waren die Geschäfte kurz vor Beginn der Trauerfeierlichkeiten geschlossen worden. Die Schuljugend nahm bald darauf zu beiden Seiten der Straßen Aufstellung, durch die der Trauerzug seinen Weg nahm. Geschlossen waren zahlreiche Vereins-Deputationen mit ihren Fahnen gekommen, in großen Scharen die Bürgerschaft und mit ihr die Schwestern, um dem verehrten Seelsorger den letzten Gruß zu entbieten.

Langsam füllte sich das Gotteshaus. Der Altar und die Dienste des spitzbogigen Chorgewölbes trugen die Farben und Zeichen der Trauer. Lange Banner hingen von den Kapitälen der das Deckengewölbe tragenden Säulen herab, ein aus dem Zwickel des Chorgewölbes fließender Trauerflor umfaßte den Altar.

Als die großen Bogenlampen aufflammten, wurde von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, geleitet von der Geistlichkeit, der Sarg hereingetragen. Mit Kelch und Stola des Priesters wurde er geschmückt, dann begann das Seelenamt. Nachdem das Laudes verklungen war, das die Scholastiker des Aloisius-Kollegs gesungen hatten, bestieg Dechant Lücking-Ippendorf die Kanzel, um des Heimgegangenen als Priester und Menschen zu gedenken. Er leitete seine Ansprache mit einem Briefe des Kardinal-Erzbischofes ein, in dem er den letzten Wunsch des Toten — ein Gebet für sein Seelenheil — zu erfüllen versprach. Ein Rückblick auf die Wirksamkeit des Verstorbenen folgte. Sein ganzes Priesterleben habe er der Pfarrgemeinde Alt-Godesberg gewidmet, zuerst im höheren Schuldienst, dann in der Seelsorge. Unermüdlich sei er in den Werken der Nächstenliebe, besonders der christlichen Barmherzigkeit, tätig gewesen, vertrauend auf das Wort: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen."

Schützen trugen und geleiteten dann den Sarg zum Trauerzug, der durch die Burg-, Koblenzer-, Kaiser- und Junkerstraße seinen Weg zum Burgfriedhof nahm. Voran schritt die Kapelle des Aloisius-Kollegs und der Freiwill. Feuerwehr, es schlossen sich an die Schulen, die Vereine mit ihren Fahnen und Standarten, die Schwestern und Frauenvereine und die Geistlichkeit. Dem Sarge folgten die nächsten Angehörigen und die Gemeinde-, Amts- und Kreisvertreter sowie die große Menge der Trauernden aller Konfessionen. Am Wege brannten die Straßenlampen, schwarz umflort.

Als der Trauerzug die nach dem Dahingeschiedenen benannte Winterstraße zum Burgfriedhofe hinaufging, läuteten die Glocken von St. Marien einen letzten Gruß.

Auf der Rundverdachung des in weißem Marmor gearbeiteten Gedenksteines ist auf einem grünen und goldenen Mosaikband das Reliefbildnis des verstorbenen Seelenhirten angebracht. Der Mittelteil ist durchbrochen und enthält die Figur eines segnenden Engels.

Als der Sarg der Erde übergeben worden war, stimmte der Kirchenchor unter Josef Wienands Leitung das Grablied von Aller an, der M.-G.-V. „Cäcilia" sang das „Ruhe sanft" von Abt. Dann sprach Bürgermeister Zander, um im Namen der Gemeindeverwaltung des Verstorbenen als Menschen zu gedenken.

Eine Zeit beispiellosen Aufblühens habe in ihm einen feinsinnigen und verständnisvollen Förderer gefunden. Was auch immer die Gemeinde traf, stets sei er ein unermüdlicher und bis zur Selbstaufopferung tätiger Helfer und Mitarbeiter gewesen. Mit ihm sei ein Mann dahingegangen, dessen Persönlichkeit in der Gestaltung des öffentlichen und geistigen Lebens der Gemeinde nicht fortzudenken sei. Duldsam und hilfsbereit gegen alle ohne Unterschied der Konfession, sei er ein Träger des Friedens gewesen. Sein Bildnis sei als ein Vorbild unauslöschlich in die Herzen der Bürger eingegangen und werde auch in kommenden Generationen noch weiterleben.

Nach einem Schlußchoral der Feuerwehrkapelle verließ die Geistlichkeit den Friedhof, die Menge drängte sich zum Scheidegruß an die Gruft, und unter einem Meere von Blumen verschwand der Sarg des verehrten und geliebten Priesters.

# Praktisches für den Landwirt.

**Die Landwirtschaft im Oktober.**

Die außerordentliche Trockenheit während des Sommers macht in diesem Jahre die Herbstbestellung auf schwerem Boden besonders schwierig, da das Saatbett sich nur langsam und mit größtem Arbeitsaufwand herrichten läßt. Hier wird die Sämaschine wohl noch bis tief in den Oktober hinein über das Feld fahren. Besser dran sind, wie immer, die Wirtschaften mit leichterem Boden. Aber auch ihnen fehlt der Regen für das Auflaufen der Saaten und auch der Unkräuter auf dem geschälten Acker, damit der Pflug für die Winterfurche angesetzt werden kann.

Da die Witterung während der Getreide- und der leider auch sehr dürftigen Futterernte besonders günstig war, können jetzt alle verfügbaren Kräfte zum Roden der Kartoffeln und Dreschen der Getreideschober verwandt werden. Auch die Runkel- und Zuckerrübenernte dürfte in diesem Jahre schnell vorwärtskommen, da die Arbeitslust der Leute nicht durch die Nässe und Kälte vermindert wird. Wenn die so trocken geernteten Hackfrüchte jetzt auch sorgfältig eingemietet werden, durch zweckmäßige Ventilation keine zu hohe Selbsterwärmung entsteht, kann sich eine gute Haltbarkeit bis zum nächsten Frühjahr voraussagen lassen. Wo Ueberschüsse an Futterkartoffeln vorhanden sind, wird man gut tun, sie schon jetzt zu dämpfen und in Gruben einzusäuern, damit die schon so geringen Futtervorräte nicht noch durch Atmungs- und Fäulnisverluste weiter vermindert werden.

Bestehen halbwegs günstige Weideverhältnisse, so soll man das Vieh solange, wie irgendmöglich, draußen lassen und alle jetzt nicht unbedingt benötigten Rübenblätter, Mais, Serradella und auch Kartoffelkraut in den Futtersilo bringen. Denn wie lange der kommende Winter wieder zur Stallfütterung zwingen wird, weiß heute noch kein Mensch, und überflüssiges Geld für den Ankauf teurer Auslandsfuttermittel hat die deutsche Landwirtschaft am allerwenigsten.

Wenn die Zeit und die vorhandenen Arbeitskräfte es erlauben, wird man gegen Ende dieses Monats schon die Wiesen düngen und den Dünger einеggen, damit die Pflanzen noch kräftig in den Winter kommen.

Auf dem Hof gibt es Arbeit in Fülle durch die letzten Vorbereitungen für das Aufstallen des Viehs und durch die Reinigung, Instandsetzung und Unterbringung der nicht mehr benötigten Maschinen und Geräte.

•

**Vorbereitung der Pflanzen für den Winter.**

Im letzten Jahre hat die Kälte im Obst- und Blumengarten die schwersten Schäden angerichtet. Man muß daher alle Maßnahmen treffen, um die verschiedenen Pflanzen gegen anormale Kälte widerstandsfähig zu machen. Für das Ertragen der Witterungsunbilden ist es bei Pflanzen und Gehölzen besonders wichtig, daß sie ausgereift in die kalte Jahreszeit kommen. Die stickstoffhaltigen Dünger, die das Wachstum fördern und die Anlage neuer Triebe anregen, dürfen daher nicht zu spät gegeben werden. Aus diesem Grunde erfrieren auch in normalen Wintern die frischen Triebe vieler Rosen, die Zweige an Pfirsichen und Aprikosen. Rosen dürfen jetzt auf keinen Fall mehr Stickstoffgaben erhalten, das gleiche gilt von den Obstbäumen, die zur Entwicklung der Fruchtknospen Kalkthomasmehl und Kali bekommen, aber keinen Stickstoff.

Anfang August muß auch bei Sellerie, Spargel und Kohl mit der Stickstoffgabe Schluß gemacht werden. Gerade bei Rosen wird der Liebhaber sehr leicht dazu verführt, auch nach dem Juli noch Stickstoff und Wasser im hohen Maße zuzuführen, weil die Pflanzen dann bis in den Winter hinein noch neue Blüten hervorbringen. Man nimmt bei diesem Verfahren stets eine Erfrierungsgefahr im Winter in Kauf. Im Gegensatz zu den das Laub abwerfenden Gehölzen, deren Holz durch rechtzeitigen Stickstoffentzug zum Ausreifen gebracht werden muß, erhalten die immer grünen Pflanzen besonders viel Wasser, ehe im Winter der Frost die Wasseraufnahme unmöglich macht. Das Laubwerk verbraucht ja auch während der kalten Jahreszeit Wasser, es muß daher den ganzen Winter über einen Vorrat in der Erde vorfinden. Im Winter braungewordene immergrüne Gewächse sind meist nicht erfroren, sondern verdurstet. In der Erhaltung des Wasservorrats liegt auch der Vorteil einer Bedeckung der Baumscheibe mit Dung bei den immergrünen Gehölzen.

## Durch den Kottenforst.

Wenn man an der Bahnstation Kottenforst an der Strecke Bonn—Rheinbach—Euskirchen den Zug verläßt, um in den tiefen Waldungen des Kottenforstes Ruhe und Erholung zu suchen, so entdeckt man an einem Weg in der Nähe des Bahnhofs ein neues Wegezeichen, ein weißes Rechteck mit schwarzem Schrägbalken. Die Zeichen und der Weg führen nach dem idyllisch am Rande des Kottenforstes gelegenen Dorf Buschhoven. Schüler der Buschhovener Volksschule haben sich auf einem Schulausflug unter der Leitung ihrer Lehrer und des Pfarrers durch Anbringen der Wegezeichen um den Fremden- und Ausflugsverkehr verdient gemacht. Nun ist es den vielen Wanderern und besonders aber den zahlreichen Pilgern leicht gemacht, den Weg zu dem Gnadenbild der „Rosa mystica" in Buschhoven zu finden.

Für die Schule von Buschhoven ist der Kottenforst mit seinen vielen Naturschönheiten ein angenehmer Aufenthalt. Ein solcher Ausflug führte Lehrer und Schuljugend nach Schönwaldhaus. Am Jägerhäuschen gab es die ersten Sehenswürdigkeiten. Ein Felsblock neben einer Eiche bekundet die Dankbarkeit des Prinzen Wilhelm von Preußen für die im Kottenforst im Jahre 1879 erlebten schönen Stunden. Ganz in der Nähe stehen die Prinz Oskar- und Prinz Eitel-Friedrich-Eichen. Die ehemals schönen Anlagen der Umgebung des Jägerhäuschens berichten von der opferwilligen Liebe der Forstbeamten und Waldarbeiter. Beim Anblick eines Laubenhauses, von roten Rosen umrankt, fühlen die Kinder sich ins Märchenland, ins Reich von „Hänsel und Gretel" versetzt. Blumenanlagen, Ziergewächse aller Art, Weiher mit Wasserpflanzen träumen in dämmeriger Waldesstille von einstigen fröhlichen Zeiten, da hier das Jagdhorn erschallte und fröhliches Jagen gehalten wurde. Aus der heute etwas verwahrlost erscheinenden Umgebung des Jägerhäuschens löst sich eine Gedenktafel mit wenigen, doch ernst stimmenden Worten: „Josef Lödorf 1916 gefallen bei Verdun." Die Worte erinnern an einen pflichtgetreuen Forstbeamten, der mit Liebe den Wald hegte und pflegte, bis er hinaus in den Krieg zog und den Heldentod starb.

In dem heißen Sommer des Jahres 1911 trocknete der nahe beiliegende Weiher aus. Zur Erinnerung an dieses seltene Geschehnis wurde damals von dem Forstmeister Hoffmann ein Stein in den Weiher gelegt, der die Aufschrift trägt: „Wenn du mich siehst, dann weine!" Aber seit jenem Sommer ist der Notstein nicht mehr sichtbar geworden. Nach kurzer Wanderung gelangten die Schulausflügler an die „Dicke Eiche". Die Knaben gingen natürlich sofort daran, den Umfang des Waldriesen zu messen. Ihrer neun mußten sich an den Händen fassen, um den Stamm umfangen zu können. Der Umfang beträgt 5,40 Meter. Die „drei Fichten auf einem Stamm", im Volksmund „Glaube, Hoffnung und Liebe" genannt, rufen ebenfalls die Bewunderung des Beschauers hervor. Da aber der Himmel sich bewölkt und die ersten Regentropfen herniederfallen, gehts im Eilschritt auf das Ziel der Wanderung, auf Forsthaus Schönwaldhaus, zu. Die Förstersleute bewirten die Jugend sowie die Pfarrer und die Lehrer aufs Beste, und dann vergeht die Zeit allzu schnell bei Rätselraten und Spielen. Aber noch eine Freude sollte den Waldwanderern beschieden sein.

Ebenfalls vom Regen überrascht, tritt der Dichter Hans Eschelbach ins Forsthaus ein. Bald sitzt die ganze Gesellschaft um den Dichter, der dem Drängen und Bitten der Kinder nicht widerstehen kann, und der Jugend einige Geschichten erzählt. Diese Dichterstunde, die die Kinder mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen erlebten, spann sich so recht harmonisch in die Waldeinsamkeit des Kottenforstes.

Erquickt an Leib und Seele kehrten Lehrer und Jugend aus dem Kottenforst zurück. Das fühlt jeder nach, der den Kottenforst auf seinen Wegen durchwandert und dabei auch den Gnadenort Buschhoven aufsucht, und in stiller Andacht das alte Gotteshaus betritt, um vor dem ehrwürdigen Gnadenbild niederzuknien.

## Kreis Rheinbach.

**Münstereifel**, 25. Sept. Auf der abschüssigen Straße von Holzmülheim nach hier ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. In einer schlecht übersichtlichen Kurve fuhr ein in der Richtung Münstereifel fahrender Motorradfahrer gegen einen aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Lastwagen. Der Zusammenstoß war derart stark, daß der Motorradfahrer schwere innere und äußere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er gestorben ist. Nach Zeugenaussagen soll der Unglückliche die falsche Fahrbahn benutzt haben.

**Reisepech.**

**Buschhoven**, 25. Sept. Das Auto einer fröhlichen Reisegesellschaft aus der Aachener Gegend erlitt auf der Rückkehr vom Rhein am späten Abend in unserem Dorfe einen Defekt. In zwei Lastwagen mußten die Ausflügler ihre Fahrt fortsetzen.

## Kreis Adenau.

**Adenau**, 25. Sept. Seit Anfang der letzten Woche wird hier ein junger Mann vermißt, den man zuletzt in Koblenz gesehen haben will.

**Antweiler**, 25. Sept. Zur Schaffung einer stets benutzbaren Badegelegenheit, die auch in trockenen Sommern genügend Wasser hat und gleichzeitig dem wilden Baden in der Ahr ein Ende setzt, errichtet die Gemeinde Antweiler jetzt eine Badeanstalt an der Ahr. Der Strand erhält eine hübsche Einfriedigung, während gleichzeitig eine größere Anzahl An- und Auskleidezellen errichtet werden. Die notwendigen Materialien wurden bereits beschafft. Im Frühjahr wird die schöne Anlage fertiggestellt werden.

**Honerath**, 25. Sept. Am Sonntag fand hier in der Filialkirche der Pfarrei Adenau die feierliche Weihe der beiden neuen Glocken durch Dechant Hammes (Adenau) statt. Freudig beteiligte sich die ganze Bevölkerung an dieser schönen Feier. Die Glocken wurden von einer Glockengießerei im Kreis Daun gegossen.

**Sessel, Sofas, Chaiselongues**
aparte Modelle bei **Herm. Pollack.**

# Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (22

„Was fehlt ihr?" fragte diese leise, seinen Blick vermeidend und auf die geliebte Kranke schauend.

„Ein Schlaganfall!"

„Arme, gütige Frau! Schlimm?"

„Sehr schlimm!"

„O", sagte Manuela bleich, aber fest, „wir wollen tun, was in unseren Kräften steht, die Teure zu heilen! Brigitte ist alt. Ich übernehme die Pflege, so oft es meine Zeit erlaubt, — ich oder Carmen."

„Ich wußte es, deshalb wandte ich mich an dich, unsere beste Freundin!"

„Ja, Elimar", erwiderte sie, die Augen niederschlagend, „deine ergebene, treue Schwester."

Weiter sagten sie einander nichts. Seite an Seite beobachteten sie kummervoll die geliebte Kranke und erinnerten sich der langen, langen Zeit, da sie einander nicht gesehen hatten.

Als die Morgensonne in das stille Gemach schien, hätte man meinen können, es sei mit der Leidenden ein wenig besser geworden. Sie öffnete die Augen, und als sie die treuen Gestalten um sich versammelt sah, schwebte es wie ein Lächeln um den armen, immer noch verzerrten Mund. Ihre Augen suchten den Sohn und hafteten mit beredtem Blick auf seinen bleichen Zügen.

„Mama", sagte er mit bebender Stimme, „wie du siehst, sind wir alle da, deine Lieben! Auch sie sind gekommen, dich zu pflegen! Laß nur, wir werden dich schon wieder gesund machen!" fügte er lächelnd hinzu.

Wie es verzweifelt war, dieses Lächeln! Wie schwer es ihm wurde, es zu erzwingen!

Die Kranke machte eine gewaltige Anstrengung, und dieselbe gelang ihr. Wie ein Hauch kam es über ihre Lippen:

„Sie — ist — wieder — da!"

„Ja", schluchzte Manuela, die teure, gelähmte Hand mit ihren Tränen benetzend „und ich bleibe, Mama, bis du ganz hergestellt bist!"

Aus einem kleinen Fläschchen goß der Arzt einige Tropfen auf einen Teelöffel und flößte sie der Kranken ein. Dann beobachtete er pochenden Herzens den Erfolg. Derselbe blieb nicht aus. Bald schlossen sich die Augen, ein leichter Seufzer, dann regelmäßige Atemzüge.

„Sie wird schlafen", sprach er befriedigt. „Die Ruhe wird das beste Heilmittel sein."

„Hoffst du?" flüsterte Manuela.

„Muß man das nicht immer?" lächelte er traurig. „Doch nun geht, damit ihr einige Stunden schlaft, ehe euer Tagewerk beginnt."

„Und wer bleibt hier?"

„Ich!"

„Nein", sagte Manuela entschlossen, „du wirst ruhen, während ich bleibe. Carmen geht zu Fräulein Baumbach und entschuldigt mich für die nächsten Tage. Sie wird einsehen, daß ich unter diesen Umständen nicht kommen kann."

Und so richtete sie sich am Krankenbette ein, während Elimar schweigend an ihrer Seite blieb. Mußte er nicht hoffen, nun sie da war, sie, die nach wie vor geliebte Frau?"

In dem Hause der Lützowstraße hatte Auguste dafür gesorgt, daß das große Ereignis der Nacht bekannt wurde. Sie hatte es allen, die es hören wollten, natürlich auch der Frau Fischer erzählt, und diese hatte nicht angestanden, beim Aufräumen den lieben Herrn von Sternau davon zu unterrichten. Da war denn rechtzeitig der alte Herr von Bassewitz dazugekommen und hatte Kenntnis davon genommen.

„Arme Damen", sagte der würdige Mann tief ergriffen, „das wird ihnen sehr nahe gehen!"

„Gewiß, Herr Baron! Ich sah es zufällig, als sie gingen — gleich nach neun, — sie waren ganz außer dem Häuschen!" meinte Frau Fischer wehleidig, während sie Staub wischte.

„Sehen Sie an, — gleich nach neun! Also garnicht lange, nachdem ich selbst sie verlassen hatte! Ich war nämlich bei Frau Rivas gewesen, um ein Stündchen mit ihr zu plaudern. Es ist eine so nette Dame!"

„Das ist sie!" nickte die Frau, welche immer der Ansicht des Herrn von Bassewitz war.

„Wäre ich doch noch dagewesen, als die Depesche kam", fuhr der alte Herr fort, „sie zu trösten! Denn Sie können sich darauf verlassen, liebe Frau Fischer, ich hätte ihr das Ding nicht ausgeliefert, ich hätte es geöffnet und sie vorbereitet! Wenn man so befreundet ist, wie wir es sind, darf man sich das schon erlauben! Sie wissen gewiß nicht, liebe Frau Fischer, daß wir uns sehr nahe stehen und bald noch näher stehen werden. Wenn ich auf Ihre Verschwiegenheit rechnen dürfte —".

„Aber, Herr Baron", unterbrach die Frau ihn vorwurfsvoll, „denken Sie, ich würde etwas ausplaudern? Da kennen Sie mich schlecht!"

„Ich glaube Ihnen ja, liebe Frau Fischer! Nun also, sehen Sie, Frau de Rivas und ich haben da einen Plan in betreff meines Neffen, der — haha — sehen Sie, eben ganz rot wird wie ein junges Mädchen, und —"

„Ich verstehe — und Fräulein Carmen! Ja, das wird ein reizendes Paar!"

„Nicht wahr? Das meine ich auch. Und da ich bestimmt darauf rechne, so erlaube ich mir schon jetzt —"

Und er drückte der freudig erstaunten Frau mit gönnerhafter Miene ein Zwanzigmarkstück in die allezeit zum Nehmen bereite Hand.

„Ach, Herr Baron, — aber das ist zuviel!"

„Still, still, meine liebe Frau Fischer! Ich wünsche, daß Sie mit Ihrem verehrten Herrn Gemahl auf das Wohl des jungen Paares trinken, dessen Verlobung wir schon in wenigen Tagen feiern könnten, wenn nicht das Unglück mit der armen Frau Consentius geschehen wäre!"

„Ja, ja, das ist wahr, das glaube ich!" nickte die Frau verständnisvoll, während sie das Goldstück in ihrer Tasche verschwinden ließ. „Jetzt, wo die alte Dame krank ist, werden sie freilich für eine Verlobung keine Gedanken haben!"

„Sie sind so teilnehmend!" Der alte Herr schüttelte traurig den Kopf. „Wenn sie nur nicht selbst krank werden, — besonders Frau de Rivas! Sie ist so zart, so nervös! Und deshalb —"

Er trat dicht an die Schneidersfrau heran und flüsterte ihr vertraulich zu: „Ich wollte es Ihnen schon längst sagen — und hätte ich es nur getan, dann kam das gestern abend nicht vor! Aber es ist etwas ungewöhnlich, — ich weiß nicht —"

„Sagen Sie es nur ruhig, Herr Baron!"

„Wenn Sie es nur nicht falsch auffassen, liebe Frau Fischer!"

„Aber ich bitte Sie, Herr Baron! Ein Herr wie Sie —"

„Wenn Sie es sich genau überlegen, werden Sie zugeben müssen, daß ich recht habe —"

„Gewiß, — natürlich!"

„Sehen Sie, liebe Frau Fischer, damit solche unliebsame Ueberraschung wie gestern abend, — meine Freundin konnte in Ohnmacht fallen, das Nervenfieber, eine Gehirnentzündung bekommen oder dergleichen, — damit solche unliebsame Ueberraschung also nicht wieder vorkommt, — nicht wahr, der Briefträger gibt die Postsachen der Damen stets bei Ihnen ab?"

„Ganz recht, Frau de Rivas wünscht es so!"

„Da wäre es doch wohl besser, wenn ich zuvor einen Blick auf die Briefe werfe, natürlich, ohne sie zu öffnen — das ist klar!"

„Weiter nichts, Herr Baron? Aber das ist doch eine Kleinigkeit!"

„Sie müssen nämlich wissen", fuhr der Edelherzige fort, „ich kenne so ungefähr alle, mit welchen sie korrespondiert, und sehe es sogleich an der Adresse, ob es besser ist, wenn ich ihr den Brief selbst überreiche und zugegen bin, wenn sie ihn öffnet! Die arme Dame hat gegenwärtig — sie vertraute es mir gestern an — einige Sorgen, die möchte ich ihr gern abnehmen! Ich weiß wohl, es ist nicht ganz richtig und ich mißbrauche vielleicht Ihre Gefälligkeit! Wenn Sie daher mit dieser Sache nichts zu tun haben wollen —"

„Aber, Herr Baron, ich bitte Sie, was ist denn weiter dabei, wenn ich Ihnen die Briefe gebe?"

„Allerdings nichts, — aber es könnte es jemand sehen — von den Mietern — und sich dumme Gedanken darüber machen!" meinte Bassewitz mit sorgenvoller Miene.

„Von denen wird es keiner sehen, — so dumm bin ich nicht!" erklärte die Schneidersfrau lächelnd. „Ich komme immer gleich herauf, nachdem der Briefträger bei uns gewesen ist! Dann gebe ich Ihnen die Briefe, und während ich die Zimmer bei dem Herrn von Sternau in Ordnung bringe, sehen Sie sich die Adressen an. Hernach trage ich sie dann zu Frau Rivas! Viele bekommt sie übrigens nicht!"

„Schön, so wird es gehen!" schmunzelte Bassewitz. —

„Weshalb wollen Sie eigentlich die Adressen der Briefe lesen?" forschte Sternau, als die beiden allein waren, und mit den Augen zwinkernd, erwiderte der Glücksritter:

„Wissen Sie nicht, daß mitunter ein kleiner Kiesel genügt, einen Wagen zum Umstürzen zu bringen? Ich will nicht umstürzen, deshalb vernachlässige ich nichts! Den kleinsten Kiesel entferne ich aus meinem Wege, — das ist die Sache!"

Achtundvierzig Stunden waren vergangen. Der Zustand der Kranken schien sich in der Tat gebessert zu haben. Eine Seite des Körpers war vollständig gelähmt, doch die andere erlangte die Empfindung und Bewegung wieder. Der Kopf war klar, die Sprache kehrte teilweise zurück, stammelnd, aber verständlich.

Elimar begann ein wenig zu hoffen. Nach einem ersten Schlaganfall erholt man sich oft auf längere Zeit. Freilich, der zweite, — ihm folgt meist das Ende, doch — kann er nicht auf sich warten lassen?

„Glaubst du es nun, daß wir sie heilen werden?" hatte Manuela triumphierend gesagt.

„Meine Dankbarkeit wird keine Grenzen kennen!" erwiderte er innig.

„Still, davon will ich nichts hören!" versetzte Manuela errötend. „Ich — ich habe etwas Ernstes mit dir zu besprechen, ich bedarf deines Rates! Es handelt sich um Carmen!"

„Und?" sagte er.

„Man hat um sie angehalten!" erklärte sie.

„Ich weiß — Alexander von Versen —"

„Um ihn handelt es sich nicht, — ihn ziehe ich gar nicht mehr in betracht. Von Afrika kehrt nicht jeder wieder, und wenn, — wer kann sagen, ob er den Heroismus besitzt, gleich Jakob vierzehn Jahre um seine Rahel zu dienen? Ein anderer Freier ist aufgetaucht, eine andere Partie bietet sich für Carmen, und ich darf wohl sagen, daß sie in jeder Beziehung vorteilhaft, wenn nicht glänzend ist!"

Und sie erzählte dem aufhorchenden Freunde von ihrem Schüler, dem berühmten Maler Hugo von Sternau, und von seinem alten Onkel, dem Major außer Diensten Baron von Bassewitz, — von dem Antrage, den dieser ihr neulich gemacht habe, und wie edelmütig, wie uneigennützig derselbe sei.

Elimar hatte stillschweigend zugehört. Als sie geendet hatte, sagte er gedankenvoll: „Das ist ja viel, — ein Edelmut, eine Uneigennützigkeit, wie man sie heutzutage nur noch selten findet!"

„Nicht wahr?" rief Manuela eifrig. „Das siehst du auch ein?"

„Besonders bei einem ehemaligen Offizier, einem Baron!" fuhr der Gelehrte fort. „Ich gestehe, wenn du es mir nicht selbst erzähltest, ich würde es nicht glauben!"

„Dabei ist der junge Mann in jeder Beziehung ein Mustermensch, — hübsch, bescheiden, häuslich, fleißig, talentvoll, sparsam, — er besitzt alle Tugenden!"

„Schade nur, daß Carmen nicht mehr über ihr Herz verfügt!" sagte Elimar achselzuckend.

„Ach", entgegnete Manuela mißmutig, „Carmen ist erst siebzehn Jahre alt, — glaubst du denn, daß sie ewig an den denken wird, der sie mit den Worten verließ: „Ich gebe Ihnen Ihr Wort zurück!" Sollte nicht schließlich doch ein Tag kommen, an welchem sie zu überlegen anfängt?"

„Das sollte mir leid tun! Uebrigens habe ich eine bessere Meinung von ihr!" versetzte Elimar.

„Eine bessere Meinung?" sagte Manuela unwillig. „Was heißt das? Ich, ihre Mutter, habe selbstverständlich ebenfalls eine hohe Meinung von ihr. Woran mir alles liegt, das ist ihr Glück!"

„Glück!" lächelte er bitter. „Habe ich es gefunden? Hast du es gefunden? Ich mit meiner grenzenlose Liebe, — du mit deiner fanatischen Aufopferung für deine Tochter, die ich ebenso in mein Herz geschlossen habe wie du, — für welche ich als Vater, als dein Gatte ebenso gut und besser hätte sorgen können? Ich zögere, dir den Rat zu erteilen, den ich dir meiner Ueberzeugung gemäß einzig und allein erteilen kann!"


**Steppdecken**
in Kunstseide, Satin und Satinette
nur bei **Betten-Trimborn**
Bonn, Gudenauugasse 12–14.

**Tapeten**
kauft man bei
**Koch, Am Hof 30.**

**MAGGI's Fleischbrühwürfel**
sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

**Schuh und Strumpf**
**Der große Sonderverkauf bietet Ihnen große Vorteile.**
Besuchen Sie uns.
**TITZ** LEONHARD AKTIEN-GES.

**Nähmaschine** neu, umständeh. billig zu verk. Näh. nachm. Rassestr. 2a.

**Sofa, 2 Sessel** gr. Küchenschrank billig zu verkaufen, Königstraße 75.

**Möbl. Doppelzimmer** mit Pension preiswert abzug., Koblenzerstraße 64.

**Prachtv. Küche 180 Mk.** sowie guterh. Möbel billigst 6) Bonn, Bonnertalweg 22

**Guterh. Schuhm.-Nähmasch.** mit schmalem Kopf billig zu verkaufen. Bonn-Süd, Mechenstraße 73.

**Großer Skunkskragen** wie neu, umständehalber sehr billig zu verkaufen, Bachstraße 12.

**Trinkt Sterntor-Kaffee**
Direkter Import — Direkt an Verbraucher
Ueberall bekannt **2.80**
Ergiebig · edel · feinschmeckend
Verkauf nur
**Kaffee-Großrösterei Oberdörffer & Cie.**
Fernspr. 4135, Sternstr. 69, am Friedensplatz
**Wunderbarer Qualitäts-Kaffee**
Täglich frisch geröstet

**Kartoffel-Einkellerung**

Wie in den Vorjahren, so werden wir auch in diesem Jahre unseren Mitgliedern wieder gute und preiswerte Einkeller-Kartoffeln liefern. Bestellungen bitten wir in unseren Verkaufsstellen aufgeben zu wollen.

Für diese Woche bieten wir unseren Mitgliedern an:

Lebendfrischen Schellfisch .... Pfd. RM. 0.32
Feine Roheß-Bückinge ..... Pfd. RM. 0.28

Fisch-Marinaden:

Bratheringe, Rollmöpse, Bismarckheringe .... 2-Pfd.-Dose RM. 0.90
Holländische Vollheringe ... 12 Stück RM. 1.00
Gepag-Cocosfett ..... Pfd. RM. 0.64

Verkauf nur an Mitglieder.
Aufnahme in allen Verkaufsstellen.

**Konsum-Genossenschaft „Eintracht".**

**Heinrich Klein**
Bonn, Brüdergasse 2
und Gielsdorferstrasse 1 (am Adolfsplatz)
empfiehlt zu billigsten Preisen täglich frisch eintreffende Sendungen nur feinster Ware.
Täglich frisch gefangenen
**Rheinsalm**
Blaufelchen vom Bodensee
Karpfen, Forellen, Aale,
Hummer, Krebse, Lachsforellen, Zander, holländ. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcotelettes, hochfeine Fischfilets, frische Heringe, Merlan, Bratschellfisch.
Neue dickfleischige
Castlebay - Matjesheringe
Neue holländ. Vollheringe
Rollmöpse u. Bratheringe.
Beste echte holländ. Sardellen sowie Salz- und Essiggurken
in 4- und 8-Ltr.-Dosen.

**Stabile Hand-Leiterwagen**

| Länge | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mark | 18 | 20 | 22 | 25 | 28 | 32 | 37 |

Kastenwagen Mk. 3.— mehr
**Holzwaren-Haus Bonn, Maargasse 7.**

**Transport-Zweirad** mit klein. Vorderrad, Gepäckträger u. Ständer, in sehr gutem Zustand billig zu verk. Wilh. Stommel, Brennabor-Vertreter, Bonn, Kesselgasse 6, Telefon 6136. (4

**Sichere Existenz!**
**Motorrad-Werkstelle**
mit sämtlichem Zubehör und erstklassiger Kundschaft sofort zu verkaufen. Offerten unter St. M. 290 an die Expedition.

**Lorenz Mäurer, Bonn**
Kaiserstraße 1 b
Haltestelle der Elektrischen Bahn Bonn—Godesberg
Fernruf 3723
Damen- und Herren-Friseur
Spezialität: Dauerwellen u. Bubenkopfpflege
Maniküre, Gesichtsmassage, Parfümerien.